

Geschäftsberichte

2020

 **uniVersa**
Lebensversicherung a. G.

 **uniVersa**
Krankenversicherung a. G.

 **uniVersa**
Allgemeine Versicherung AG

GESCHÄFTSBERICHTE 2020

[uniVersa Lebensversicherung a. G.](#)

[uniVersa Krankenversicherung a. G.](#)

[uniVersa Allgemeine Versicherung AG](#)

Inhaltsverzeichnis



	Seite
Organe	8 - 15
Willkommen bei der uniVersa	16 - 17
Lagebericht des Vorstandes	18 - 41
Bilanz	44 - 47
Gewinn- und Verlustrechnung	48 - 49
Anhang	50 - 113
Bestätigungsvermerk	116 - 122
Bericht der Aufsichtsrats	124 - 127



Organe	132 - 139
Willkommen bei der uniVersa	140 - 141
Lagebericht des Vorstandes	142 - 161
Bilanz	164 - 167
Gewinn- und Verlustrechnung	168 - 169
Anhang	170 - 186
Bestätigungsvermerk	188 - 194
Bericht der Aufsichtsrats	196 - 199



Organe	204 - 209
Willkommen bei der uniVersa	210 - 211
Lagebericht des Vorstandes	212 - 229
Bilanz	232 - 235
Gewinn- und Verlustrechnung	236 - 237
Anhang	238 - 253
Bestätigungsvermerk	254 - 260
Bericht der Aufsichtsrats	262 - 266



Unsere Standorte	268 - 270
------------------	-----------

Geschäftsbericht 2020

Der Mitgliederversammlung vorgelegt am 30. Juni 2021

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Organe	8 - 15
Willkommen bei der uniVersa	16 - 17
Lagebericht des Vorstands	18 - 41
Weitere Angaben zum Lagebericht	
Versicherungszweige und -arten	35 - 37
Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2020	38 - 41
Jahresabschluss	
Bilanz zum 31. Dezember 2020	44 - 47
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2020	48 - 49
Anhang	
Allgemeine Angaben	51
Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden	51 - 53
Erläuterungen zur Bilanz	54 - 67
Entwicklung der Aktivposten im Geschäftsjahr 2020	54
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	68
Sonstige Angaben	68 - 70
Angaben zur Deckungsrückstellung und zum Schlussüberschussanteilfonds	70 - 77
Überschussanteilsätze 2020	78 - 113
Bestätigungsvermerk	116 - 122
Bericht des Aufsichtsrats	124 - 127

Organe

Mitgliedervertretung

Helga Beutinger

kfm. Angestellte
Bad Saulgau

Georg Graf

Fleischermeister
Neumarkt

Wolfgang Haßler

Detektiv und Sicherheitsdienstleister
Freiburg

Beate Hohenadl

Leitung Vertrieb Innendienst
Augsburg

Dipl.-Ing. Sören Jurrat

im Bereich Maschinenbau
Stralsund

Katja Steinmetz

kfm. Angestellte
Neu-Anspach

Sören Keilig

Key Account Manager
im Bereich Medizinische Spezialprodukte
Gera

Peter Osswald

Geschäftsführer
Nürnberg

Dipl.-Ing. Gordon Ringwelski

selbstständiger Bootskonstrukteur
Parey

Martina Schuhmann

selbstständige Elektrotechnikerin
Gladbeck

Dipl.-Ing. Michael Willenberg

Projekt-Ing. Facility Management
Recklinghausen

Reiner Zaremba

Leitender Angestellter
Hamm

Der Aufsichtsrat

Professor Hubert Karl Weiler

Vorstandsvorsitzender i. R.

Vorsitzender

Professor Dr. Heinz-Willi Goelden

Professor a. D. der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH)

Regensburg

stellv. Vorsitzender

Gerhard Adlfinger

Gerichtsvollzieher i.R.

Professorin Dr. Nicole Koschate-Fischer

Professorin der Friedrich-Alexander-Universität

Erlangen-Nürnberg

Karola Nürnberger

Versicherungsangestellte

Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats

Gislinde Wild

Versicherungsangestellte

Oswald Segitz

Vorstandsvorsitzender i. R.



G. Adlfinger

Prof. Dr. N. Koschate-Fischer

Prof. Dr. H.-W. Goelden

G. Wild

Prof. H. K. Weiler

K. Nürnberger

Der Vorstand

Michael Baulig

Vorsitzender

Werner Gremmelmaier

ordentl. Vorstandsmitglied

Frank Sievert

ordentl. Vorstandsmitglied



Frank Sievert

Werner Gremmelmaier

Michael Baulig

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Franz Kunze

Bankdirektor i. R.
Nürnberg

Hermann Bräu

Angestellter
stellv. Treuhänder
Fürth

Verantwortlicher Aktuar

Niko Chatziioakimidis

Prokurist
Nürnberg

Willkommen



... weil Qualität uns verbindet

- Seit über 150 Jahren professionelle und individuelle Lösungen für unsere Kunden
- Verbraucherefreundliche Bedingungen und regelmäßig beste Bewertungen
- Höchstmögliche Flexibilität in allen Bereichen der Risiko- und Altersvorsorge
- Die fondsgebundenen Rentenversicherungen zählen zu den leistungsstärksten Angeboten am Markt
- Individuelle Absicherung für jedes Alter – vom Baby bis zum Rentner



Lagebericht

Allgemeines

Wenn in diesem Bericht bei Personen nur die männliche oder weibliche Form verwendet wird, geschieht dies lediglich aus Gründen der leichteren Lesbarkeit. Selbstverständlich sind Personen jeden Geschlechts gleichermaßen angesprochen. Aufgrund von Rundungen können sich im Lagebericht und im Jahresabschluss bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben, da Einzelwerte jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet wurden.

Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Im Jahr 2020 hat die Corona-Pandemie zu einer der schwersten, globalen Rezessionen der Nachkriegszeit geführt. Durch zügig realisierte Hilfsmaßnahmen der Regierungen und der Zentralbanken in einem noch nie dagewesenen Umfang und die Hoffnung auf eine baldige Verfügbarkeit wirksamer Vakzine im Kampf gegen das Virus setzte wieder eine schnelle Erholung ein. Die erneut stark gestiegenen Fallzahlen seit Herbst 2020 zeigen aber, wie unsicher und fragil die Gesamtsituation noch immer ist. Ein Ende der Coronakrise und ihre Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft sind noch nicht absehbar und nur begrenzt abschätzbar. Aktuell gehen verschiedene Wirtschaftsforschungsinstitutionen, wie die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), der Internationale Währungsfonds (IWF) oder der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, von einem im Vergleich zu den Prognosen, die zu Beginn der Pandemie getroffen wurden, weniger dramatischen Konjunkturrückgang aus. Nichtsdestotrotz wird die Pandemie zum stärksten Wirtschaftseinbruch seit Jahrzehnten führen. Weltweit wird derzeit mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung zwischen -4,2 % und -4,5 % (Vorjahr: +2,9 %) gerechnet. Für den Euro-Raum, in dem das Virus nach wie vor mit voller Wucht wütet, wird ein Rückgang des BIP von -7,0 % (Vorjahr: +1,3 %) erwartet, da vor allem große Mitgliedsstaaten, wie Frankreich, Italien und Spanien, besonders stark in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Für Deutschland rechnet die Bundesregierung in ihrem Herbstgutachten mit einem preisbereinigten Rückgang der Wirtschaftsleistung von -5,5 % (Vorjahr: +0,6 %). Damit ist Deutschland bisher deutlich besser durch die Krise gekommen als viele andere Länder. Dies wird auf den frühzeitigen, harten Lockdown im Frühjahr, auf die umfangreich installierten Hilfsprogramme und Konjunkturmaßnahmen sowie auf die daran anschließende kräftige Wiederbelebung der Wirtschaft im Mai und Juni zurückgeführt. Der erneut drastische Anstieg der Infektionszahlen mit der zweiten Corona-Welle zum Winterhalbjahr 2020 gibt jedoch nach wie vor Anlass zur Sorge und deutet auf einen ökonomischen Erholungsprozess auf nur sehr niedrigem Niveau hin. Die folgende Tabelle projiziert die wesentlichen, konjunkturellen Leistungsindikatoren für das Jahr 2020:

Eckwerte der deutschen Wirtschaftsindikatoren	2020¹	2019
(Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, kalenderbereinigt)		
BIP (real)	-5,5	0,6
Exporte insgesamt	-10,3	1,0
Importe insgesamt	-7,1	2,6
Verbraucherpreise (HVPI)	-0,2	1,4
(in %, kalenderbereinigt)		
Arbeitslosenquote	5,9	5,0
Sparquote (private Haushalte)	16,0	10,9

¹ Prognosewerte auf Basis von Hochrechnungen

Die Versicherungswirtschaft ist ein elementarer Bestandteil und ein unverzichtbares Fundament für das nachhaltig erfolgreiche, wirtschaftliche Handeln in Deutschland. Mit aktuell rund 446 Millionen Versicherungsverträgen sorgen die Assekuranzen für einen umfassenden Risikoschutz und Risikovorsorge in Industrie, Gewerbe, öffentlichen Einrichtungen und privaten Haushalten. Mit ihren Beitragseinnahmen zählen sie zu den umsatzstärksten Branchen im Land. Sie machen Risiken kalkulierbar und mittels eines langfristig angelegten Risikotransfers für den Einzelnen tragbar. Die demografische Entwicklung der Gesellschaft und die zunehmenden Folgen des Klimawandels erhöhen zudem kontinuierlich die Bedeutung an adäquatem Versicherungsschutz. Neben der finanziellen Absicherung von Risiken und den Präventivleistungen zur Risikovermeidung sind die Versicherungsunternehmen bedeutende institutionelle Anleger, die langfristig und zuverlässig in Staat und Wirtschaft investieren. Deren Anlagevolumen beträgt inzwischen rund 1,7 Billionen Euro.

Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens hat auch die Versicherungswirtschaft in Mitleidenschaft gezogen. Dementsprechend fallen die Aussichten für die Geschäftsentwicklung in der Versicherungswirtschaft verhalten aus.

Nach Schätzungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) wird im Geschäftsjahr 2020 infolge der Corona-Pandemie ein negativer Einfluss in vielen Bereichen der Versicherungswirtschaft erwartet. In den aktuellen November-Einschätzungen des GDV wird jedoch unterstrichen, dass die Prognosen aufgrund mangelnder Erfahrungen mit globalen Pandemieereignissen mit Unsicherheiten behaftet sind. Die folgende Tabelle zeigt die Erwartungen hinsichtlich der Beitragsentwicklung in der Versicherungswirtschaft:

Entwicklung der Beitragseinnahmen	2020²	2019
(Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)		
Lebensversicherung insgesamt ¹	-2,4	11,5
Private Krankenversicherung	4,5	2,9
Schaden- und Unfallversicherung	2,1	3,5
Versicherungswirtschaft insgesamt ¹	0,4	7,0
Versicherungswirtschaft / lfd. Beitrag	1,7	2,3

¹ einschließlich Pensionskassen und Pensionsfond

² Prognosewerte auf Basis von Hochrechnungen

Es wird erwartet, dass der Neuzugang in der Lebensversicherung im Vergleich zum Vorjahr merklich geringer ausfallen wird. Der Grund für diese Einschätzung liegt in den durch den Lockdown verursachten Restriktionen und deren Einfluss auf die Vertriebstätigkeit, vor allem bei beratungsintensiven Lebensversicherungsprodukten. Darüber hinaus dürfte die Unsicherheit der privaten Haushalte über die weiteren Auswirkungen der Pandemie auf die eigene wirtschaftliche Situation die Nachfrage nach Versicherungsprodukten sinken lassen, sodass sich dies negativ auf das Neugeschäft auswirken wird. Dementsprechend erwartet die Kommission des GDV einen Rückgang von etwa 5,0 % (Vorjahr: +8,1 %) beim Neuzugang zum laufenden Beitrag und eine moderate Zunahme beim Abgang an laufendem Beitrag. In der Summe würden die laufenden Beiträge im Vergleich zum Vorjahr somit um 0,4 % bzw. € 2,6 Mrd. auf € 62,5 Mrd. (Vorjahr: +0,5 % auf € 65,1 Mrd.) sinken. Bei den Einmalbeiträgen erwartet man einen Rückgang von ca. 4,2 % bzw. € 1,6 Mrd. auf € 36,5 Mrd. (Vorjahr: +36,9 % auf € 38,1 Mrd.). Für die Beiträge in der gesamten Lebensversicherung einschließlich Pensionsfonds und Pensionskassen ergibt sich ein erwarteter Beitragsrückgang von 2,4 % bzw. € 2,4 Mrd. auf € 100,8 Mrd. (Vorjahr: +11,5 auf € 103,2 Mrd.).

Die anhaltende Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) stellt die Lebensversicherer weiterhin vor große Herausforderungen. Den Lebensversicherern ist es nicht mehr möglich, die einst zugesagten Zinsgarantien in Altverträgen von bis zu 4 Prozent über den Kapitalmarkt mit einem angemessenen Rendite-Risiko-Profil zu erwirtschaften, da der Referenzzinssatz aus Umlaufrenditen von Anleihen der öffentlichen Hand deutlich unter diesen Garantiezusagen liegt. Zur Absicherung der daraus resultierenden Zinslücke wurde bereits im Jahr 2011 die Zinszusatzreserve als Sicherungselement und zur Stärkung der Risikotragfähigkeit etabliert. Nach wie vor sind erhebliche Anstrengungen erforderlich, um die in der Deckungsrückstellungsverordnung geregelte Zinszusatzreserve zu bilden. Zum Geschäftsjahresende 2020 werden die Lebensversicherer bereits eine Zinszusatzreserve von rund 87 Milliarden Euro aufgebaut haben und damit rund 11 Milliarden Euro mehr als 2019.

Das europäische Aufsichtsregime Solvency II verlangt neben weiterentwickelten Solvabilitätsanforderungen eine Ausweitung der Berichtspflichten. Für die Öffentlichkeit wird jedes Jahr ein umfangreicher Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) erstellt. Die Berichte der uniVersa Lebensversicherung a. G. stehen allen Interessierten auf unserer Internetseite <https://universa.de/sfcr> zur Verfügung.

Geschäftsentwicklung der uniVersa Lebensversicherung a. G.

Versicherungsbestand

Zum Bilanzstichtag führte die positive Neugeschäftsentwicklung – insbesondere in unseren klassischen und fondsgebundenen Rentenversicherungen und unseren Berufsunfähigkeitsversicherungen – zu einem Gesamtanstieg der Versicherungssummen bzw. 12-fachen Jahresrenten im Bestand auf € 5.120,3 Mio. (Vorjahr: € 4.662,5 Mio.). Obwohl die Anzahl der Versicherungsverträge in diesem Jahr um 1,3 % auf 166.013 (Vorjahr: 168.262) sank, ergab sich bei den laufenden Beiträgen für ein Jahr eine Steigerung um 4,6 % auf € 110,1 Mio. (Vorjahr: € 105,2 Mio.).

Versicherungssummen

	2020 (in Mio. €)	2019 (in Mio. €)	Differenz (in Mio. €)
Kapitalversicherung einschließlich VB	536,9	602,2	-65,3
Risikoversicherung	625,4	658,5	-33,1
Berufsunfähigkeitsversicherung	1.925,7	1.542,6	383,1
Renten- und Gruppenversicherung	2.018,0	1.844,8	173,2
Kollektivversicherung	14,3	14,4	-0,1
Summe	5.120,3	4.662,5	457,8

Versicherungsbeiträge

Bei den gebuchten Bruttobeiträgen hatten wir einen Anstieg von 6,5 % (Vorjahr: 3,5 %) zu verzeichnen. Zum Stichtag beliefen sie sich auf € 126,5 Mio. (Vorjahr: € 118,8 Mio.). Davon entfällt ein Betrag i. H. v. € 16,7 Mio. (Vorjahr: € 12,3 Mio.) auf Einmalbeiträge, die vorwiegend in klassische Rentenversicherungen und steuerlich förderfähige Altersvorsorge- und Basisrentenversicherungsverträge angelegt sind.

Die gebuchten Bruttobeiträge für Kapitallebensversicherungen lagen mit € 45,9 Mio. 1,7 % unter dem Vorjahrsniveau von € 46,7 Mio. Der darin enthaltene Anteil für Risikoversicherungen beträgt € 3,5 Mio. (Vorjahr: € 3,7 Mio.),

der Anteil für selbständige Berufsunfähigkeitsversicherungen stieg um 29,7 % (Vorjahr: +35,7 %) erneut kräftig an und beträgt € 12,8 Mio. (Vorjahr: € 9,8 Mio.).

Bei den gebuchten Bruttobeiträgen für Rentenversicherungen verzeichneten wir einen Anstieg von € 7,0 Mio. auf € 77,8 Mio. (Vorjahr: € 70,8 Mio.). Diese beinhalten gebuchte Bruttobeiträge für fondsgebundene Versicherungen i. H. v. € 45,0 Mio. (Vorjahr: € 37,8 Mio.). Auf die Kollektivversicherungen entfiel ein Betrag i. H. v. € 2,9 Mio. (Vorjahr: € 2,3 Mio.). Bei den laufenden Sollbeiträgen hatten wir im Geschäftsjahr einen Anstieg von € 3,4 Mio. (Vorjahr: € +3,4 Mio.) auf € 109,9 Mio. (Vorjahr: € 106,4 Mio.) zu verzeichnen.

Jahresbeiträge

	2020 (in Tsd. €)	2019 (in Tsd. €)	Differenz (in Tsd. €)
Kapitalversicherung einschließlich VB	15.270,0	17.102,0	-1.832,0
Risikoversicherung	13.889,0	14.441,0	-552,0
Berufsunfähigkeitsversicherung	13.963,0	11.309,0	2.654,0
Renten- und Gruppenversicherung	66.533,0	61.992,0	4.541,0
Kollektivversicherung	464,0	391,0	73,0
Summe	110.119,0	105.235,0	4.884,0

Versicherungsleistungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir an Leistungen für Versicherungsfälle i. H. v. € 118,6 Mio. (Vorjahr: € 130,9 Mio.) erbracht. Unsere Zahlungen aus dem Ablauf von Versicherungsverträgen reduzierten sich um € 15,3 Mio. von € 87,7 Mio. auf € 72,5 Mio. Unsere Rückkaufszahlungen von Versicherungsverträgen erhöhten sich von € 20,5 Mio. um € 0,9 Mio. auf € 21,4 Mio.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Unsere Verwaltungsaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 3,0 Mio. (Vorjahr: € 3,1 Mio.). Die Abschlussaufwendungen stiegen um 2,7 % (Vorjahr: +31,2 %) auf € 18,0 Mio. (Vorjahr: € 17,6 Mio.). Der Aufwand für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung belief sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt € 18,5 Mio. (Vorjahr: € 18,1 Mio.). Zum Bilanzstichtag betrug unsere Verwaltungskostenquote 2,4 % (Vorjahr: 2,6 %) und die Abschlusskostenquote 3,7 % (Vorjahr 3,7 %).

Kapitalanlagen

Das Kapitalmarktumfeld im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 war von der Covid-19 Pandemie und den damit verbundenen Lockdown Maßnahmen geprägt und stellte das Kapitalanlagemanagement der uniVersa Lebensversicherung a. G. vor große Herausforderungen. Mit den Lockdown Maßnahmen wurde die schwerste Rezession seit der Finanzkrise ausgelöst – phasenweise wurde der größte Einbruch seit dem 2. Weltkrieg befürchtet. Die Regierungen und Notenbanken weltweit reagierten mit Unterstützungs- und Liquiditätsmaßnahmen in einem bisher nicht gekannten Ausmaß. In diesem von extremer Unsicherheit geprägten Umfeld brachen die Aktienmärkte in einem der schnellsten Rückgänge der Börsengeschichte um bis zu 40 % im 1. Quartal ein. Im Laufe des Jahres und konnten sich die Aktienmärkte mit rückläufigen Infektionszahlen und mit Blick auf vorgenannten Geld- und Fiskalpolitischer Maßnahmen unerwartet schnell und dynamisch erholen. Im Zuge der verbesserten Nachrichtenlage erzielte der DAX im Geschäftsjahr einen neuen historischen Höchststand und schloss mit 13.719 Punkten nur

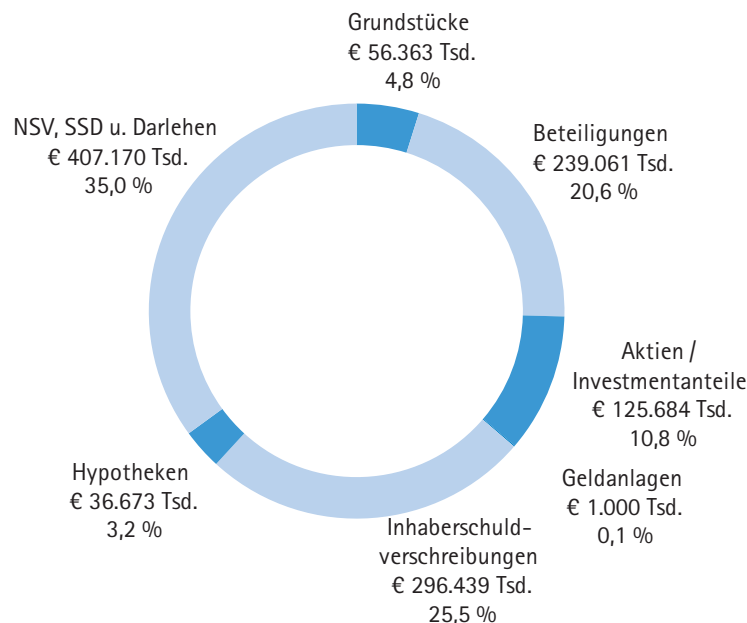
knapp darunter. Nicht minder herausfordernd gestaltet sich die Anlage in festverzinsliche Wertpapiere. Die Renditen wurden durch Liquiditätsmaßnahmen der Notenbank entscheidend beeinflusst und blieben auf niedrigem teilweise sogar negativem Niveau. Weltweit hat durch die Pandemie nicht nur die Verschuldung, sondern auch der Anteil negativ verzinsten Anleihen neue Rekorde erreicht (lt. Bloomberg per Jahresende \$ 17,8 Bio.)

Im Geschäftsjahr 2020 haben wir unsere vorwiegend konservative Kapitalanlagestrategie grundsätzlich aufrechterhalten und aufgrund der Pandemie temporär sogar ausgeweitet. Unser Ziel bleibt, weiterhin eine wettbewerbsfähige Verzinsung mit moderaten Wertschwankungen und konstanten Erträgen zu erreichen. Darüber hinaus ist die Wahrung von Renditechancen über Substanzwerte im anhaltenden Niedrigzinsumfeld von zunehmender Bedeutung.

Unser Kapitalanlagevolumen betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr € 1.162,4 Mio. und reduziert sich damit gegenüber dem Vorjahresniveau i. H. v. € 1.173,0 Mio. leicht. Die Erträge daraus beliefen sich auf insgesamt € 47,8 Mio. (Vorjahr: € 46,3 Mio.). Zur Bedeckung regulatorischer Anforderungen für die Zinszusatzreserve wurden Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen i. H. v. rund € 14,4 Mio. (Vorjahr: € 4,2 Mio.), überwiegend aus dem Verkauf von festverzinslichen Anlagen, realisiert. Insgesamt haben wir planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen i. H. v. € 5,1 Mio. (Vorjahr: € 3,2 Mio.) vorgenommen. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen lagen bei € 8,0 Mio. (Vorjahr: € 5,9 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2020 haben wir ein Kapitalanlageergebnis von € 39,8 Mio. erzielt (Vorjahr: € 40,4 Mio.). Ausschlaggebend für den Rückgang der Ergebnisse sind die geringeren Performancebeiträge eines breiten Spektrums von Asset-Klassen innerhalb unserer Wertpapierspezialfonds und Abschreibungen sowie niedrigere Erträge aus Beteiligungen.

Struktur der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2020



Den Schwerpunkt unserer Kapitalanlagen bildeten weiterhin Rentenanlagen. Mit der Aufnahme neuer Emittenten haben wir das Portfolio der festverzinslichen Wertpapiere weiter diversifiziert. Der Anteil an sonstigen Ausleihun-

gen reduzierte sich auf € 407,2 Mio. (Vorjahr: € 437,7 Mio.). Der Bestand unserer festverzinslichen Inhaberschuldverschreibungen, insbesondere Schuldverschreibungen bonitätsstarker Schuldner aus diversen Sektoren, erhöhte sich leicht auf 25,5 % bei einem Volumen von € 296,4 Mio. (Vorjahr: 25,1 % bei einem Volumen von € 294,0 Mio.).

Der Anteil an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurde auch 2020 weiter aufgestockt, um den Anteil an Substanzwerten im Portfolio weiter voranzutreiben. Dazu wurde ein Masterfonds für Alternative Investments aufgelegt und ein Teil der bestehenden alternative Beteiligungen eingebracht. Dieses Vehikel soll für künftige Zeichnungen genutzt werden und eine größere Diversifikation auch in Einzelfonds gewährleisten. Durch planmäßige Kapitalabrufe erhöhte sich unser Anteil an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen auf € 239,1 Mio. (Vorjahr: € 219,5 Mio.).

Im Vordergrund für den Immobiliendirektbestand stand auch im Jahr 2020 ein aktives Bestandsmanagement mit der Umsetzung von Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen zur weiteren Optimierung der Rentabilität. Entsprechend verringerten sich die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten zum Geschäftsjahresende von € 57,4 Mio. im Vorjahr auf € 56,4 Mio. zum 31.12.2020. Damit lag der Anteil am Gesamtkapitalanlagebestand bei 4,8 % (Vorjahr: 4,9 %). Die durchgerechnete Immobilienquote lag im Jahr 2020 deutlich über 10 %¹.

Im Segment Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen herrscht ein anhaltend aggressiver Wettbewerb im gegenwärtigen Niedrigzinsumfeld. Infolge dessen reduzierte sich der Bestand zum Bilanzstichtag auf € 36,7 Mio. (Vorjahr: € 39,1 Mio.). Entsprechend verringerte sich der Anteil an den gesamten Kapitalanlagen unter Berücksichtigung der Darlehensabgänge von 3,3 % im Jahr 2019 auf 3,2 % zum Ende des Geschäftsjahres 2020.

Unser Bestand an Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren erhöhte sich auf € 125,7 Mio. (Vorjahr: € 124,3 Mio.). Die durchgerechnete Aktienquote betrug zum Geschäftsjahresende 2020 rund 1,7 % (Vorjahr: 1,1 %).

Geschäftsergebnis

Die Zusammenfassung von Versicherungs- und Kapitalanlagegeschäft sowie sonstigem nichtversicherungstechnischen Geschäft ergab für das Geschäftsjahr 2020 ein Ergebnis vor Steuern von € 9,9 Mio. (Vorjahr: € 12,1 Mio.). Nach Berücksichtigung eines Steueraufwands i. H. v. € 1,9 Mio. (Vorjahr: € 2,0 Mio.) verblieb ein Ergebnis von € 8,0 Mio. (Vorjahr: € 10,2 Mio.), das wieder in voller Höhe der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt werden konnte. Von einer Eigenkapitalzuweisung haben wir im Geschäftsjahr abgesehen. Unsere Eigenkapitalquote, die als Maßstab für die Absicherung der Hauptverpflichtung gegenüber den Versicherungsnehmern dient, errechnet aus dem Quotienten aus Eigenkapital und Bruttodeckungsrückstellung, betrug 42,6 ‰ (Vorjahr: 42,5 ‰). Das Geschäftsjahr ist für uns insgesamt zufriedenstellend verlaufen.

¹ Die durchgerechnete Immobilienquote umfasst sowohl Immobilien im Direktbestand als auch Immobilienbeteiligungen.

Kennzahlen

	2020	2019	Erläuterung
A. Kennzahlen zur Sicherheit und Finanzierbarkeit (in ‰)			
A.1 Eigenkapitalquote	42,6	42,5	Die Eigenkapitalquote ist ein Maßstab dafür, inwieweit die hauptsächliche Verpflichtung gegenüber den Versicherungsunternehmen, nämlich die Deckungsrückstellung, alleine durch Eigenkapital abgesichert ist.
B. Kennzahlen zum Erfolg und zur Leistung (in %)			
B.1 Abschlusskostenquote	3,7	3,7	Diese Quote berechnet, wie viel von der Beitragssumme des Neugeschäfts für Vertragsabschlüsse aufgewendet wird.
B.2 Verwaltungsquote	2,4	2,6	Diese Quote gibt an, wie viel von den verdienten Beitragseinnahmen für die Verwaltung aufgewendet wird.
B.3 Stornoquote - nach lfd. Betrag - nach Anzahl	5,6 2,7	6,0 3,1	Bei dieser Kennzahl wird der vorzeitige Abgang ins Verhältnis zum mittleren Jahresbestand gesetzt.
B.4 laufende Durchschnittsverzinsung nach der Verbandsformel	2,5	2,8	In dieser Kennziffer werden nur die laufenden Kapitalanlageerträge und - aufwendungen berücksichtigt und ins Verhältnis zu den Kapitalanlagen gesetzt.
B.5 Nettoverzinsung	3,4	3,4	Diese Kennzahl sagt aus, welche Verzinsung aus den Kapitalanlagen erzielt wird. Dabei werden sämtliche Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen einbezogen.
C. Wachstumskennzahlen (in %)			
C.1 Kapitalanlagen	-0,9	-2,9	
C.2 Beitragssumme des selbst abgeschlossenen Neugeschäfts	1,7	36,6	
C.3 gebuchte Bruttobeiträge	6,5	3,5	
C.4 Anzahl der Verträge	-1,4	-1,4	

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risikomanagementsystem

Mit unserem Risikomanagementsystem stellen wir die kontinuierliche Überwachung und die aktive Steuerung sämtlicher Risiken sicher. Wir haben unsere Prozesse an der Wesensart, dem Umfang und der Komplexität der mit der Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens einhergehenden Risiken ausgerichtet. Neue Risiken können wir jederzeit identifizieren und in unser Risikomanagementsystem integrieren.

Bei den Risiken unterscheiden wir zwischen einer qualitativen und einer quantitativen Bewertung. Die dezentralen Risikoverantwortlichen der Fachbereiche identifizieren und bewerten alle qualitativen Risiken (Expertenschätzung) bei der halbjährlichen Risikoinventur. Die quantitative Bewertung erfolgt über das Solvency II-Standardmodell. Die Ergebnisse aus beiden Verfahren fließen in die Ermittlung unseres Gesamtsolvabilitätsbedarfs ein.

Den Rahmen für die risikoorientierte Unternehmenssteuerung bildet unser Risikotragfähigkeitskonzept. Es definiert Risikoschwellenwerte, die die Risikoneigung widerspiegeln. Das Risikotragfähigkeitskonzept haben wir in die aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie integriert, die vom Vorstand jährlich überprüft und bei Bedarf aktualisiert wird.

Auf Basis des quantitativen Risikotragfähigkeitsmodells und der Risikokennzahlen aus dem qualitativen Risikomanagementsystem werden alle als relevant definierten Daten ermittelt und in die Risikoberichterstattung einbezogen.

Unser Berichtswesen über Risiken besteht aus einem regelmäßigen und einem Ad-hoc-Berichtswesen. Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung erstellen wir neben den Risikoberichten im HGB-Lagebericht und im Bericht über Corporate Social Responsibility (CSR) jährlich Solvency II-Berichte (RSR, ORSA-Bericht) und übermitteln diese an die Aufsicht. Zusätzlich erfolgt eine detaillierte, stichtagsbezogene Berichterstattung unserer Risikosituation gegenüber der Öffentlichkeit im Bericht über Solvabilität und Finanzlage. Intern unterrichten wir den regelmäßig tagenden Governance-Ausschuss sowie den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über aktuelle Entwicklungen im Risikomanagement. Durch das implementierte Ad-hoc-Risikomeldewesen soll kurzfristig auf wesentliche Entwicklungen und Änderungen der Risikosituation reagiert werden können. Ein automatisiertes Frühwarnkennzahlensystem unterstützt die Überwachung der relevanten qualitativen Risiken. Sobald ein Schwellenwert verletzt wird, löst dies einen Ad-hoc-Meldeprozess aus.

Im Einklang mit den Solvency II-Anforderungen sind Governancefunktionen, u. a. eine Risikomanagementfunktion, eingerichtet. Die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Prozesse unserer unternehmensinternen Funktion werden vom Vorstand mit der Leitlinie zur Risikomanagementfunktion vorgegeben.

Risikokategorien

Das eingerichtete Risikomanagementsystem wird auf unser unternehmensindividuelles Risikoprofil angewendet. Es besteht aus quantitativen und qualitativen Risikokategorien.

Risikokategorien und Unterkategorien	
Versicherungstechnisches Risiko Sterblichkeitsrisiko Langlebigkeitsrisiko Invaliditäts-/Morbiditätsrisiko Stornorisiko Kostenrisiko Katastrophenrisiko	Markttrisiko Zinsrisiko Aktienrisiko Immobilienrisiko Spreadrisiko Wechselkursrisiko Konzentrationsrisiko
Operationelles Risiko IT-Risiko Personalrisiko Compliance-/Rechtliches Risiko Betrug-/Diebstahlrisiko Prozessrisiko Projektrisiko	Strategisches Risiko Legislative Volkswirtschaftliches Risiko Strategische Unternehmensführung
Ausfallrisiko	Liquiditätsrisiko
Reputationsrisiko	Risiko immaterieller Vermögenswerte

Im Öffentlichkeitsbericht (SFCR) werden im Kapitel „C. Risikoprofil“ alle unternehmensrelevanten Risiken detailliert dargestellt. Im Folgenden wird auf die einzelnen Risikokategorien in der Reihenfolge ihrer quantifizierten Bewertung eingegangen.

Das versicherungstechnische Risiko eines Lebensversicherers setzt sich aus biometrischen Risiken (Sterblichkeit, Langlebigkeit, Invalidität) und aus Storno-, Kosten- und Katastrophenrisiken zusammen.

Wir wenden umfangreiche Maßnahmen zum Management der versicherungstechnischen Risiken an. So werden z. B. alle Rechnungsgrundlagen regelmäßig auf eventuelle Abweichungen zwischen den tatsächlichen Verhältnissen und den in technischen Geschäftsplänen verwendeten Werten hin untersucht. Unsere Rückversicherungsstrategie ist auf das Gesamtrisikopotenzial abgestimmt und sieht die Zusammenarbeit ausschließlich mit finanzstarken Rückversicherungsunternehmen vor. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten der Rückversicherungsparameter (Ratingklassen) sind berücksichtigt. Die bestehende Rückversicherungspolitik ist konsistent zu unserer Risikopolitik sowie Zeichnungs- und Annahmepolitik.

Markttrisiken ergeben sich aus der Höhe oder der Volatilität der Marktpreise, die den Wert unserer Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente beeinflussen. Sie setzen sich aus dem Zins-, Aktien-, Spread-, Immobilien-, Konzentrations- und Wechselkursrisiko zusammen.

Um für einen längeren Zeitraum Aussagen über die zukünftigen Entwicklungen treffen zu können, führen wir verschiedene Szenarioanalysen und Stresstests durch. Das sind insbesondere Zinssimulationsrechnungen im Kapitalanlagebereich, Betrachtungen der Kapitalanlageabgänge im Zeitverlauf und Szenarioanalysen zur Elastizität des Anlagebestandes. Die Erkenntnisse aus den genannten Projektionen fließen in ein Limitsystem ein. In diesem werden die Markttrisiken durch qualitative und quantitative Limite beschränkt.

Die Auswirkungen der Markt- und der versicherungstechnischen Risiken begrenzen wir durch das im Risikomanagementsystem integrierte und wirksame Asset Liability Management (ALM). In dem regelmäßig durchgeführten

ALM-Prozess erfolgen die Überwachung und Steuerung der wesentlichen Bilanzpositionen. Diese werden im Einklang mit unserem Risikotragfähigkeitskonzept aufeinander abgestimmt.

Das operationelle Risiko umfasst das Verlustrisiko, das sich aus unangemessenen oder versagenden internen Prozessen und Systemen, aus menschlichen Fehlern oder durch externe Ereignisse ergibt.

Zur Erhebung und Überwachung operationeller Risikoereignisse haben wir ein Verfahren zur Sammlung und Dokumentation von internen Schadenereignissen eingerichtet. Hier werden Daten vorrangig in den Bereichen erhoben, die bereits Schadenereignisse erfassen und/oder auswerten. Ab einer festgelegten Schadenhöhe ist der Vorstand unverzüglich über das interne Schadenereignis zu informieren.

Operationelle Risiken quantifizieren wir über einen pauschalen, größenabhängigen Ansatz im Risikotragfähigkeitsmodell.

Ausfallrisiken sind mögliche Verluste, die sich aus einer verschlechterten Bonität von Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern, Rückversicherungsunternehmen, Darlehensnehmern und Mietern ergeben. Dazu gehören auch unerwartete Ausfälle solcher Vertragspartner oder Schuldner.

Aufgrund der Diversifikation der Forderungen, der risikomindernden Annahmerichtlinien und der im Risikotragfähigkeitsmodell hinterlegten Korrelationen ergibt sich das zu bedeckende Solvenzkapital für Ausfallrisiken.

Unser Risikomanagement untersucht regelmäßig, ob und ggf. welche Risiken immaterieller Vermögenswerte bestehen. Im Berichtszeitraum wurden keine dergleichen Risiken identifiziert.

Das strategische Risiko umfasst alle Gefährdungen der geplanten Ergebnisse aufgrund der unzureichenden vorausschauenden Ausrichtung des Unternehmens auf das jeweilige Geschäftsumfeld. Ursachen dafür können unvorhersehbare politische Entwicklungen, Marktveränderungen, ein nicht optimal gestalteter strategischer Entscheidungsprozess oder die mangelhafte Umsetzung der gewählten Strategie sein.

Wir überprüfen unsere Geschäfts- und Risikostrategie mindestens einmal jährlich und passen sie bei Bedarf an. Damit können wir sich ändernde Rahmenbedingungen frühzeitig erkennen und zeitnah Marktchancen ergreifen.

Das Reputationsrisiko ist das geschäftliche Risiko, das sich aus einer möglichen Schädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Dies betrifft nicht nur Risiken aus eigenen Veröffentlichungen, sondern auch Konsequenzen aus externen Wertungen, die durch Presse und Kunden in die Öffentlichkeit getragen werden. Diese Risiken mindern wir durch zielgruppenorientierte Kommunikationsmaßnahmen, die auch Strategien für eventuelle Krisensituationen vorsehen.

Ein Liquiditätsrisiko ergibt sich, wenn Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen oder andere Vermögensgegenstände zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Das Liquiditätsrisiko beinhaltet eine Ausprägung des Kapitalanlagerisikos, wenn Kapitalanlagen nicht liquide sind und eine Form des versicherungstechnischen Risikos, wenn fällige Versicherungsleistungen die liquiden Mittel übersteigen.

Unser Liquiditätsmanagement besteht aus Planungen mit unterschiedlichen Zeithorizonten und rollierenden sowie fixen Elementen. In der Liquiditätsplanung berücksichtigen wir auch die Vorgaben für die Liquiditätsbedeckungsquote als Verhältnis der Liquiditätsquellen zum Liquiditätsbedarf.

Bei dem im Rahmen des ORSA-Prozesses vorgenommenen Abgleich der Annahmen des Standardmodells zur Berechnung der Solvenzkapitalanforderungen mit unserem Risikoprofil wurden beim strategischen Risiko sowie beim Reputations- und Liquiditätsrisiko keine substantziellen Abweichungen ermittelt, weshalb wir diese Risiken nicht im Risikotragfähigkeitsmodell quantifiziert haben. Sie gehen in qualitativer Form in die Beurteilung der Risikolage ein.

Die Corona-Pandemie könnte verschiedene Einzelrisiken des Unternehmens beeinflussen. Es sind davon allerdings aktuell keine entwicklungsbeeinträchtigenden Tatsachen oder bestandsgefährdende Auswirkungen ableitbar. Bei der Vermittlung eines zutreffenden Bildes der Risikolage des Unternehmens erfolgt daher keine erweiterte Berichterstattung im Rahmen des Risikoberichtes.

Chancenbericht

Seit der Unternehmensgründung im Jahr 1857 schenken uns Generationen von Versicherten Ihr Vertrauen. Hinzu kommen all diejenigen, die sich aktuell für einen Versicherungsschutz der uniVersa entscheiden. Sie alle profitieren von unserer Erfahrung, die in zukunftsweisenden Produkten zum Ausdruck kommt. Durch die bewusste Orientierung an den Bedürfnissen unserer Kunden, unsere langjährige Erfahrung sowie unser breit gefächertes Spektrum an Versicherungsprodukten und Serviceleistungen sehen wir uns gut positioniert, um zukünftige Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen. Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit liegt eine unserer großen Stärken in unserer Unabhängigkeit. Entscheidungen können autonom getroffen und schnell umgesetzt werden. Diese Eigenständigkeit ermöglicht es uns, die Zufriedenheit unserer versicherten Mitglieder bei allem Tun und Handeln in den Fokus zu stellen. In einem der herausforderndsten Abschnitte unserer Unternehmensgeschichte hat sich die voranschreitende Digitalisierung innerhalb unserer Unternehmensprozesse, bedingt durch die pandemische Entwicklung, weiter beschleunigt. Gleichmaßen unterliegen auch die Erwartungen an den Versicherungsschutz, die Ansprüche an ein Versicherungsunternehmen und das individuelle Verhalten unserer Kundinnen und Kunden einem kontinuierlichen Wandel. Aus dieser Entwicklung eröffnen sich zahlreiche Chancen, die wir im Sinne unserer Stakeholder nutzen und im Folgenden näher erläutern.

Chancen aus dem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld

Die Corona-Pandemie prägt das wirtschaftliche und gesellschaftliche Umfeld in einem nie dagewesenen Ausmaß und hat zu überwiegend pessimistischen Konjunkturaussichten und zu großer Verunsicherung in der Gesellschaft geführt. Die finanzielle Lage und Stimmung der privaten Haushalte ist für die Geschäftsentwicklung und die Geschäftsaussichten der Lebensversicherer jedoch von zentraler Bedeutung. In der Bevölkerung hat die Pandemie zu einem erhöhtem Sicherheitsbedürfnis geführt, wodurch die Risikovorsorge an Bedeutung gewinnt, wie jüngste Untersuchungen des Deutschen Instituts für Altersvorsorge (DIA) ergaben. Die finanzielle Absicherung in Form von Rücklagen ist dabei ein wesentlicher Bestandteil. Dadurch dass Lebensversicherungen ein ideales Mittel zur Altersvorsorge sind und eine lebenslange Sicherheit bieten, könnten sich die veränderten Präferenzen der Gesellschaft positiv auf die Entwicklung des Neugeschäfts auswirken. Chancen im Lebensversicherungsgeschäft ergeben sich auch aus dem niedrigen Zinsumfeld in Verbindung mit einer hohen Marktliquidität, da Anlageprodukte mit geringfügig positiven Renditen und lebenslangen Leistungsgarantien an Attraktivität gewinnen und konkurrenzfähig zu denen von Nichtversicherungsanbietern sind. Vor allem die Ausrichtung auf fondsgebundene Lebensversicherungsprodukte, die höhere Renditemöglichkeiten für die Kunden und einen positiven Einfluss auf das unternehmerische

Risikoprofil haben, ist erfolgsversprechend. Zudem zeigen Untersuchungen der Bertelsmann Stiftung einen Anstieg des Risikos für Altersarmut über die Zeit und die Bundesregierung mahnt in ihrem Altersvorsorgebericht zur privaten Altersvorsorge. Als Folge der demografischen Entwicklung – Anstieg von Rentenbeziehern und gleichzeitiger Rückgang von Beitragszahlern – wird es zu einer Finanzierungslücke in der gesetzlichen Altersabsicherung kommen. Um diesen Sicherheitsbedarf zu decken, kommt den Lebensversicherungen ein Alleinstellungsmerkmal im Markt zugute. Wir nutzen diese Chance und bedienen den steigenden Bedarf an Vorsorgeprodukten mit einem gut diversifizierten Produktportfolio.

Chancen, die sich aus einem nachhaltigen und bewussten Umweltschutz ergeben, nutzen wir konsequent. Mit unserem Umweltmanagementsystem fördern wir den Einsatz umweltfreundlicher Technologien und das Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt bei unseren Mitarbeitenden. Im Rahmen unserer Kapitalanlagetätigkeit betrachten wir Nachhaltigkeit als Marktchance und berücksichtigen bei unseren Investments soziale, ethische und ökologische Aspekte. Darüber hinaus nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung durch weitere Maßnahmen wahr, auf die wir im Bericht über Corporate Social Responsibility (CSR) detaillierter eingehen. Dieses nachhaltige Handeln kommt der Gesellschaft insgesamt und im Speziellen unseren Versicherten in vielerlei Hinsicht zugute.

Chancen aus der Digitalisierung

Digitalisierung impliziert stetige Veränderungen in sämtlichen Unternehmensbereichen und eröffnet gleichzeitig vielfältige Chancen, uns nachhaltig, zukunfts- und kundenorientiert aufzustellen. Die Corona-Pandemie hat uns dies eindrucksvoll verdeutlicht. Um die Chancen einer erfolgreichen Digitalisierungsstrategie effizient zu nutzen, müssen wir die Frage beantworten, was Digitalisierung für unser Geschäftsmodell bedeutet. Im Kontext der Kundenbeziehung wurde dafür ein Konzept entwickelt, um mittels digitaler Services die Chance zu nutzen, Kundenzufriedenheit und Kundenbindung zu erhöhen. Wir sind bestrebt, unsere Kunden durch schnelle und einfache Lösungen positiv bei ihren Versicherungsanliegen zu überraschen. Bei digitalen Lösungen achten wir vor allem auf die Bedürfnisse unserer Kunden, den unternehmerischen Mehrwert und die prozessualen Rahmenbedingungen. Unsere IT-Architektur ist sicher, erweiterbar, wartbar und wiederverwendbar. Dieses Vorhaben trägt dazu bei dem steigenden Bedürfnis nach einer Beschleunigung bei der Geschäftsprozessabwicklung nachzukommen. Auch Vermittler werden Versicherungsunternehmen zukünftig anhand ihrer technischen Services auswählen. Durch einen rechtzeitigen und gezielten Ausbau unserer Vertriebservices ergreifen wir die Chance, passgenaue Unterstützung für unsere Vertriebspartner anzubieten und langfristig erfolgreiche Partnerschaften zu bilden.

Die Digitalisierungsmaßnahmen helfen dabei sowohl dem Vertrieb als auch den betroffenen Fachbereichen, indem durch einen immer höheren Automatisierungsgrad Kundenanliegen bei konstant hoher Daten- und Servicequalität noch effizienter erledigt werden. Unseren Mitarbeitern ermöglicht dies, sich intensiver der Antragsprüfung zu widmen und in den Bestands-/Leistungsbereichen Kundenanliegen noch schneller zu bearbeiten. Weitere Projekte, wie der Einsatz von Softwarerobotern (RPA) zur Prozessautomatisierung, die Implementierung der elektronischen Vertragsakte und eines unternehmensweiten, digitalen Dokumentenverwaltungssystems, komplettieren diesen Digitalisierungsschritt.

Mit unserer Online-Beratung nutzen wir zudem die Chance, um unsere Kunden trotz der Einschränkungen und Gefahren durch Corona vollumfänglich zu beraten. Mit der Online-Beratung hat aber nicht nur der Kundenberater ein Instrument für die qualifizierte Beratung an der Hand, sondern auch die Führungskräfte im Außendienst nutzen das System, um zum Beispiel virtuelle Meetings für die Außendienstpartner durchzuführen.

Coronabedingt arbeiten mittlerweile gut zwei Drittel der Mitarbeiter der Hauptverwaltung trotz komplexer Anforderungen regelmäßig im Homeoffice. Eine funktionierende technische Umgebung, elektronische Unterlagen und die flächendeckende Einführung von Telefon- und Webkonferenzen machen es möglich, dass die Tages- und Projektarbeit in den Fach- und Stabsabteilungen aus dem Homeoffice sehr gut funktionieren.

Mit der Implementierung der Software Wert14 zur digitalen Gebäudewertermittlung können ehemals aufwändige Bewertungsprozesse schnell, einfach und effizient durchgeführt werden, um zu gewährleisten, dass Entschädigungen im Schadenfall jederzeit ausreichen, um die entstandenen Schäden zu beheben.

Der vollständige Ausbau der virtuellen Desktop-Infrastruktur für den Arbeitsplatz (VDI), sodass alle Mitarbeiter intern, in den Geschäftsstellen und externe Partner sicher, ortsunabhängig und Client-Hardware-unabhängig arbeiten können, ist ein wesentlicher Schritt zur Flexibilisierung der Tätigkeiten und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter und Kunden.

Unser digitaler Fortschritt resultiert jedoch nicht allein aus einer modernen Soft- und Hardware. Durch Investitionen in unser Humankapital - unsere Mitarbeiter - gewährleisten wir einen nachhaltigen Erfolg im Digitalisierungsprozess und nutzen die Chancen auch zukünftig von gut geschulten Mitarbeitern und deren hohem IT-Knowhow zu profitieren. Dies geschieht durch die Neueinstellung von IT-Fachkräften, durch Qualifizierungsmaßnahmen und durch die Ausbildung von Fachinformatikern und Wirtschaftsinformatikern.

Prognosebericht

Aufgrund des ungewissen Verlaufs der Covid-19 Pandemie ist eine Prognose der konjunkturellen und unternehmensspezifischen Entwicklung zum Aufstellungszeitpunkt unseres Jahresabschlusses nicht zuverlässig möglich und mit größten Unsicherheiten behaftet. Die erwartete, künftige Entwicklung beurteilen wir dennoch nach bestem Wissen unter Bezugnahme auf die besondere, aktuelle Situation. Hierbei berücksichtigen wir die aktuellen Erkenntnisse über die erwarteten wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen, die prognostizierten Branchenaussichten sowie die unternehmensspezifischen Chancen und Risiken. Bei den Prognosen liegt unser Fokus auf den wesentlichen, unternehmenseigenen Einflussfaktoren. Unsere Einschätzungen resultieren aus unseren subjektiven Ansichten und unvollkommenen Annahmen. Unerwartete, zukünftige Veränderungen, wie beispielsweise eine dritte Infektionswelle oder gefährlichere Virusmutationen können zu erheblichen Abweichungen zwischen der tatsächlichen Entwicklung und den getroffenen Prognosen führen.

Gesamtwirtschaftliche Prognose

Die globale Wirtschaftsentwicklung wird maßgeblich von der weiteren Entwicklung des Infektionsgeschehens abhängen. Die Prognosen führender Wirtschaftsinstitute sind zwar generell aufwärtsgerichtet, aufgrund mangelnder Erfahrungs- und Vergleichswerte mit pandemischen Ereignissen, jedoch mit großen Unsicherheiten behaftet. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seinem Oktoberbericht davon aus, dass die weltweite Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 preis- und kaufkraftbereinigt um 5,2 % im Vergleich zum Vorjahr (IWF-Prognose für 2020: -4,4 %) steigen wird. Weitere Indikatoren, wie die Auswirkungen des zum Jahreswechsel vollzogenen Brexits oder der Amtsantritt eines neuen US-Präsidenten, haben zwar ebenfalls Einfluss auf die Weltwirtschaft, aber sind angesichts der weltweit grassierenden Pandemie eher von untergeordneter Bedeutung. Solange sich die Welt fest im Griff der Pandemie befindet und weitere Lockdowns als Ultima Ratio nicht auszuschließen sind, bleibt eine Prognose zur wirtschaftlichen Entwicklung fragil.

Für Deutschland rechnet die Bundesregierung in ihrem Herbstgutachten – vor diesem insgesamt sehr volatilen Hintergrund – mit einer Zunahme der Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 von 4,4 %. Die Entwicklung der Absatzmärkte wird hierbei maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung haben. Nach einem erwarteten Rückgang der Exporte im Jahr 2020 von 10,3 %, wird für das Jahr 2021 eine Zunahme von 7,1 % unterstellt. Der IWF geht in seinen Herbstprognosen von ähnlichen Entwicklungen aus und sagt für das Jahr 2021 einen Anstieg des BIP in Deutschland von 4,2 % vorher. Die Wirtschaftsinstitute betonen bei ihren Prognosen einstimmig eine große, inhärente Unsicherheit, da ungünstige Entwicklungen bei den Infektionszahlen, Rückschläge bei der Impfstoffentwicklung oder Unternehmensinsolvenzen zu einer Verlangsamung der wirtschaftlichen Entwicklung führen können. Hinzu kommen die nach wie vor nicht absehbaren Auswirkungen des Klimawandels sowie unvorhersehbare geopolitische Konflikte, die schon in den vergangenen Jahren Einfluss großen Einfluss auf die globale und nationale Wirtschaftsentwicklung hatten.

Bei unseren Annahmen unterstellen wir, dass im Jahr 2021 keine weiteren als die bisher bekannten negativen Sondereffekte eintreten, die Corona-Pandemie temporärer Natur ist und aktuelle Krisenherde auf eine deeskalierende Weise gelöst werden.

Kapitalmarktprognose

Für das Geschäftsjahr 2021 legen die Erwartungen der Kapitalmarktanalysten eine positive Wertentwicklung für den deutschen Aktien Leitindex DAX nahe. Im Bloomberg-Konsens wird nach einem ungewöhnlich volatilen Vorjahr mit positivem Ausgang erneut ein moderater Anstieg des DAX um ca. 7 % auf 14.837 Punkte prognostiziert.

Negative Auswirkungen der SARS-CoV-2 Pandemie und hohe Prognoseunsicherheit stehen an den Märkten in dieser Höhe nie dagewesenen Geld- und Fiskalpolitischen Impulsen gegenüber. Erwartet werden Leitzinsen auf Jahre hinaus nahe Null. Im Konsens wird mit Ausnahme des Euroraumes (EZB Leitzins verharrt bei 0 %) erst 2022 ein marginale Leitzinserhöhung erwartet. In den USA sollen demnach die Sätze Ende 2022 bei 0,3 % (aktuell 0,25 %) und in Großbritannien bei 0,2 % (aktuell 0,1 %) liegen. In unserem Basisszenario (Belebung des Wachstums und schrittweise Überwindung der Pandemie) sind etwas höhere Basiszinssätze nicht gänzlich auszuschließen, jedoch abhängig von der tatsächlichen mittelfristigen Inflationsentwicklung.

Weltweit hat durch die Pandemie nicht nur die Verschuldung, sondern auch der Anteil negativ verzinsten Anleihen neue Rekorde erreicht (lt. Bloomberg per Jahresende \$ 17,8 Bio. gemessen am BNYDMVU Index). Auf absehbare Zeit wird es herausfordernd bleiben, auskömmliche Renditen im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere zu erzielen. Zur Optimierung der Anlageergebnisse wird damit für langfristig orientierte Kapitalanleger eine noch breitere Diversifikation hinsichtlich der eingesetzten Assetklassen zunehmend unvermeidbar. Im Einklang mit dem Konsens rechnen auch wir damit, dass die bestehenden Trends an den Märkten auf kurze bis mittlere Sicht Bestand haben. Das Marktumfeld scheint wie die Konjunktur aber fragil. Aktuell steht v.a. die Frage nach dem realistischen Tempo der Pandemieüberwindung (weltweite Impfstoffversorgung; Mutationen) im Fokus. Im Anschluss dürften zunehmend Spätfolgen wirtschaftlicher, soziökonomischer und geopolitischer Natur in den Fokus rücken. Auch die Kommunikation mit der Geld- und Fiskalpolitik einen Kurswechsel anzukündigen wird zu gegebener Zeit eine bedeutende Rolle für die Märkte spielen. Nach unserer Einschätzung ist daher bis auf Weiteres mit einer anhaltend hohen Volatilität am Aktien- und Rentenmarkt zu rechnen – gegebenenfalls nicht nur auf Sicht der kommenden Quartale bzw. wegen kurzfristiger Faktoren wie phasenweise überhitztem Sentiment oder teils übertriebene Bewertungen.

Prognose der Gesamtversicherung

Bei den branchenspezifischen Einschätzungen stützen wir uns auf die Prognosen des GDV. Im Rahmen der Jahresmedienkonferenz 2021, die am 20. Januar 2021 stattfand, berichtete deren Verbandspräsident, Dr. Wolfgang Weiler, dass von einem schwachen Jahresstart für die Assekuranzen ausgegangen wird. Kommt es im Frühjahr 2021 zu den erwarteten Lockerungen der restriktiven Maßnahmen und einer positiven Entwicklung des Impfgeschehens, kann auch die Versicherungswirtschaft vorsichtig optimistisch in die Zukunft blicken. Für das Jahr 2021 erwartet der Verband demnach eine Zunahme der Beitragseinnahmen über alle Sparten von über 2 Prozent.

Branchenspezifische Prognose

Der GDV geht davon aus, dass die privaten Haushalte während der coronabedingten Einschränkungen hohe Ersparnisse aufgebaut haben, die zu Nachholeffekten in der Lebensversicherung führen, da ein Teil dieser Ersparnisse der privaten Altersvorsorge zugeführt werden dürfte. Für die Lebensversicherung wird daher ein Beitragsplus von etwa zwei Prozent im Jahr 2021 erwartet.

Prognose für die uniVersa Lebensversicherung a. G.

Für das Geschäftsjahr 2021 rechnen wir mit leicht steigenden laufenden Beitragseinnahmen. Diese Entwicklung ergibt sich aus den kontinuierlich wachsenden Versicherungsbeständen der fondsgebundenen Lebensversicherungsprodukte und Berufsunfähigkeitsversicherungen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle prognostizieren wir in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Wir erwarten eine laufende Durchschnittsverzinsung aus Kapitalanlagen, die etwas geringer als die des Geschäftsjahres 2020 sein wird. Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase erwarten wir, analog zu den Vorjahren, eine Zuführung zur Zinszusatzreserve. Die erzielten Jahresüberschüsse werden weitestgehend der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt.

Frauen in Führung

In Übereinstimmung mit dem Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst aus dem Jahr 2015 haben wir zur Förderung der Gleichberechtigung Zielgrößen für den Anteil an weiblichen Führungskräften zum 30.06.2022 festgelegt. Für den Innendienst (Außendienst) sollen diese zwischen 15 % und 20 % (25 %) in der ersten Führungsebene und zwischen 20 % und 25 % (28 % bis 30 %) in der zweiten Führungsebene betragen. Mit einem Anteil von 23 % (14 %) in der ersten Führungsebene des Innendienstes (Außendienstes) haben wir die Zielvorgaben erfüllt. Mit einem Anteil von 14 % in der ersten Führungsebene des Außendienstes und einem Anteil von 18 % (18 %) in der zweiten Führungsebene des Innendienstes (Außendienstes) konnten wir die Ziele nicht erreichen. Die Zielunterschreitungen resultieren aus strukturellen Veränderungen, dem Wegfall einer Hierarchieebene im Außendienst im Vergleich zum Jahr der Zielsetzungen sowie aus weiblichen Führungskräften, die sich in Elternzeit befinden und in den ausgewiesenen Anteilen nicht berücksichtigt wurden. Für das erste Halbjahr 2022 sind zudem Ernennungen weiterer weiblicher Führungskräfte geplant, sodass der Zielwert zum 30.06.2022 voraussichtlich erreicht wird.

Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt ein Drittel. Mit einem paritätischen Anteil an weiblichen Aufsichtsratsmitgliedern haben wir dieses Ziel deutlich übererfüllt.

Aufgrund der Dauerhaftigkeit der gegebenen Vorstandsbestellungsperioden und der angestrebten Stetigkeit in der Unternehmensführung betrug der Anteil an weiblichen Vorstandsmitgliedern zum 31.12.2020 null Prozent und entsprach damit dem gesetzten Ziel.

Unternehmerische Gesamtverantwortung

Zur Erhöhung der Transparenz hinsichtlich ökologischer und sozialer Aspekte geben die uniVersa Krankenversicherung a. G., die uniVersa Allgemeine Versicherung AG und wir in Übereinstimmung mit dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz die nichtfinanzielle Erklärung gem. § 341a HGB in Form eines gemeinsamen Berichtes über Corporate Social Responsibility (CSR) ab. Den Bericht haben wir jedem Interessierten auf unserer Internetseite <https://universa.de/csr> zugänglich gemacht. Darin beschreiben wir insbesondere die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt-, Sozial- und Mitarbeitenden-Belange und informieren über Aspekte zur Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Organisationsstruktur

Die uniVersa Lebensversicherung a. G. hat die Versicherungsvermittlung und die Bestandsbetreuung vertraglich für die uniVersa Krankenversicherung a. G. und die uniVersa Allgemeine Versicherung AG übernommen.

In den Organen der uniVersa Lebensversicherung a. G., der uniVersa Krankenversicherung a. G., der uniVersa Allgemeine Versicherung AG und der uniVersa Beteiligungs-AG besteht weitgehend Personalunion.

Ein Teil unserer Mitarbeiter ist auch bei den vorgenannten Versicherungsunternehmen im Teilzeitarbeitsverhältnis beschäftigt, insbesondere in den Betriebsbereichen Zentrale Services, IT, Vorstandssekretariat, Prozess Governance, Produktentwicklung und Anforderungsmanagement, Mathematik, Vertriebsorganisation, Antragsbearbeitung, Bestandsverwaltung, Personal, Rechnungswesen, Inkasso, Recht, Revision, Qualitätsmanagement, Casino, Zentrales Controlling sowie Vermögensanlage und -verwaltung.

Verbandszugehörigkeiten

Wir haben u. a. Mitgliedschaften in folgenden Verbänden bzw. Vereinen:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V., München
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V., Köln
- Versicherungsombudsmann e. V., Berlin
- Internationaler Controller Verein e. V. (ICV), Wörthsee
- Deutsches Institut für Interne Revision e. V., Frankfurt am Main
- GfK-Nürnberg, Gesellschaft für Konsum-, Markt- und Absatzforschung e. V., Nürnberg
- BiPRO e. V. - Brancheninstitut für Prozessoptimierung, Düsseldorf
- Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersvorsorge e. V. (aba), Berlin
- Aktion Neue Zukunft e.V., Braunschorn

Weitere Angaben zum Lagebericht

Wir bieten mit unserem umfassenden Tarifwerk, überwiegend für Privatkunden, bedarfsgerechten Versicherungsschutz in der Bundesrepublik Deutschland an.

Versicherungsarten

Einzelversicherungen

Kapitalversicherung auf den Todes- oder Erlebensfall

- mit durchgehender oder abgekürzter Beitragszahlungsdauer
- gegen Einmalbeitrag
- mit mehreren Erlebensfall-Teilauszahlungen
- für zwei verbundene Leben
- mit reduzierter Todesfallleistung
- im Rahmen der Vermögensbildungsgesetze

Kapitalversicherung auf den Todesfall

- mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer
- gegen Einmalbeitrag

Kapitalversicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt

- mit und ohne vorzeitige Auszahlung bei Heirat

Risikoversicherung

- mit gleichbleibender Versicherungssumme und durchgehender Beitragszahlungsdauer
- mit fallender Versicherungssumme und abgekürzter Beitragszahlungsdauer
- gegen Einmalbeitrag
- mit Umtauschrecht
- mit Verrechnung der Überschussbeteiligung bei laufender Beitragszahlung
- mit Todesfallbonus bei Einmalbeitrag

Rentenversicherung

- mit durchgehender oder abgekürzter Beitragszahlungsdauer
- gegen Einmalbeitrag
- mit sofort beginnender oder aufgeschobener Rentenzahlung
- mit Rückgewähr der Beiträge im Todesfall vor Rentenbeginn
- mit Rückgewähr der Beiträge abzüglich geleisteter Rentenzahlungen im Todesfall nach Rentenbeginn
- mit garantierter Rentenmindestlaufzeit
- ohne Todesfallleistung

Rentenversicherung als Altersvorsorge im Sinne des Altersvorsorge-Zertifizierungsgesetzes

Rentenversicherung gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2b EStG (Basisversorgung)

Fondsgebundene Rentenversicherung

- mit durchgehender oder abgekürzter Beitragszahlungsdauer
- gegen Einmalbeitrag

- mit Beitragsabsicherung
- mit Garantieleistung

Fondsgebundene Rentenversicherung als Altersvorsorgevertrag im Sinne des Altersvorsorge-Zertifizierungsgesetzes

Fondsgebundene Rentenversicherung gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2b EStG (Basisversorgung)

Berufsunfähigkeitsversicherung

- mit optionalem Einschluss einer zusätzlichen Pflegerente

Kollektivversicherung (nach Sondertarifen)

Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall

- mit durchgehender oder abgekürzter Beitragszahlungsdauer
- gegen Einmalbeitrag
- mit reduzierter Todesfalleistung

Kapitalversicherung auf den Todesfall

- mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer
- gegen Einmalbeitrag

Rentenversicherung

- mit durchgehender oder abgekürzter Beitragszahlungsdauer
- gegen Einmalbeitrag
- mit sofort beginnender oder aufgeschobener Rentenzahlung
- mit Rückgewähr der Beiträge im Todesfall vor Rentenbeginn
- mit Rückgewähr der Beiträge abzüglich geleisteter Rentenzahlungen im Todesfall nach Rentenbeginn
- mit garantierter Rentenmindestlaufzeit
- ohne Todesfalleistung

Synergie-Rentenversicherung für die Versicherten der uniVersa Krankenversicherung a. G.

- mit durchgehender Beitragszahlungsdauer bis zum Rentenbeginn
- mit Rückgewähr der ab dem 4. Versicherungsjahr bezahlten Beiträge im Todesfall vor Rentenbeginn
- mit einer Todesfalleistung innerhalb von 15 Jahren nach Rentenbeginn

Bausparrisikoversicherung

Zusatzversicherungen

Unfall-Zusatzversicherung

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Risiko-Zusatzversicherung

Partnerrenten-Zusatzversicherung

Zeitrenten-Zusatzversicherung

Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Abschluss einer Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung ohne erneute Gesundheitsprüfung oder Kapitalzahlung bei Invalidität

Zusatzversicherung mit Leistung bei Berufsunfähigkeit/Erwerbsunfähigkeit oder Leistung bei schwerer Krankheit

Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Abschluss einer Berufsunfähigkeitsversicherung ohne erneute Gesundheitsprüfung oder Kapitalzahlung bei Invalidität

Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2020

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2020

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beiträge für ein Jahr (in Tsd. €)	Einmalbeitrag (in Tsd. €)	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente (in Tsd. €)
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	168.262	105.235	0	4.662.455
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine (ohne Pos. 2)	9.996	11.098	8.236	723.271
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	3.198	7.271	109.725
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	95
3. Übriger Zugang	296	209	0	2.053
Gesamter Zugang	10.292	14.505	15.507	835.144
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	3.159	371	0	14.635
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	4.836	3.069	0	99.198
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	4.419	5.304	0	234.081
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	103	773	0	26.293
5. Übriger Abgang	24	104	0	3.108
Gesamter Abgang	12.541	9.621	0	377.315
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	166.013	110.119	15.507	5.120.284

Einzelversicherungen										Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen ¹		Risikoversicherungen		Berufsunfähigkeitsversicherungen		Rentenversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen ²			
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr (in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr (in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr (in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr (in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr (in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr (in Tsd. €)
69.497	17.102	16.775	14.441	10.344	11.309	41.203	31.285	29.843	30.707	600	391
252	112	126	82	2.978	3.299	1.363	852	5.196	6.632	81	121
0	316	0	364	0	215	0	736	0	1.560	0	7
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
208	0	0	0	7	5	69	107	12	97	0	0
460	428	126	446	2.985	3.519	1.432	1.695	5.208	8.289	81	128
2.898	198	33	14	6	5	172	106	49	48	1	0
2.838	1.605	504	283	22	7	1.402	1.123	26	26	44	25
619	441	502	623	711	828	1.162	1.406	1.418	1.995	7	11
0	10	2	18	0	25	0	101	101	619	0	0
0	6	2	60	2	0	0	19	0	0	20	19
6.355	2.260	1.043	998	741	865	2.736	2.755	1.594	2.688	72	55
63.602	15.270	15.858	13.889	12.588	13.963	39.899	30.225	33.457	36.308	609	464

¹ Einschließlich Vermögensbildungsversicherungen

² Einschließlich Versicherungen, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2020 (Fortsetzung)

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Einzelversicherungen	
			Kapitalversicherungen ¹	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente (in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme (in Tsd. €)
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres (davon beitragsfrei)	168.262 (58.071)	4.662.455 (290.760)	69.497 (41.720)	602.167 (101.261)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres (davon beitragsfrei)	166.013 (55.554)	5.120.284 (292.413)	63.602 (38.950)	536.877 (92.824)

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ¹ (in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ¹ (in Tsd. €)
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	43.564	2.710.731	10.431	120.309
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	42.766	2.664.166	9.217	104.649

¹ Beziehungsweise 12-fache Jahresrente.

D. Bestand an in Rückdeckung übernommene Lebensversicherung

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	- Tsd. €
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	- Tsd. €

Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Risikoversicherungen		Berufsunfähigkeitsversicherungen		Rentenversicherungen ²		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme (in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente (in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente (in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	(in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente (in Tsd. €)
16.775 (2.010)	658.465 (43.539)	10.344 (67)	1.542.612 (2.724)	41.203 (11.215)	790.540 (111.905)	29.843 (2.973)	1.054.243 (30.582)	600 (86)	14.428 (749)
15.858 (1.974)	625.398 (42.716)	12.588 (88)	1.925.680 (4.114)	39.899 (11.187)	765.408 (113.580)	33.457 (3.272)	1.252.604 (38.473)	609 (82)	14.317 (705)

¹ Einschließlich Vermögensbildungsversicherungen

² Einschließlich Versicherungen, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Berufsunfähigkeits- oder Individualitäts-Zusatzversicherungen		Pflegerenten-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ¹ (in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ¹ (in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ¹ (in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ¹ (in Tsd. €)
30.133	2.237.240	2.638	340.775	196	7.605	166	4.802
30.300	2.162.942	2.911	385.140	177	6.776	161	4.659

¹ Beziehungsweise 12-fache Jahresrente.

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

			2020 €	2019 Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		738.802,21	446
II.	geleistete Anzahlungen		<u>746.764,27</u>	<u>551</u>
			1.485.566,48	997
B. Kapitalanlagen				
I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		56.362.742,64	57.420
II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	169.069.576,34		119.803
2.	Beteiligungen	<u>69.991.674,47</u>	239.061.250,81	99.731
III.	Sonstige Kapitalanlagen			
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		125.684.261,09	124.278
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		296.438.651,25	293.988
3.	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		36.672.920,38	39.052
4.	Sonstige Ausleihungen			
a)	Namenschuldverschreibungen	308.305.973,26		298.104
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	96.032.623,99		136.101
c)	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.576.369,55		1.957
d)	übrige Ausleihungen	<u>1.254.557,55</u>	407.169.524,35	1.568
5.	Einlagen bei Kreditinstituten	<u>999.976,80</u>	<u>866.965.333,87</u>	<u>1.000</u>
			1.162.389.327,32	1.173.002
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen				
			136.458.955,32	119.351

			2020 €	2019 Tsd. €
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
a) fällige Ansprüche	253.530,34			372
b) noch nicht fällige Ansprüche	<u>22.126.264,68</u>	22.379.795,02		20.843
2. Versicherungsvermittler		<u>4.581.246,21</u>	26.961.041,23	4.366
II. Sonstige Forderungen			<u>6.365.222,93</u>	<u>3.216</u>
davon:				
an verbundene Unternehmen: 448.473,00 €				
2019: 481.104,37 €				
an Unternehmen, mit denen ein				
Beteiligungsverhältnis besteht: 258.014,57 €				
2019: 353.529,12 €				
			33.326.264,16	28.797
E. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte			4.755.720,54	4.717
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			4.069.191,92	3.646
III. Andere Vermögensgegenstände			<u>3.458.024,99</u>	<u>3.469</u>
			12.282.937,45	11.832
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			11.079.408,06	12.075
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>4.496.247,38</u>	<u>4.595</u>
			15.575.655,44	<u>16.670</u>
			1.361.518.706,17	<u>1.350.649</u>

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Nürnberg, 05. März 2021

Der Treuhänder
Franz Kunze

Passiva

			2020 €	2019 Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 193 VAG		10.250.000,00		10.250
2. andere Gewinnrücklagen		<u>34.400.000,00</u>		<u>34.400</u>
			44.650.000,00	44.650
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.616.552,01			3.803
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>219.464,44</u>	3.397.087,57		191
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	1.049.293.380,21			1.050.979
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>26.317.740,25</u>	1.022.975.639,96		32.651
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	9.745.408,45			8.708
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	9.745.408,45		0
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	54.142.305,48			56.578
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	<u>54.142.305,48</u>		0
			1.090.260.441,46	1.087.226
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Be- reich der Lebensversicherung, soweit das Anlageri- siko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag		136.458.955,32		119.351
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>0,00</u>		0
			136.458.955,32	119.351

		2020 €	2019 Tsd. €
D. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.024.244,00		11.467
II. Steuerrückstellungen	6.590.788,00		9.954
III. Sonstige Rückstellungen	<u>5.271.848,00</u>	23.886.880,00	<u>4.259</u> 25.680
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		26.537.204,69	32.842
F. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	24.890.346,84		26.641
2. Versicherungsvermittlern	<u>11.448.155,85</u>	36.338.502,69	10.824
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		733.784,02	730
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon:		<u>2.628.948,06</u>	<u>2.680</u>
aus Steuern: 998.893,95 €			40.875
2019: 1.106.975,88 €			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.731,59 €			
2019: 1.306,59 €			
G. Rechnungsabgrenzungsposten		23.989,93	25
		<u>1.361.518.706,17</u>	<u>1.350.649</u>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B. II. und C. I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 15.12.2020 / VA 24-I 5362-1092-2019/0001 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Nürnberg, 16. Februar 2021

Der Verantwortliche Aktuar
Niko Chatziioakimidis

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2020

Posten			2020 €	2019 Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	126.534.594,45			118.774
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>5.425.711,76</u>	121.108.882,69		4.508
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	186.047,79			96
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>28.119,55</u>	<u>214.167,34</u>	<u>121.323.050,03</u>	<u>33</u>
				114.394
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			699.711,01	686
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		3.583.518,40		6.700
davon: aus verbundenen Unternehmen: 1.751.244,18 € 2019: 2.166.847,89 €				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.675.062,08			4.765
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>25.085.947,08</u>	29.761.009,16		27.578
c) Erträge aus Zuschreibungen		79.401,05		3.052
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>14.386.335,79</u>	<u>47.810.264,40</u>	<u>4.177</u>
				46.272
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			6.431.371,82	15.436
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.488.510,55	2.289
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	117.569.871,47			130.382
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>8.924.564,10</u>	108.645.307,37		7.961
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.037.138,66			532
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>	<u>1.037.138,66</u>	<u>109.682.446,03</u>	<u>0</u>
				122.953
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		15.421.720,58		9.312
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>-6.134.453,06</u>	<u>21.556.173,64</u>	<u>-5.890</u>
				15.201
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			8.024.507,04	10.161

Posten			2020 €	2019 Tsd. €
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	18.032.500,38			17.563
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>3.041.159,96</u>	21.073.660,34		3.074
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>2.526.444,85</u>	18.547.215,49	<u>2.577</u> 18.060
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		2.727.742,91		2.671
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		5.051.038,70		3.201
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>238.668,00</u>	8.017.449,61	<u>1</u> 5.873
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			5.613.232,40	36
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			3.115.533,07	3.568
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			3.196.350,53	3.225
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge	51.185.311,90			49.752
2. Sonstige Aufwendungen	52.488.980,97		-1.303.669,07	<u>51.026</u> -1.274
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.892.681,46	1.951
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.880.977,04			1.934
5. Sonstige Steuern	11.704,42		1.892.681,46	<u>17</u> 1.951
6. Jahresüberschuss			0,00	0
7. Bilanzgewinn			0,00	0

Anhang

Allgemeine Angaben

Die uniVersa Lebensversicherung a. G. mit Sitz in Nürnberg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg eingetragen und wird unter HRB 355 geführt.

Aufgrund von Rundungen können sich im Anhang bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Einzelwerte wurden dabei jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Maßgebliche Rechtsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten wurden grundsätzlich weggelassen.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewertet. Auf die Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde verzichtet.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer sowie bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung abzüglich außerplanmäßiger Abschreibung bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 1 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden gem. § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten bewertet und bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß § 341c Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten gegebenenfalls unter Anwendung einer Effektivzinsmethode bilanziert. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung werden die Forderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in ihrem Wert berichtigt.

Namenschuldverschreibungen wurden gemäß § 341c Abs. 1 HGB zum Nennbetrag abzüglich Tilgungen bilanziert. Agio- und Disagioträge wurden nach § 341c Abs. 2 HGB als Rechnungsabgrenzungsposten entsprechend der Laufzeit verteilt.

Einfach Strukturierte Produkte wurden einheitlich ohne Zerlegung in Derivate und Kassainstrumente bilanziert.

Bei allen Vermögensgegenständen wurde das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB beachtet.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **Sachanlagen** wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr ihrer Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Andere Vermögensgegenstände wurden mit dem versicherungsmäßigen Deckungskapital beziehungsweise mit dem Nominalwert angesetzt.

Die **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**n wurden mit dem Zeitwert ausgewiesen.

Die **übrigen Aktivwerte** wurden zum Nennwert angesetzt. Im Einzelnen gilt dies für

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- Sonstige Forderungen
- Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand
- Abgegrenzte Zinsen und Mieten
- Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten.

Auf die Forderungen wurden, soweit dies erforderlich war, Einzel- und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Passiva

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Die Berechnung erfolgte entsprechend § 341e HGB nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde die **Deckungsrückstellung** nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt, die auf den Seiten 70 bis 77 erläutert sind. Soweit sich durch die rechnungsmäßigen Abschlusskosten negative Werte ergaben oder die geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung unterschritten wurde, wurden die Differenzbeträge als Forderungen an Versicherungsnehmer für noch nicht fällige Ansprüche aktiviert.

In der **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** (Schadenrückstellung) wurden die bis zum Abschlussstichtag eingetreten und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfälle einzeln erfasst. Später bekannt gewordene Versicherungsfälle wurden in Höhe des riskierten Kapitals

einzelnen berechnet und als Spätschadenrückstellung in die Gesamtrückstellung einbezogen. Für die bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht bekannt gewordenen Versicherungsfälle (unbekannte Spätschäden) wurden auf Basis der Erfahrungen der Vergangenheit entsprechende Beträge zurückgestellt. Die Höhe der Rückstellung für Regulierungsaufwendungen bemisst sich ebenfalls nach den Erfahrungen aus der Vergangenheit.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Rückkäufe umfasst noch nicht ausgezahlte Rückkaufswerte für bis zum Abschlusstichtag gekündigte Versicherungen. Die Rückkaufswerte wurden nach den geschäftsplanmäßigen Festlegungen für jeden Fall einzeln berechnet.

Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, berechneten sich nach den Erläuterungen, die auf den Seiten 70 und 71 dargestellt sind.

Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und zu ihrem Erfüllungsbetrag nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB passiviert. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **Sonstigen Rückstellungen** wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, bewertet. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden entsprechend ihrer Restlaufzeit gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die **Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumswendungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und der Erfüllungsbetrag wurde nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB passiviert. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2020

Aktivposten	Bilanz- werte 2019 (in Tsd. €)	Zugänge (in Tsd. €)	Umbu- chungen (in Tsd. €)	Abgänge (in Tsd. €)	Zuschrei- bungen (in Tsd. €)	Abschrei- bungen (in Tsd. €)	Bilanz- werte- 2020 (in Tsd. €)
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	446	370	285	0	0	362	739
2. geleistete Anzahlungen	551	480	-285	0	0	0	747
Summe A.	997	850	0	0	0	362	1.486
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	57.420	344	0	0	70	1.471	56.363
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	119.803	49.317	0	0	0	50	169.070
2. Beteiligungen	99.731	17.871	0	44.090	9	3.529	69.992
Summe B. II.	219.534	67.188	0	44.090	9	3.579	239.061
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	124.278	1.539	0	132	0	1	125.684
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	293.988	43.507	0	41.056	0	0	296.439
3. Hypotheken-, Grundschuld-, und Rentenschuldforderungen	39.052	2.837	0	5.216	0	0	36.673
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	298.104	22.702	0	12.500	0	0	308.306
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	136.101	0	0	40.068	0	0	96.033
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.957	237	0	618	0	0	1.576
d) übrige Ausleihungen	1.568	0	0	313	0	0	1.255
5. Einlagen bei Kreditinstituten	1.000	0	0	0	0	0	1.000
Summe B. III.	896.048	70.821	0	99.903	0	1	866.965
Summe	1.173.999	139.203	0	143.993	79	5.413	1.163.875

B. Kapitalanlagen

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2020 folgende Werte auf:

Position B.	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	56.362.743	79.310.000
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	169.069.576	179.458.740
2. Beteiligungen	69.991.674	75.493.105
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	125.684.261	130.304.667
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	296.438.651	368.986.018
3. Hypotheken-, Grundschuld-, und Rentenschuldforderungen	36.672.920	41.745.941
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	308.305.973	386.920.393
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	96.032.624	114.829.860
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.576.370	1.605.148
d) übrige Ausleihungen	1.254.558	1.300.306
5. Einlagen bei Kreditinstituten	999.977	999.977
Summe	1.162.389.327	1.380.954.153

Summe der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen	in Mio. €
* zu Anschaffungskosten	363,9
* zu beizulegenden Zeitwerten	401,4
* Saldo	37,5

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (B.I.) wurden mit dem Ertragswert bewertet.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen (B.II.1.) und Beteiligungen (B.II.2.) wurden generell in Anlehnung an die Methoden des Standards IDW S 1 mittels Ertragswertverfahren berechnet. Gesellschaften, bei denen unzureichende Planungsinformationen vorhanden waren, wurden mit dem Net-Asset-Value, dem Substanzwertverfahren oder der at-Equity-Methode bewertet. Soweit Marktwerte zur Verfügung standen, galten diese als maßgebend.

Die Zeitwerte von Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (B.III.1.), Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (B.III.2.) wurden anhand der Börsenkurse bzw. der Marktwerte zum Jahresende ermittelt.

Die Zeitwerte der Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen (B.III.3.), Namensschuldverschreibungen (B.III.4.a)), Schuldscheinforderungen und Darlehen (B.III.4.b)), Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine (B.III.4.c)) und übrige Ausleihungen (B.III.4.d)) wurden anhand einer adäquaten SWAP-Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag ermittelt. Risiken wurden mit Sicherheitszuschlägen berücksichtigt. Im Einzelfall wurden von Emittenten und anderen Marktteilnehmern gelieferte Zeitwerte zur Bewertung herangezogen.

Beim Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten (B.III.5.) ergaben sich keine Unterschiede zum Buchwert.

Angaben zu Finanzanlagen, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. verbundene Unternehmen	57.114.673	56.150.000	-964.673
2. Beteiligungen	19.146.281	17.803.392	-1.342.889
Summe	76.260.954	73.953.392	-2.307.562

Unter Berücksichtigung der aktuellen Gesellschaftsphase, der Ertragslage sowie der zu erwartenden Ausschüttungen der Gesellschaften ist von der Auflösung der Lasten in den Folgejahren auszugehen.

Weiter bestehen beim Bilanzposten B.III.1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere Bewertungsdifferenzen bei Investmentanteilen, die ebenfalls nach § 285 Nr. 26 HGB angabepflichtig sind. Auf die entsprechenden Ausführungen unter den Angaben zu Investmentvermögen mit einem Anteilsbesitz von mehr als 10 % wird verwiesen.

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
Sonstige Kapitalanlagen			
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.792.520	6.444.450	-348.070
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	15.000.000	14.873.251	-126.749
b) Schuldeinforderungen und Darlehen	5.008.535	4.880.174	-128.362
Summe	26.801.055	26.197.875	-603.181

Diese Kapitalanlagen sind dazu bestimmt, bis zur Endfälligkeit gehalten zu werden und verbriefen regelmäßig eine Forderung in Höhe des Nennwerts. Zur Feststellung einer dauerhaften Wertminderung wurden die Emittenten auf ihre Bonität überprüft. Die bestehenden Lasten wurden als nicht dauerhaft eingestuft, da weiterhin von einer vollständigen Rückzahlung des Nennwertes bei Fälligkeit ausgegangen wird.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Kategorie	Art	Umfang / Nominalwert (in €)	Zeitwert (in €)	Buchwert (in €)	Bilanzposten	Bewertungs- methode
zinsbezogenes Geschäft	Swap	10.000.000	9.913.351	10.000.000	sonstige Ausleihungen	LIBOR - Markt-Modell
Floater	Floor	2.500.000	2.514.775	2.500.000	sonstige Ausleihungen	Mark-to-Model

Angaben zu Investmentvermögen mit einem Anteilsbesitz von mehr als 10 %

Anlageziel	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungs- differenz (in €)	Ausschüttung (in €)	tägliche Rückgabe
Mischfonds	90.214.559	89.059.936	-1.154.623	0	ja
Rentenfonds	35.431.625	41.205.716	5.774.091	853.093	ja
Summe	125.646.185	130.265.653	4.619.468	853.093	

Bei den Misch- und Rentenfonds handelt es sich um international ausgerichtete Spezialinvestmentfonds mit fungiblen Anteilseinheiten. Aktuelle negative Bewertungsdifferenzen des Mischfonds liegen im Rahmen der anlagen-typischen Volatilität und sind daher als vorübergehend einzustufen.

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB i. V. m. § 286 Abs. 3 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital		Vorliegender Jahresabschluss per	Eigenkapital (in Tsd. €)	Ergebnis (in Tsd. €)
	unmittelbar (in %)	mittelbar (in %)			
Access Capital Fund VI GmbH & Co. KG, München	0,8		31.12.2019	335.616	70.760
Access Capital Fund VIII SCS-RAIF, Luxemburg	1,4		31.12.2019		-24.203
Allianz Testudo SCSp, Luxemburg	1,3		-	-	-
Austrian Retail Park Fund GmbH & Co. Investment KG, Grünwald		0,6	30.09.2020	344.553	17.007
Aviation Portfolio Fund Nr. 1 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	2,5	0,8	30.09.2020	277.531	-164.536
Aviation Portfolio Fund Nr. 3 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	2,1		30.09.2020	115.934	-65.187
Crown Premium Private Equity VI GmbH & Co. KG, Hamburg	1,5		31.12.2019	259.967	30.913
Crown Premium Private Equity VII Master S.C.S, SICAV-FIS, Luxemburg		0,3	31.12.2019		70.760
Crown Premium Private Equity VIII Master S.C.S, SICAV-FIS, Luxemburg		0,2	31.12.2019		24.203
European Sustainable Power Fund Nr. 2 GmbH & Co. KG, Grünwald	1,0	0,6	30.09.2020	427.224	23.501
Global Finanz AG, Bonn		8,0	30.06.2019	8.984	1.628
HSBC Trinkaus M4 Beteiligungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf		10,6	31.12.2019	9.946	5.270
LVAI SCSp, Senningerberg-Luxemburg	100,0		31.08.2020	48.588	782
Onshore Wind Portfolio 2012 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main		2,5	31.08.2020	96.606	5.168
Solutio Premium Private Dept I SCSp, Luxemburg	2,4		31.12.2019	109.216	4.142
Solutio Premium Private Equity VI Master SCSp, Luxemburg		0,8	31.12.2019	382.547	51.069
Solutio Premium Private Equity VII Master SCSp, Luxemburg	2,3		31.12.2019	91.654	2.093
uniVersa Beteiligungs-AG, Nürnberg	100,0		30.09.2020	29.666	482
uniVersa Immobilien Beta 1 AG & Co. KG, Nürnberg	20,0		30.09.2020	13.803	234
uniVersa Immobilien Beta AG & Co. KG, Nürnberg	94,0		30.09.2020	5.083	59
uniVersa Immobilien Gamma AG & Co. KG, Nürnberg	50,0		30.09.2020	37.451	862
uniVersa Immobilien Lambda 1 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0		30.09.2020	14.057	-1.066
uniVersa Immobilien Lambda 2 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0		30.09.2020	15.477	791
uniVersa Immobilien Lambda 3 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0		30.09.2020	10.128	281
uniVersa Immobilien Lambda 4 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0		30.09.2020	7.740	73
uniVersa Immobilien Lambda 5 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0		30.09.2020	7.626	10

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital		Vorliegender Jahresabschluss per	Eigenkapital (in Tsd. €)	Ergebnis (in Tsd. €)
	unmittelbar (in %)	mittelbar (in %)			
uniVersa Immobilien Lambda 6 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0		30.09.2020	10.021	-119
uniVersa Immobilien Lambda 7 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0		30.09.2020	4.663	105
uniVersa Immobilien Lambda 8 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0		30.09.2020	9.710	-160
YIELCO Infrastruktur 1 SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg	3,2		31.12.2019	198.261	7.799
YIELCO Special Situations Europe GmbH & Co. KG, München		1,3	31.12.2019	49.732	-924

III. Sonstige Kapitalanlagen

4.d) Sonstige Ausleihungen – übrige Ausleihungen

Hier werden die gezahlten Beiträge an den Sicherungsfonds als Genussrechte ausgewiesen. Der Bestand zum 31.12.2020 belief sich auf 1.224.871 Anteile. Die Anteile gelten gemäß § 226 Abs. 1. VAG und § 3 Abs. 4 SichLVFinV als zur Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Sinne der §§ 341e bis 341h HGB geeignet.

C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Anlagestock	Anteile*	Gesamtwert* zum 31.12.2020 (in €)
AB Global Core Equity Portfoli	171.208,8143	3.261.527,91
ACM Bernstein Int	11,6578	4.377,51
ACM Global Growth	29.030,9499	2.743.409,32
Allianz Emerging Europe Equity	1.468,4449	125.111,50
Allianz Euro Rent	16,0351	1.049,34
Allianz Europe Eq	5.027,5574	1.613.041,53
Allianz Europe Equity Growth	990,5595	337.552,96
Allianz Rohstoff	217,6695	15.119,33
Amundi Aktien Rohstoffe	1.188,6027	105.856,96
Amundi Emerging Markets	96,8719	3.528,07
Amundi Euro Aggregate Bond	89,6483	9.573,54
Amundi Euro Alpha Bond	125,0995	6.421,35
Amundi Euro Government Bond	28.319,8878	1.499.538,06
Amundi Fd Sol.	1.856,1054	124.377,62
Amundi Funds US Pioneer Fund	821,6819	10.994,10
Amundi Global Ecology ESG	943,2060	318.492,38
Amundi Pioneer Global Equity	202,9826	23.880,90
Amundi S.F. - Eur	75,8300	9.349,19
Amundi Total Return A	675,7509	31.827,87
Amundi US Research Value	163,8210	27.377,77
Blackrock Continental European	18,4896	666,92
Blackrock Euro Bond A 2 EUR	95.182,3217	2.996.339,49
Blackrock Euro Sh	44.180,2228	701.140,14
Blackrock Global	1.694,4671	16.255,34
Blackrock Global	11.051,4400	656.234,50
Blackrock Global Funds World G	12.793,6365	451.866,59
Blackrock Global SmallCap Fund	3.847,0757	394.658,26
Blackrock World Mining Fund Ac	27.130,0978	1.202.056,31
Candriam SRI - Equity World -C	1.357,1834	172.009,42
Candriam SRI Bonds Global High	504,1510	57.039,65
Capital Group Euro Bond	97.815,6263	1.777.309,93
Carmignac Emergents	289,0676	403.454,51
Carmignac Investissement A	556,0049	959.859,01
Carmignac Patrimoine A	2.535,3982	1.815.801,45

Anlagestock	Anteile*	Gesamtwert* zum 31.12.2020 (in €)
DEGI EU	601,7069	292,43
DWS Akkumula	2.385,0625	3.247.167,22
DWS Covered Bond Fund	248,0953	13.732,07
DWS Defensiv LC	108.710,6392	12.949.611,35
DWS Emerging Markets Typ O	475,0686	61.659,15
DWS Euro Bond Fund	125.579,6691	2.403.594,87
DWS European Opportunities	62,6212	27.339,14
DWS Eurorenta	879,6059	51.597,68
DWS Garant 80 Dynamic	167.895,0597	27.115.052,15
DWS Hybrid Bond Fund	376,7347	15.137,20
DWS Investa	6.632,7926	1.240.464,86
DWS Strategic Allocation Dynam	558,8945	65.860,13
DWS Telemedia Typ O	7,6379	1.521,17
DWS Top 50 Asien	1.942,6618	408.366,94
DWS Top 50 Welt	4.030,7266	515.852,39
DWS Top Dividende	25.792,2672	2.975.138,02
DWS Top Europe	1.593,1699	250.892,40
DWS Vermögensbildungsfonds 1	5.702,7144	1.133.699,61
DWS Vermögensmandat Balance	1.267,5526	164.617,05
DWS Vermögensmandat Defensiv	831,9416	90.457,01
DWS Vermögensmandat Dynamik	935,1763	132.982,07
DWSId Plus	57,2284	122.178,16
ESPA Cash Euro-Plus	6.530,5691	701.579,04
Europa Aktienfond	1.951,2851	162.034,72
FCP OP Medical BioHe@th-Trend	53,3307	37.416,83
Fidelity - European High Yield	22.117,2197	217.655,56
Fidelity America Fund	48.838,5376	461.621,86
Fidelity Euro Blue Chip Fund	386,4489	9.162,70
Fidelity European Growth Fund	60.694,1725	919.516,71
Fidelity Funds Emerging Market	727,3162	23.194,11
Fidelity International Fund	230,6077	13.077,76
Fidelity Japan Fund	5.453,7706	11.322,03
Fidelity South East Asia Fund	48.521,5421	508.505,76
Flossbach Multi Asset Balanced	7.316,9341	893.836,67
Flossbach -Multi Asset- Defens	8.225,8717	937.831,63

Anlagestock	Anteile*	Gesamtwert* zum 31.12.2020 (in €)
Flossbach Multi Asset Growth	3.763,7024	480.700,07
Flossbach von Sto	6,2291	1.740,59
Franklin Mutual European Fund	1.607,2328	36.730,74
Franklin Templeton Global Fund	200.037,0683	2.364.438,15
Franklin World Perspective F	21.411,2151	712.779,35
Goldman Sachs Japan Portfolio	100.052,3190	1.504.786,88
Henderson Gartmore Continental	7.813,4219	95.258,90
ING (L) Invest Sustainable Equ	574,7304	277.594,79
Invesco Europa Core Aktienfond	65,9065	10.477,16
Invesco Pan Europ	3.814,3655	89.561,30
Invesco Umwelt- und Nachhaltig	201,9471	25.205,02
iShares Core Euro Corp Bond UC	6.040,4333	824.670,16
iShares Core EURO STOXX 50 UCI	8.788,7336	1.038.125,22
iShares DAX	40.744,0870	4.772.762,36
iShares MSCI Emerging Markets	42.715,0976	1.241.898,75
iShares MSCI Worl	192.369,6543	11.484.083,62
JPMorgan Emerging Markets Equi	5.917,3729	269.204,87
JPMorgan Euroland Equity Fund	1,8539	99,29
JPMorgan Europe Equity	163,4146	8.290,02
JPMorgan Europe Small Cap	556,8581	47.767,29
JPMorgan Europe Strategic Valu	3.576,8979	47.250,82
JPMorgan Global Focus A Dis EU	4.250,2381	200.398,73
JPMorgan US Strategic Value	5.232,2866	135.935,81
Jupiter Global Co	118.466,2948	1.669.190,09
M&G European Strategic Value	163.827,9439	1.525.680,49
M&G Global Themes Fund	11.593,2578	467.863,31
Magellan C	12.478,5051	329.182,96
MEAG EuroFlex	92,9621	4.040,13
MEAG EuroInvest	282,6821	23.909,25
MEAG EuroRent	274,5046	8.753,95
Morg Stanley US Advantage Fund	11.684,1010	1.669.170,95
Nordea 1 Emerging	1.080,4971	172.868,73
Nordinvest Nordasia	25,4519	2.790,29
Nordinvest Nordinternet	85,2361	14.782,50
ODDO BHF Money Market	59.418,9678	4.119.517,04

Anlagestock	Anteile*	Gesamtwert* zum 31.12.2020 (in €)
Oekovision	1.230,9790	279.235,27
ÖkoWorld Klima	598,4554	72.293,41
Parvest Equity World Energy	66,6263	82.595,33
Parvest Equity World Health Ca	0,7992	1.019,09
Pictet-Eastern Europe-P EUR	63,2905	24.749,76
Pictet-Global Emerging Debt-HP	5.062,9035	1.403.841,88
Pioneer S.F.-EO C	15.847,9782	1.329.962,33
Raiffeisen Eurasien Aktien A	339,3959	63.450,07
Robeco Active Qua	6.188,8652	1.220.691,77
Robeco BP US Premium Equities	4.869,7505	2.000.493,50
Robeco Emerging Stars Equities	101,3316	25.417,00
Robeco High Yield Bonds D	5.476,4279	866.699,47
Robeco US Premium Equities DH	15,6676	3.829,78
Rouvier Patrimoine C	32.657,1187	1.852.964,92
SEB ImmoInvest	1.917,5837	4.161,16
Stewart Investors Asia Pacific	258.830,5519	801.235,86
Templeton Eastern Europe Fund	2.113,4124	49.010,03
Templeton Emerging Markets Fun	878,1521	36.327,91
Templeton Euroland Fund	569,0468	12.410,91
Templeton Global (Euro) Fund	2.137,8563	54.387,06
Templeton Global Bond	222.146,2046	5.255.979,20
Templeton Global Smaller Compa	424,4585	16.721,93
Templeton Growth (Euro) Fund	191.500,4449	3.295.722,66
Threadneedle (Lux) American	678,4093	7.712,61
Threadneedle (Lux) American Se	1.874,9658	9.341,22
Threadneedle (Lux) European S	116.391,2301	1.607.060,27
Threadneedle (Lux) European Se	36.247,8005	483.382,54
Threadneedle European Growth F	14.109,2101	45.159,35
UBS (LUX) Bond Fund - EUR P di	683,4726	100.901,06
UBS (LUX) Equity Global Impact	118,7435	13.621,07
Depotüberhang	-	0,14
Summe		136.458.955,32

* Darstellung kann Rundungsdifferenzen enthalten.

E. Sonstige Vermögensgegenstände

III. Andere Vermögensgegenstände

Hier wurden die Anteile am Deckungskapital zu den Rückstellungen für Pensionen und den Rückstellungen im Rahmen des Altersteilzeitgesetzes ausgewiesen. Angesetzt wurde bei Pensionszusagen das geschäftsplanmäßige, gezüllerte Deckungskapital einschließlich des Überschuss-Deckungskapitals. Bei den Altersteilzeitguthaben wurde das geschäftsplanmäßige Deckungskapital einschließlich des Überschuss-Deckungskapitals angesetzt.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dieser Position handelt es sich hauptsächlich um den auf die Folgejahre entfallenden Agiobetrag in Höhe von € 2.522.001 aus Namensschuldverschreibungen.

Erläuterungen zu Bilanz – Passiva

A. Eigenkapital

I. Gewinnrücklagen

	2020 (in €)
1. Verlustrücklagen gemäß § 193 VAG	10.250.000
2. andere Gewinnrücklagen	34.400.000
Summe	44.650.000

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Für die vom BGH-Urteilen vom 25.07.2015 betroffenen Versicherungsverträge wurden zusätzlich € 21.000 zurückgestellt. Dabei wurde angenommen, dass 0,1 % der Betroffenen ihre Ansprüche geltend machen.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen

	in €	in €
Stand 01.01.2020		56.578.090
Ausschüttungen im Geschäftsjahr:		
a) verzinsliche Ansammlung	847.026	
b) Summenerhöhung	84.821	
c) sonstige Ausschüttung	9.528.445	10.460.292
		46.117.798
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres		8.024.507
Stand 31.12.2020		54.142.305
davon entfallen:		
a) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile		9.137.707
b) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen		616.941
c) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven		718.609
d) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c		0
e) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne die Beträge nach Buchstabe a		1.004.584
f) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe b und e		6.032.088
g) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c		7.025.905
h) auf den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a bis g)		29.606.471

Eine Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurde nicht gebildet.

D. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit Hilfe der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode; Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet, gegebenenfalls ergänzt um unternehmensabhängige Ausscheidewahrscheinlichkeiten aus den Erfahrungswerten der Vergangenheit. Zum Bilanzstichtag wurden folgende Parameter zur Ermittlung des Erfüllungsbetrages nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt:

	in %
Rechnungzinssatz	
10-Jahresdurchschnitt	2,31
7-Jahresdurchschnitt	1,61
Gehaltstrend	2,21 - 2,33
Fluktuation	0,00
Rententrend	1,15 - 2,38

Abweichend hiervon wurden für Pensionsrückstellungen für Pensionszusagen aus Entgeltumwandlungen aufgrund gehaltsunabhängiger Einzelzusagen auf Kapitaleistung folgende Parameter herangezogen:

	in %
Rechnungzinssatz	
10-Jahresdurchschnitt	2,31
7-Jahresdurchschnitt	1,61
Gehaltstrend	0,00
Fluktuation	0,00
Rententrend	0,00

Als vertragliches Renteneintrittsalter wurde das jeweils vertraglich vereinbarte Pensionsalter (62-67) zugrunde gelegt. Für gewährte Zusagen aus Entgeltumwandlung ab dem Geschäftsjahr 2014 wurde als Renteneintrittsalter das 67. Lebensjahr festgelegt. Bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an dem Modell bereits vor dem Geschäftsjahr 2014 teilgenommen haben, ist einheitlich das Pensionsalter 65 mit dem zu diesem Zeitpunkt bestehenden Anspruch bei der Berechnung berücksichtigt worden.

Der Unterschiedsbetrag aus dem Ansatz nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beläuft sich auf € 1.096.012. Für diesen Betrag besteht nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB eine Ausschüttungssperre.

III. Sonstige Rückstellungen

Im Wesentlichen sind hier folgende Rückstellungen enthalten:

	Betrag (in €)
Vergütungsverpflichtungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	1.358.300
Altersteilzeitrückstellungen	930.167
noch ausstehende Rechnungen	682.925
Jubiläumswendungen	618.558
Jahresabschlusskosten	481.100
Gleitzeitguthaben	480.263
unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen	232.700

F. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:

1. Versicherungsnehmern

Verzinslich angesammelte Überschussanteile	€ 23.887.958
--	--------------

G. Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dieser Position handelt es sich um die auf die Folgejahre entfallenden Disagiobeträge aus Namensschuldverschreibungen.

Latente Steuern

Gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver Steuerlatenzen nicht bilanziert. Latente Steuerbelastungen ergeben sich hauptsächlich bei Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, Anteile an verbundenen Unternehmen und passiv zu bildenden Ausgleichsposten nach dem Investmentsteuergesetz. Diesen Belastungen stehen im Wesentlichen Steuerentlastungen aus den Bilanzposten Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, Pensionsrückstellungen, Sonstige Rückstellungen und aktiv zu bildende Ausgleichsposten nach dem Investmentsteuergesetz gegenüber. Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgt mit einem Steuersatz von 32,2 %.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	2020 (in €)
a) Gebuchte Bruttobeiträge aus:	
a. Einzelversicherungen	123.644.142
b. Kollektivversicherungen	2.890.453
b) Gebuchte Bruttobeiträge untergliedert nach:	
a. laufenden Beiträgen	109.854.591
b. Einmalbeiträgen	16.680.004
c) Gebuchte Bruttobeiträge untergliedert nach Beiträgen im Rahmen von Verträgen:	
a. ohne Gewinnbeteiligung	0
b. mit Gewinnbeteiligung	81.490.572
c. bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	45.044.023

Gebuchte Bruttobeiträge aus in Rückdeckung genommenem Versicherungsgeschäft waren im Geschäftsjahr 2020 nicht vorhanden.

10.b) Aufwendungen für Kapitalanlagen – Abschreibung auf Kapitalanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Kapitalanlagen betragen insgesamt € 3.579.983 und entfallen vollständig auf § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2020 (in Tsd. €)	2019 (in Tsd. €)
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter i. S. d. § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	13.436	12.958
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter i. S. d. § 92 HGB	2.209	2.162
3. Löhne und Gehälter	5.671	5.503
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	979	978
5. Aufwendungen für Altersversorgung	776	708
Summe	23.071	22.309

Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

	männlich	weiblich	gesamt
Mitarbeitende	288	339	627
davon Vollzeitbeschäftigte	73	47	120
Teilzeitbeschäftigte	215	292	507
davon Innendienst	244	331	575
Werbeaußendienst	44	8	52

Im Geschäftsjahr befanden sich überdies 20 Personen in Ausbildung.

Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands unserer Gesellschaft sind auf den Seiten 11 bis 13 angegeben.

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 231.919. Die Zahlungen an frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen € 223.291. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind € 2.996.542 zurückgestellt. Die Kredite an die Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich Ende 2020 auf € 52.634. Hierbei handelt es sich um ein Hypothekendarlehen mit einem Zinssatz von 1,15 %. Die Tilgungen werden regelmäßig geleistet.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen für das Geschäftsjahr € 108.823.

Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB sind in den Ausführungen des Konzernabschlusses enthalten.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 221ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf der Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Die zukünftigen Verpflichtungen hieraus betragen für die Gesellschaft € 0,0 Mio.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von € 1,1 Mio.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protaktor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag € 11,7 Mio.

Für bereits begonnene Investitionsvorhaben und zwangsläufige Folgeinvestitionen im IT-Bereich bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen i. H. v. € 0,6 Mio.

Aus Mietverträgen im Immobilienbereich bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen i. H. v. € 2,1 Mio. Gegenüber Beteiligungsgesellschaften bestanden am Bilanzstichtag Einzahlungsverpflichtungen i. H. v. € 85,6 Mio. Im Übrigen können sich Garantiezahlungen bis zu einer Höhe von € 0,7 Mio. ergeben. Aus Hypotheken bestanden am Bilanzstichtag Auszahlungsverpflichtungen i. H. v. € 3,3 Mio.

Für Kfz-Leasingverträge sind in den nächsten Jahren insgesamt € 0,6 Mio. zu leisten. Die Vertragslaufzeit liegt bei maximal drei Jahren.

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo beträgt € 109.156 (Vorjahr: € -140.502) zu unseren Lasten.

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für unsere Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind, haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres nicht ergeben.

Angabe zur Deckungsrückstellung und zum Schlussüberschussanteilsfonds

Die Deckungsrückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich und - für beitragspflichtige Versicherungen - mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten berechnet. Dabei kam mit Ausnahme der fondsgebundenen Rentenversicherung sowie der Rentenversicherung im Sinne des Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetzes die prospektive Methode zur Anwendung.

Für beitragsfreie Zeiten wurden die Kosten explizit berücksichtigt, die dafür berechnete Verwaltungskostenrückstellung wurde in die Deckungsrückstellung eingestellt.

Die Deckungsrückstellung wurde für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG nach den Festlegungen in den vom Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen BAV (seit 01.05.2002 Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht BaFin) genehmigten technischen Geschäftsplänen in der jeweils geltenden Fassung berechnet.

Für den Neubestand wurde die Deckungsrückstellung nach den technischen Berechnungsgrundlagen berechnet, die dem BAV (der BaFin) gemäß § 13d Nr. 6 VAG a. F. bzw. § 143 VAG n. F. mitgeteilt wurden.

Die Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Rentenversicherung errechnete sich nach der retrospektiven Methode aus den vorhandenen Anteilseinheiten der einzelnen Versicherungen, die am Bilanzstichtag zum Zeitwert bewertet wurden.

Der Altbestand an Rentenversicherungen, die nicht unter Verwendung der Sterbetafel DAV 1994 R kalkuliert worden waren, wurde entsprechend dem von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplan auf neue Rechnungsgrundlagen umgestellt.

Die von 1996 bis einschließlich 2004 angebotenen Rententariife waren auf Basis der Sterbetafel DAV 1994 R kalkuliert.

Untersuchungen der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) haben ergeben, dass heute mit einer wesentlich schnelleren Steigerung der Lebenserwartung zu rechnen ist als noch in der Sterbetafel DAV 1994 R angenommen wurde. Deswegen sind im Berichtsjahr der Deckungsrückstellung der Rentenversicherungen zusätzliche Beträge zugeführt worden, deren Ermittlung im Einklang mit den Empfehlungen der BaFin (VerBaFin 1/2005) erfolgte.

Die Höhe der Aufstockung wurde einzelvertraglich unter Berücksichtigung von Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten berechnet. Dazu wurde eine Soll-Deckungsrückstellung als der um sechzehn Zwanzigstel linear interpolierte Wert zwischen einer mit der Tafel DAV 2004 R-Bestand und einer mit der Tafel DAV 2004 R-B20 berechneten Deckungsrückstellung ermittelt. Am Bilanztermin des Berichtsjahres betrug der Nachreservierungsbedarf € 8.106.840,59.

Sollte sich der Trend zur Sterblichkeitsverbesserung ungebrochen fortsetzen, werden wir in den folgenden Jahren der Deckungsrückstellung der Rentenversicherungen weitere Beträge zuführen. Dies kann zu einer entsprechenden Anpassung der Überschussbeteiligung führen.

Die seit Januar 2005 angebotenen Rententariife sind auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R kalkuliert. Die seit Dezember 2012 angebotenen Rententariife sind auf Basis einer aus der Sterbetafel DAV 2004 R abgeleiteten Unisex-Sterbetafel kalkuliert.

Für den Altbestand an Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die nicht unter Verwendung der Invaliditätstafel DAV 1997I kalkuliert wurden, haben wir eine mit dem BAV (der BaFin) abgestimmte Kontrollrechnung durchgeführt. Dabei hat sich ein Anpassungsbedarf für die Deckungsrückstellung in Höhe von € 154.920,09 ergeben.

Die ab Januar 1998 angebotenen Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen sind auf Basis der Invaliditätstafel DAV 1997I kalkuliert. Die ab Dezember 2012 angebotenen Berufsunfähigkeits-(Zusatz-)versicherungen sind auf Basis einer aus der Invaliditätstafel DAV 1997I abgeleiteten Unisex-Invaliditätstafel kalkuliert. Den seit August 2018 angebotenen Berufsunfähigkeitsversicherungen liegt eine Unisex-Invaliditätstafel zugrunde, die von der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG aus ihren Pooldaten abgeleitet wurde.

Zum Bilanztermin des Berichtsjahres war eine Zinszusatzreserve gemäß § 341f Abs. 2 HGB bzw. § 5 Abs. 4 DeckRV in Höhe von € 109.263.104,88 zu bilden. Bei Kapitallebensversicherungen, Risikoversicherungen und Rentenversicherungen wurden dabei folgende Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten berücksichtigt:

- Stornowahrscheinlichkeit: Altbestand 0,65 % - Neubestand 1,33 %
- Kapitalwahlwahrscheinlichkeit: Altbestand und Neubestand 66,43 %

Bei den Kapitallebensversicherungen und Risikoversicherungen wurden bei der Berechnung der Zinszusatzreserve zusätzlich die Sicherheitsspannen in den biometrischen Rechnungsgrundlagen auf das Niveau der aktuellen Todesfalltafel DAV 2008 T abgesenkt.

Der in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung für den Altbestand zu reservierende Schlussüberschussanteilfonds wurde entsprechend dem im Gesamtgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung festgelegten und genehmigten Verfahren berechnet. Für den Neubestand erfolgte die Berechnung entsprechend § 28 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV). Es wurden ein Diskontzins von 0,6 % sowie eine Stornowahrscheinlichkeit von 2 % zugrunde gelegt.

Rechnungsgrundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung

Abrechnungsverband	Gewinnverband	Umfang in % der Deckungsrückstellung	Ausscheideordnung	Rechnungszins in %	maximaler Zillmersatz
Altbestand					
100	Großlebensversicherung	18,41	ADSt 86 M/F Heiratstafel 60/62 F	3,50	35 ‰ der VS
	Risikoversicherung	0,02	ADSt 86 M/F	3,50	25 ‰ der VS
	Gruppenversicherung	0,13	ADSt 86 M/F	3,50	20 ‰ der VS
180	Vermögensbildungsversicherung	0,17	ADSt 86 M/F	3,50	35 ‰ der VS
200	Kleinlebensversicherung	2,00	ADSt 86 M/F	3,50	35 ‰ der VS
300	Berufsunfähigkeits-/ Invaliditäts-	0,00	IT 11 am. Ges. 35-39 ADSt 67	3,00	0
	Zusatzversicherung	0,21	IT Verbandstafel 90 M/F ADSt 86 M/F	3,50	20 ‰ der BUZ-VS
500	Rentenversicherung	6,76	DAV 94R M/F	4,00	35 ‰ der JR
Neubestand					
1110	Einzelkapitalversicherung - 1994	5,41	DAV 94T M/F	4,00	40 ‰ der Beitragssumme
1111	Vermögensbildungsversicherung - 1998	0,04	DAV 94T M/F	4,00	40 ‰ der Beitragssumme
1112	Einzelkapitalversicherung - 2000	1,92	DAV 94T M/F	3,25	40 ‰ der Beitragssumme
1113	Vermögensbildungsversicherung - 2000	0,06	DAV 94T M/F	3,25	40 ‰ der Beitragssumme
1115	Einzelkapitalversicherung - 2004	1,14	DAV 94T M/F	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1116	Vermögensbildungsversicherung - 2004	0,04	DAV 94T M/F	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1118	Einzelkapitalversicherung - 2007	0,29	DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1170	Vermögensbildungsversicherung - 2007	0,01	DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1171	Einzelkapitalversicherung - 2008	0,76	DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1173	Vermögensbildungsversicherung - 2008	0,08	DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1174/1246	Einzelkapitalversicherung - 2012	0,14	DAV 94T M/F	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1176	Vermögensbildungsversicherung - 2012	0,02	DAV 94T M/F	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1177/1475	Einzelkapitalversicherung - 2013	0,27	DAV 94T unisex	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1179	Vermögensbildungsversicherung - 2013	0,03	DAV 94T unisex	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1601/1479	Einzelkapitalversicherung - 2015	0,21	DAV 94T unisex	1,25	25 ‰ der Beitragssumme
1603	Vermögensbildungsversicherung - 2015	0,03	DAV 94T unisex	1,25	25 ‰ der Beitragssumme
1605	Einzelkapitalversicherung - 2017	0,05	DAV 94T unisex	0,90	25 ‰ der Beitragssumme
1120	Risikoversicherung - 1998	0,09	DAV 94T M/F	4,00	40 ‰ der Beitragssumme
1121	Risikoversicherung - 2000	0,28	DAV 94T M/F	3,25	40 ‰ der Beitragssumme
1122/1123	Risikoversicherung - 2004	0,17	DAV 94T M/F	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
/1124					
1125	Risikoversicherung - 2007	0,08	DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1127	Risikoversicherung - 2008	0,10	DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1129	Risikoversicherung - 2009	0,09	DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1180	Risikoversicherung - 2012	0,05	DAV 2008 T R / NR	1,75	40 ‰ der Beitragssumme

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Umfang in % der Deckungs- rückstellung	Ausscheideordnung	Rechnungs- zins in %	maximaler Zillmersatz
1181	Risikoversicherung - 2013	0,09	DAV 2008 T R / NR unisex	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1182	Risikoversicherung - 2015	0,04	DAV 2008 T R / NR unisex	1,25	25 ‰ der Beitragssumme
1183	Risikoversicherung - 2017	0,02	DAV 2008 T R / NR unisex	0,90	25 ‰ der Beitragssumme
1130	Rentenversicherung - 1996	10,87	DAV 94R M/F	4,00	40 ‰ der Beitragssumme
1131	Rentenversicherung - 2000	5,33	DAV 94R M/F	3,25	40 ‰ der Beitragssumme
1132	Rentenvers. als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG	0,48		3,25	ungezillmert
1133	Rentenversicherung - 2004	1,69	DAV 94R M/F	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1134	Rentenvers. als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG	0,20		2,75	ungezillmert
1135	Rentenversicherung - 2005	0,28	DAV 2004 R	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1136	Rentenvers. gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b) EStG	0,02	DAV 2004 R	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1137	Rentenversicherung - 2005	0,82	DAV 2004 R	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1138	Rentenvers. gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b) EStG	0,12	DAV 2004 R	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1139	Rentenvers. als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG	1,02	DAV 2004 R unisex	2,75	Verteilung der Abschluss- kosten über 5 Jahre
1150	Rentenversicherung - 2007	0,54	DAV 2004 R	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1151	Rentenvers. 2007 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b) EStG	0,60	DAV 2004 R	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1152	Rentenvers. 2007 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG	1,59	DAV 2004 R unisex	2,25	Verteilung der Abschluss- kosten über 5 Jahre
1153	Rentenversicherung - 2008	2,69	DAV 2004 R	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1154	Rentenvers. 2008 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b) EStG	0,61	DAV 2004 R	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1155	Rentenvers. 2008 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG	2,21	DAV 2004 R unisex	2,25	Verteilung der Abschluss- kosten über 5 Jahre
1156	Rentenvers. 2009 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b) EStG	0,92	DAV 2004 R	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1157	Rentenversicherung - 2012	0,61	DAV 2004 R	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1158	Rentenvers. 2012 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b) EStG	0,21	DAV 2004 R	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1159	Rentenvers. 2012 als Altersvorsorge- vertrag im Sinne des AltZertG	0,75	DAV 2004 R unisex	1,75	Verteilung der Abschluss- kosten über 5 Jahre
1186	Rentenversicherung - 2013	1,52	DAV 2004 R unisex	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1187	Rentenvers. 2013 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b) EStG	0,28	DAV 2004 R unisex	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1188	Rentenversicherung - 2015	1,09	DAV 2004 R unisex	1,25	25 ‰ der Beitragssumme
1189	Rentenvers. 2015 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b) EStG	0,16	DAV 2004 R unisex	1,25	25 ‰ der Beitragssumme
1701	Rentenvers. 2015 als Altersvorsorge- vertrag im Sinne des AltZertG	0,22	DAV 2004 R unisex	1,25	Verteilung der Abschluss- kosten über 5 Jahre

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Umfang in % der Deckungs- rückstellung	Ausschideordnung	Rechnungs- zins in %	maximaler Zillmersatz
1190	Rentenversicherung – 2017	0,56	DAV 2004 R unisex	0,90	25 ‰ der Beitragssumme
1140	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung – 1998	0,30	DAV 97I M/F DAV 94T M/F	4,00	40 ‰ der Beitragssumme
1141	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2000	1,39	DAV 97I M/F, differenziert nach Berufsgruppen DAV 94T M/F	3,25	40 ‰ der Beitragssumme
1142	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2004	0,40	DAV 97I M/F, differenziert nach Berufsgruppen DAV 94T M/F	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1143	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2005	0,47	DAV 97I M/F, differenziert nach Berufsgruppen DAV 94T M/F	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1144	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2005 ohne Gesundheitsfragen	0,00	DAV 97I M/F, differenziert nach Berufsgruppen DAV 94T M/F	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1145	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2007	0,38	DAV 97I M/F, differenziert nach Berufsgruppen DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1146	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2007 ohne Gesundheitsfragen	0,00	DAV 97I M/F, differenziert nach Berufsgruppen DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1147	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2008	0,84	DAV 97I M/F, differenziert nach Berufsgruppen DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1148	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2012	0,34	DAV 97I M/F, differenziert nach Berufsgruppen DAV 94T M/F	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1149	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2013	0,52	DAV 97I unisex, differenziert nach Berufsgruppen DAV 2008T unisex	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1501	Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung 2015	0,63	DAV 97I unisex, differenziert nach Berufsgruppen DAV 2008T unisex	1,25	25 ‰ der Beitragssumme
1502	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2015	0,07	DAV 97I unisex, differenziert nach Berufsgruppen DAV 2008T unisex	1,25	25 ‰ der Beitragssumme
1503	Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung 2017	0,20	DAV 97I unisex, differenziert nach Berufsgruppen DAV 2008T unisex	0,90	25 ‰ der Beitragssumme
1504	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2017	0,00	DAV 97I unisex, differenziert nach Berufsgruppen DAV 2008T unisex	0,90	25 ‰ der Beitragssumme
1505	Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung 2018 Exklusiv	0,15	IT 12 gem MüRü, differenziert nach Berufsgruppen DAV 2008T unisex	0,90	25 ‰ der Beitragssumme
1506	Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung 2018 Premium	0,15	IT 12 gem MüRü, differenziert nach Berufsgruppen DAV 2008T unisex	0,90	25 ‰ der Beitragssumme
1160	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Umwandlung in eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung oder Kapitalzahlung bei Invalidität 2005	0,01	DAV 97I M/F DAV 94T M/F	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1161	Zusatzversicherung mit Leistung bei Berufsunfähigkeit / Erwerbsunfähigkeit oder Leistung bei schwerer Erkrankung ohne Gesundheitsfragen 2005	0,00	DAV 97I M/F, differenziert nach Berufsgruppen DAV 94T M/F	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1162	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Umwandlung in eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung oder Kapitalzahlung bei Invalidität 2007	0,00	DAV 97I M/F DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Umfang in % der Deckungs- rückstellung	Ausscheideordnung	Rechnungs- zins in %	maximaler Zillmersatz
1163	Zusatzversicherung mit Leistung bei Berufsunfähigkeit / Erwerbsunfähigkeit oder Leistung bei schwerer Erkrankung ohne Gesundheitsfragen 2007	0,00	DAV 97I M/F, differenziert nach Berufsgruppen DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1164	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Umwandlung in eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung oder Kapitalzahlung bei Invalidität 2008	0,00	DAV 97I M/F DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1165	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Umwandlung in eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung oder Kapitalzahlung bei Invalidität 2010	0,02	DAV 97I M/F DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1166	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Umwandlung in eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung oder Kapitalzahlung bei Invalidität 2012	0,02	DAV 97I M/F DAV 94T M/F	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1167	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Umwandlung in eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung oder Kapitalzahlung bei Invalidität 2013	0,04	DAV 97I unisex DAV 94T unisex	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1168	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Umwandlung in eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung oder Kapitalzahlung bei Invalidität 2015	0,04	DAV 97I unisex DAV 94T unisex	1,25	25 ‰ der Beitragssumme
1169	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Umwandlung in eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung oder Kapitalzahlung bei Invalidität 2017	0,03	DAV 97I unisex DAV 94T unisex	0,90	25 ‰ der Beitragssumme
1212	Kollektivkapitalversicherung - 1994	0,77	DAV 94T M/F	4,00	20 ‰ der Beitragssumme
1217	Kollektivkapitalversicherung - 2000	0,35	DAV 94T M/F	3,25	20 ‰ der Beitragssumme
1222	Kollektivkapitalversicherung - 2004	0,14	DAV 94T M/F	2,75	20 ‰ der Beitragssumme
1234	Kollektivkapitalversicherung - 2007	0,08	DAV 94T M/F	2,25	20 ‰ der Beitragssumme
1243	Kollektivkapitalversicherung - 2008	0,12	DAV 94T M/F	2,25	20 ‰ der Beitragssumme
1251	Synergie-Rentenversicherung - 1996	0,71	DAV 94R M/F	4,00	40 ‰ der Beitragssumme
1253	Kollektivrentenversicherung - 1996	0,87	DAV 94R M/F	4,00	20 ‰ der Beitragssumme
1255	Synergie-Rentenversicherung - 2000	0,06	DAV 94R M/F	3,25	40 ‰ der Beitragssumme
1257	Kollektivrentenversicherung - 2000	0,47	DAV 94R M/F	3,25	20 ‰ der Beitragssumme
1262	Kollektivrentenversicherung - 2004	0,17	DAV 94R M/F	2,75	20 ‰ der Beitragssumme
1267	Kollektivrentenversicherung - 2005	0,04	DAV 2004 R	2,75	20 ‰ der Beitragssumme
1274	Kollektivrentenversicherung - 2005	0,05	DAV 2004 R	2,75	20 ‰ der Beitragssumme
1281	Kollektivrentenversicherung - 2007	0,04	DAV 2004 R	2,25	20 ‰ der Beitragssumme
1282	Kollektivrentenversicherung - 2008	0,34	DAV 2004 R	2,25	20 ‰ der Beitragssumme
1450	Kollektivrentenversicherung - 2012	0,07	DAV 2004 R	1,75	20 ‰ der Beitragssumme
1455	Kollektivrentenversicherung - 2013	0,09	DAV 2004 R unisex	1,75	20 ‰ der Beitragssumme
1460	Kollektivrentenversicherung - 2015	0,16	DAV 2004 R unisex	1,25	20 ‰ der Beitragssumme
1463	Kollektivrentenversicherung - 2017	0,44	DAV 2004 R unisex	0,90	20 ‰ der Beitragssumme
1310	Fondsgebundene Rentenversicherung 2005	0,63	Aufschubzeit: DAV 94T M/F Rentenbezugszeit: DAV 2004 R	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1312	Fondsgebundene Rentenversicherung 2006 mit Beitragsabsicherung/ Direktversicherung	0,07	Aufschubzeit: DAV 94Tmod M/F Rentenbezugszeit: DAV 2004 R	2,75 2,75	40 ‰ der Beitragssumme

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Umfang in % der Deckungs- rückstellung	Ausschleideordnung	Rechnungs- zins in %	maximaler Zillmersatz
1313	Fondsgebundene Rentenversicherung 2007 mit Beitragsabsicherung/ Direktversicherung	0,12	Aufschubzeit: DAV 94Tmod M/F Rentenbezugszeit: DAV 2004 R	2,25 2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1314	Fondsgebundene Rentenversicherung 2007	0,37	Aufschubzeit: DAV 94T M/F Rentenbezugszeit: DAV 2004 R	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1316	Fondsgebundene Rentenversicherung 2008 mit Beitragsabsicherung/ Direktversicherung	0,21	Aufschubzeit: DAV 94Tmod M/F Rentenbezugszeit: DAV 2004 R	2,25 1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1317	Fondsgebundene Rentenversicherung 2008	0,89	Aufschubzeit: DAV 94T M/F Rentenbezugszeit: DAV 2004 R	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1319	Fondsgebundene Rentenvers. 2008 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b) EStG	0,59	Rentenbezugszeit: mind. 70 % DAV 2004 R	mind. 1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1350	Fondsgebundene Rentenvers. 2008 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG	1,25	Aufschubzeit: - Rentenbezugszeit: mind. 70% DAV 2004 R	2,25 mind. 1,75	Verteilung der Abschluss- kosten über 5 Jahre
1322	Fondsgebundene Rentenversicherung 2012 mit Beitragserhaltungsgarantie/ Direktversicherung	0,06	Aufschubzeit: - Rentenbezugszeit: DAV 2004 R unisex	1,75 1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1323	Fondsgebundene Rentenversicherung 2012	0,62	Aufschubzeit: DAV 94T M/F Rentenbezugszeit: DAV 2004 R unisex	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1325	Fondsgebundene Rentenversicherung 2012 mit Beitragserhaltungsgarantie	0,66	Aufschubzeit: - Rentenbezugszeit: DAV 2004 R unisex	1,75 1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1353	Fondsgebundene Rentenvers. 2012 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG	0,82	Aufschubzeit: - Rentenbezugszeit: mind. 70% DAV 2004 R	1,75 mind. 1,75	Verteilung der Abschluss- kosten über 5 Jahre
1328	Fondsgebundene Rentenversicherung 2013 mit Beitragserhaltungsgarantie/ Direktversicherung	0,11	Aufschubzeit: - Rentenbezugszeit: DAV 2004 R unisex	1,75 1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1330	Fondsgebundene Rentenvers. 2013 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b) EStG	0,27	Rentenbezugszeit: mind. 70 % DAV 2004 R unisex	mind. 1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1333	Fondsgebundene Rentenversicherung 2015 mit Beitragserhaltungsgarantie/ Direktversicherung	0,23	Aufschubzeit: - Rentenbezugszeit: DAV 2004 R unisex	1,25 1,25	25 ‰ der Beitragssumme
1335	Fondsgebundene Rentenversicherung 2015	0,80	Aufschubzeit: DAV 94T M/F Rentenbezugszeit: DAV 2004 R unisex	1,25	25 ‰ der Beitragssumme
1337	Fondsgebundene Rentenversicherung 2015 mit Beitragserhaltungsgarantie	0,77	Aufschubzeit: - Rentenbezugszeit: DAV 2004 R unisex	1,25 1,25	25 ‰ der Beitragssumme

Abrechnungsverband	Gewinnverband	Umfang in % der Deckungsrückstellung	Ausscheideordnung	Rechnungszins in %	maximaler Zillmersatz
1339	Fondsgebundene Rentenvers. 2015 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b) EStG	0,36	Rentenbezugszeit: mind. 70 % DAV 2004 R unisex	1,25	25 ‰ der Beitragssumme
1356	Fondsgebundene Rentenvers. 2015 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG	0,96	Aufschubzeit: - Rentenbezugszeit: DAV 2004 R unisex	1,25 mind. 1,25	Verteilung der Abschlusskosten über 5 Jahre
1403	Fondsgebundene Rentenversicherung 2017	3,44	Aufschubzeit: DAV 94T M/F Rentenbezugszeit: DAV 2004 R unisex	0,90	25 ‰ der Beitragssumme
1405	Fondsgebundene Rentenversicherung 2017 mit Garantieleistung	0,67	Aufschubzeit: - Rentenbezugszeit: DAV 2004 R unisex	0,90 0,90	25 ‰ der Beitragssumme
1407	Fondsgebundene Rentenvers. 2015 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b) EStG	0,49	Rentenbezugszeit: mind. 70 % DAV 2004 R unisex	mind. 0,90	25 ‰ der Beitragssumme
1550	Pflege-Zusatzversicherung 2015	0,02	DAV 2008 P / DAV 2004 R	1,25	25 ‰ der Beitragssumme
1551	Pflege-Zusatzversicherung 2017	0,01	DAV 2008 P / DAV 2004 R	0,90	25 ‰ der Beitragssumme
1552	Pflege-Zusatzversicherung 2018	0,01	DAV 2008 P / DAV 2004 R	0,90	25 ‰ der Beitragssumme

Überschussanteilsätze 2020/2021

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmenden

Wir beteiligen die Versicherungsnehmenden an den Überschüssen, die wir erwirtschaften. Um eine entstehungsrechte Verteilung der Überschüsse auf die Versicherungsverträge zu erreichen, werden gleichartige Versicherungen in sogenannten Abrechnungsverbänden bzw. Gewinnverbänden zusammengefasst, die auf den Seiten 79 bis 107 dargestellt sind.

Je nach Tarifart und Wahl des Überschussmodells können die Überschussanteile wie folgt verwendet werden:

Dynamisches Bonussystem

Die jährlichen Überschussanteile werden als Einmalbeitrag zur Erhöhung der Versicherungsleistung verwendet. Diese Einmalbeitragsversicherungen sind ihrerseits wiederum überschussberechtig.

Statisches Bonussystem

Die jährlichen Überschussanteile werden dazu verwendet, im Leistungsfall die Versicherungsleistung zu erhöhen. Die Höhe dieser Zusatzleistung bleibt solange unverändert, wie sich die Überschussbeteiligung nicht ändert.

Verzinsliche Ansammlung

Die jährlichen Überschussanteile werden verzinslich angesammelt und bei Beendigung der Versicherung ausbezahlt.

Fondsanlage

Die jährlichen Überschussanteile werden zum Kauf von Fondsanteilen verwendet.

Beitragsverrechnung

Die jährlichen Überschussanteile werden ganz oder teilweise mit den zu zahlenden Beiträgen verrechnet.

Schlussüberschussanteile

Je nach Tarifart können Schlussüberschussanteile bei Vertragsablauf bzw. am Ende der Aufschubzeit festgesetzt werden, und zwar entweder

- a) als Schlusszahlung in Prozent der maßgebenden Bezugsgröße oder
- b) als Schlussanwartschaft, die gewährt wird für jedes vollendete Versicherungsjahr – beginnend mit dem Geschäftsjahr 1994 - in Promille der Versicherungssumme bzw. Prozent der Jahresrente ohne Bonus am Ende des jeweiligen Versicherungsjahres.
Zum 31.12.1993 ggf. vorhandene Schlussüberschussanwartschaften bleiben unberührt oder
- c) als Schlussbonus in Prozent des verzinslich angesammelten Überschussguthabens.

Im Folgenden sind die für das Geschäftsjahr 2021 festgelegten Überschussätze dargestellt. Sie gelten vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021.

A) Laufende Überschussbeteiligung und Schlussüberschussanteile

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil				Bezugsgröße	Verwendung		
		beitrags- pflichtig		beitrags- frei					
100	Großlebensversicherung Basis ADSt 86	-	-	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamischer Bonus oder verzinsliche Ansammlung ⁸ teilweise Beitragsverrechnung möglich		
		-	-	-	-	Versicherungssumme Risikobeitrag			
		siehe Tabelle 1.1		-		Hauptversicherungssumme			
	Risikoversicherung Basis ADSt 86	17 %	-	-	-	Jahresbeitrag ohne Stückkosten	Schlussüberschussanteil Beitragsverrechnung oder statischer Todesfallbonus		
		20 %	20%	-	-	Hauptversicherungssumme			
	Gruppenversicherung	-	-	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamischer Bonus teilweise Beitragsverrechnung möglich		
		-	-	-	-	Versicherungssumme Risikobeitrag			
		siehe Tabelle 1.1		-		Hauptversicherungssumme			
180	Vermögensbildungs- versicherung Basia ADSt 86	-	-	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamischer Bonus oder verzinsliche Ansammlung ⁸		
		-	-	-	-	Versicherungssumme Risikobeitrag			
		siehe Tabelle 1.1		-		Hauptversicherungssumme			
200	Kleinlebensversicherung	-	-	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamischer Bonus		
		-	-	-	-	Versicherungssumme Risikobeitrag			
		0,313 %	0,313 %	-	-	Hauptversicherungssumme			
300	Berufsunfähigkeits-/ Invaliditätszusatzversicherung Basis IT11 am. Ges. 35-39 ADSt 67					Jahresbeitrag	verzinsliche Ansammlung ⁶		
		Schlussalter		Eintrittsalter bis					
		BUZ bis		25	30	35		40	45 und höher
		50	25 %	25 %	20 %	20 %		10 %	
		60	25 %	20 %	20 %	10 %		10 %	
		65	20 %	15 %	10 %	10 %		10 %	
		Frauen							
		Schlussalter		Eintrittsalter bis					
		BUZ bis		25	30	35		40	45 und höher
		50	30 %	30 %	25 %	20 %		10 %	
60	25 %	25 %	20 %	15 %	10 %				
65	20 %	20 %	15 %	10 %	10 %				
- Beitragsfreie und Rentner Basis IT Verbandstafel 90 M/F ADSt 86 M/F						Jahresrente	Rentenerhöhung		
- Beitragspflichtig		13 %				Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ⁸ oder statische Bonusrente Schlusszahlung ¹		
		15 %				Jahresrente			
		-				Beitragssumme			
- Beitragsfreie/Aktive						Deckungskapital	dynamische Bonusrente oder verzinsliche Ansammlung ⁸		
						Beitragssumme	Schlusszahlung ¹		
- Rentner						Jahresrente	Rentenerhöhung		

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
500	Rentenversicherung - während der Aufschubzeit Tarife 1301 - 1303, 1371, 1372	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamische Bonusrente
		-	-	Jahresrente	Schlussüberschussanteil
	siehe Tabelle 1.2		Jahresrente (ohne Bonusrente)		
	Tarife 1391, 1392	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamische Bonusrente (Erlebensfallrente) oder verzinsliche Ansammlung ⁹
-		-	Jahresrente	Schlussüberschussanteil Rentenerhöhung	
siehe Tabelle 1.3		Jahresrente (ohne Bonusrente)			
- während des Rentenbezuges		-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	
		-	-	Jahresrente	
600	Bausparrisikoversicherung	Auszahlung des ermittelten Überschusses			
1110	Kapitalversicherung 1994 Basis DAV 1994 T-4,0 %	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamischer Bonus oder verzinsliche Ansammlung ⁹
		-	-	Versicherungssumme	teilweise Beitragsverrechnung möglich
		-	-	Risikobeitrag	
		siehe Tabelle 2.1		Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil
1111	Vermögensbildungsversicherung 1998 Basis DAV 1994 T-4,0 %	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamischer Bonus oder verzinsliche Ansammlung ⁹
		-	-	Versicherungssumme	Schlussüberschussanteil
		-	-	Risikobeitrag	
		siehe Tabelle 2.1		Hauptversicherungssumme	
1112	Kapitalvers. 2000 Basis DAV 1994 T-3,25 %	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamischer Bonus oder verzinsliche Ansammlung ⁷ oder verzinsliche Ansammlung ⁷ mit Schlusszahlung teilweise Beitragsverrechnung möglich
		-	-	Versicherungssumme	Schlussüberschussanteil
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		siehe Tabelle 2.2		Risikobeitrag Hauptversicherungssumme	
1113	Vermögensbildungsversicherung 2000 Basis DAV 1994 T-3,25 %	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamischer Bonus oder verzinsliche Ansammlung ⁷
		-	-	Versicherungssumme	Schlussüberschussanteil
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		siehe Tabelle 2.2		Risikobeitrag Hauptversicherungssumme	
1115	Kapitalvers. 2004 Basis DAV 1994 T-2,75 %	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁵ teilweise Beitragsverrechnung möglich
		-	-	Versicherungssumme	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		siehe Tabelle 2.7		Risikobeitrag verzinslich angesammeltes Überschussguthaben Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
1116	Vermögensbildungsversicherung 2004 Basis DAV 1994 T-2,75 %	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁵
		-	-	Versicherungssumme	
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		-	-	Risikobeitrag	
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.7	Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)	
1118	Kapitalvers. 2007 Basis DAV 1994 T-2,25 %	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁴ oder Fondsanlage
		-	-	Versicherungssumme ²	
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag ²	teilweise Beitragsverrechnung möglich
		-	-	Risikobeitrag	
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.9	Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)	
1170	Vermögensbildungsversicherung 2007 Basis DAV 1994 T-2,25 %	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁴ oder Fondsanlage
		-	-	Versicherungssumme ²	
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag ²	
		-	-	Risikobeitrag	
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.9	Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)	
1171	Kapitalvers. 2008 Basis DAV 1994 T-2,25 %	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁴ oder Fondsanlage
		-	-	Versicherungssumme ²	
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag ²	teilweise Beitragsverrechnung möglich
		-	-	Risikobeitrag	
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.9	Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)	
1173	Vermögensbildungsversicherung 2008 Basis DAV 1994 T-2,25 %	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁴ oder Fondsanlage
		-	-	Versicherungssumme ²	
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag ²	
		-	-	Risikobeitrag	
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.9	Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)	

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
1174 Kapitalvers. 2012 Basis DAV 1994 T-1,75 %		-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
		0,1 ‰ 1,2 %	0,1 ‰ -	Versicherungssumme ² überschussberechtigter Jahresbeitrag ²	
		20 %		Risikobeitrag	
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.9		Hauptversicherungssumme	
1176 Vermögensbildungsversicherung 2012 Basis DAV 1994 T-1,75 %		-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
		0,1 ‰ 0,5 %	0,1 ‰ -	Versicherungssumme ² überschussberechtigter Jahresbeitrag ²	
		20 %		Risikobeitrag	
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.9		Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
1177 Kapitalvers. 2013 Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 1994 T - 1,75 %		-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
		0,1 ‰ 1,2 %	0,1 ‰ -	Versicherungssumme ² überschussberechtigter Jahresbeitrag ²	
		20 %		Risikobeitrag	
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.9		Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
1179 Vermögensbildungsversicherung 2013 Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 1994 T - 1,75 %		-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
		0,1 ‰ 0,5 %	0,1 ‰ -	Versicherungssumme ² überschussberechtigter Jahresbeitrag ²	
		20 %		Risikobeitrag	
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.9		Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
1601 Kapitalvers. 2015 Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 1994 T - 1,25 %		0,5 %	0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
		0,1 ‰ 1,2 %	0,1 ‰ -	Versicherungssumme ² überschussberechtigter Jahresbeitrag ²	
		20 %		Risikobeitrag	
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.9		Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung			
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei					
1603	Vermögensbildungsversicherung 2015 Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 1994 T - 1,25 %	0,5 %	0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage			
		0,1 ‰ 0,5 %	0,1 ‰ -	Versicherungssumme ² überschussberechtigter Jahresbeitrag ²				
		20 %		Risikobeitrag				
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben				
		siehe Tabelle 2.9		Hauptversicherungssumme		Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus) Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)		
1605	Kapitalvers. 2017 Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 1994 T - 0,90 %	1,10 %	1,10 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage			
		0,1 ‰ 1,2 %	0,1 ‰ -	Versicherungssumme ² überschussberechtigter Jahresbeitrag ²				
		20 %		Risikobeitrag				
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben				
		siehe Tabelle 2.9		Hauptversicherungssumme		Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus) Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)		
1120	Risikoversicherung 1998 Basis DAV 1994 T-4,0 %			Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung statistischer Todesfallbonus ³			
				Männer		25 %	33 %	Hauptversicherungssumme
				Frauen		23 %	30 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme
1121	Risikoversicherung 2000 Basis DAV 1994 T-3,25 %			Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder statischer Todesfallbonus ³			
				Männer		26 % 35 %	35 %	Hauptversicherungssumme
				Frauen		24 % 32 %	32 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme
1122	Risikoversicherung 2004 Basis DAV 1994 T-2,75 %			Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder statischer Todesfallbonus ³			
				Männer		27 % 37 %	37 %	Hauptversicherungssumme
				Frauen		25 % 33 %	33 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme
1123	Risikoversicherung 2004 mit variabler Versicherungssumme Basis DAV 1994 T-2,75 % Tarif 1294			Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung statischer Todesfallbonus			
				Männer		27 %	37 %	Hauptversicherungssumme
				Frauen		25 %	33 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung	
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei			
1124	Risikoversicherung 2004 ohne Gesundheitsfragen Basis DAV 1994 T-2,75 % Tarif 1295	Männer	27 %	37 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung statischer Todesfallbonus ³
		Frauen	25 %	33 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	
1125	Risikoversicherung 2007 Basis DAV 1994 T-2,25 %	Männer	28 %	39 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung oder Fondsanlage statischer Todesfallbonus ³
		Frauen	26 %	35 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	
1126	Risikoversicherung 2007 ohne Gesundheitsfragen Basis DAV 1994 T-2,25 % Tarif 7245	Männer	28 %	39 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung statischer Todesfallbonus ³
		Frauen	26 %	35 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	
1127	Risikoversicherung 2008 Basis DAV 1994 T-2,25 %	Männer	28 %	39 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung oder Fondsanlage statischer Todesfallbonus ³
		Frauen	26 %	35 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	
1129	Risikoversicherung 2009 Basis DAV 1994 T-2,25 % Männer / Frauen		7 %	8 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung oder Fondsanlage statischer Todesfallbonus ³
1180	Risikoversicherung 2012 Basis DAV 2008 T-1,75 % Nichtraucher / Raucher		20 %	25 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung oder Fondsanlage statischer Todesfallbonus ³
1181	Risikoversicherung 2013 Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2008 T-1,75 % Nichtraucher / Raucher		24 %	32 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung oder Fondsanlage statischer Todesfallbonus ³
1182	Risikoversicherung 2015 Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2008 T-1,25 % Nichtraucher / Raucher		25 %	33 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung oder Fondsanlage statischer Todesfallbonus ³
1183	Risikoversicherung 2017 Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2008T-0,9 % Nichtraucher / Raucher		26 %	35 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung oder Fondsanlage statischer Todesfallbonus ³

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung	
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei			
1130	Rentenversicherung 1996 Basis DAV-1994 R-4,0 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	dynamische Bonusrente (Erlebnisfallrente) oder verzinsliche Ansammlung ⁹ teilweise Beitragsverrechnung möglich	
		siehe Tabelle 2.3		Jahresrente (ohne Bonusrente)	Schlussüberschussanteil	
	- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung	
1131	Rentenversicherung 2000 Basis DAV-1994 R-3,25 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	verzinsliche Ansammlung ⁷ oder verzinsliche Ansammlung ⁷ mit Schlusszahlung teilweise Beitragsverrechnung möglich	
		siehe Tabelle 2.4		überschussberechtigter Jahresbeitrag Jahresrente	Schlussüberschussanteil	
	- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung	
1132	Rentenversicherung 2002 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG Rechnungszins 3,25 % - während der Aufschubzeit	-	-	Deckungskapital zum Jahresanfang zuzüglich eingezahlte Beiträge und staatliche Zulagen im Kalenderjahr	verzinsliche Ansammlung ¹⁰	
		-	-	Deckungskapital zum Jahresanfang		
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlusszahlung I	
		- Aufschubzeit (Jahre)			Summe der eingezahlten Altersvorsorgebeiträge	Schlusszahlung II
			bis 14 15 bis 19 20 bis 24 25 bis 29 ab 30	-	-	
	- während des Rentenbezuges	es gelten die Festlegungen des jeweiligen Abrechnungsverbandes				
1133	Rentenversicherung 2004 Basis DAV 1994 R-2,75 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	verzinsliche Ansammlung ⁵	
		siehe Tabelle 2.8		überschussberechtigter Jahresbeitrag verzinslich angesammeltes Überschussguthaben Jahresrente	teilweise Beitragsverrechnung möglich Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus) Schlussüberschussanteil I (Schlussanwartschaft) Rentenerhöhung	
	- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente		
1134	Rentenversicherung 2004 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG Rechnungszins 2,75 % - während der Aufschubzeit	-	-	Deckungskapital zum Jahresanfang zuzüglich eingezahlte Beiträge und staatliche Zulagen im Kalenderjahr	verzinsliche Ansammlung ¹⁰	
		-	-	Deckungskapital zum Jahresanfang		

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlusszahlung I
	- Aufschubzeit (Jahre)				
	bis 14	0,25 %	0,25 %	Summe der eingezahlten Altersvorsorgebeiträge	Schlusszahlung II
	15 bis 19	0,313 %	0,313 %		
	20 bis 24	0,375 %	0,375 %		
	25 bis 29	0,438 %	0,438 %		
	ab 30	0,5 %	0,5 %		
	- während des Rentenbezuges	es gelten die Festlegungen des jeweiligen Abrechnungsverbandes			
1135	Rentenversicherung 2005 Basis DAV 1994 R-2,75 % Tarife 1331, 1332 - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁵
		-	-	Jahresrente	teilweise Beitragsverrechnung möglich
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.8		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
	- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
			-	Jahresrente	
1136	Rentenversicherung 2005 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG nach Tarif 1337 Basis DAV 1994 R-2,75 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamische Bonusrente (Erlebensfallrente)
		-	-	Jahresrente	
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		-	-	Deckungskapital für die Bonusrente	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.8		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
	- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
			-	Jahresrente	
1137	Rentenversicherung 2005 Basis DAV 1994 R-2,75 % Tarife 1333, 1334 - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁵
		-	-	Jahresrente	teilweise Beitragsverrechnung möglich
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.8		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
	- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
			-	Jahresrente	
1138	Rentenversicherung 2005 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG nach Tarif 1338 Basis DAV 2004 R-2,75 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamische Bonusrente (Erlebensfallrente)
		-	-	Jahresrente	
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		-	-	Deckungskapital für die Bonusrente	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
		siehe Tabelle 2.8		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft) Rentenerhöhung
	- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	
1139	Rentenversicherung 2006 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG Rechnungszins 2,75 %, Sterbetafel DAV 2004 R unisex - während der Aufschubzeit	-	-	Deckungskapital zum Jahresanfang zuzüglich eingezahlte Beiträge und staatliche Zulagen im Kalenderjahr	verzinsliche Ansammlung ¹⁰
		-	-	Deckungskapital zum Jahresanfang	
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlusszahlung I
	- Aufschubzeit (Jahre)			Summe der eingezahlten Altersvorsorgebeiträge	Schlusszahlung II
	bis 14	0,25 %	0,25 %		
	15 bis 19	0,313 %	0,313 %		
	20 bis 24	0,375 %	0,375 %		
	25 bis 29	0,438 %	0,438 %		
	ab 30	0,5 %	0,5 %		
	- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
			-		
1150	Rentenversicherung 2007 Basis DAV 2004 R-2,25 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	verzinsliche Ansammlung ⁴ oder Fondsanlage
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.10		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
	- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
			-		
1151	Rentenversicherung 2007 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG Basis DAV 2004 R-2,25 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente ²	dynamische Bonusrente (Erlebensfallrente) oder Fondsanlage
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag ²	
		-	-	Deckungskapital für die Bonusrente	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.10		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
	- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
			-		
1152	Rentenversicherung 2007 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG Rechnungszins 2,25 %, Sterbetafel DAV 2004 R unisex - während der Aufschubzeit	-	-	Deckungskapital zum Jahresanfang zuzüglich eingezahlte Beiträge und staatliche Zulagen im Kalenderjahr	verzinsliche Ansammlung ¹⁰

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
		-	-	Deckungskapital zum Jahresanfang	
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlusszahlung I
	- Aufschubzeit (Jahre)			Summe der eingezahlten Altersvorsorgebeiträge	Schlusszahlung II
	bis 14	0,5 %	0,5 %		
	15 bis 19	0,625 %	0,625 %		
	20 bis 24	0,75 %	0,75 %		
	25 bis 29	0,875 %	0,875 %		
	ab 30	1,0 %	1,0 %		
	- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
1153	Rentenversicherung 2008 Basis DAV 2004 R-2,25 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente ²	verzinsliche Ansammlung ⁴ oder Fondsanlage
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag ²	
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben Jahresrente	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus) Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
		siehe Tabelle 2.10			Rentenerhöhung
	- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	
1154	Rentenversicherung 2008 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG Basis DAV 2004 R-2,25 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente ²	dynamische Bonusrente (Erlebensfallrente) oder Fondsanlage
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag ²	
		-	-	Deckungskapital für die Bonusrente	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.10		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
	- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
1155	Rentenversicherung 2008 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG Rechnungszins 2,25 %, Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R - während der Aufschubzeit	-	-	Deckungskapital zum Jahresanfang zuzüglich eingezahlte Beiträge und staatliche Zulagen im Kalenderjahr Deckungskapital zum Jahresanfang	verzinsliche Ansammlung ¹⁰
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlusszahlung I
	- Aufschubzeit (Jahre)			Summe der eingezahlten Altersvorsorgebeiträge	Schlusszahlung II
	bis 14	0,5 %	0,5 %		
	15 bis 19	0,625 %	0,625 %		
	20 bis 24	0,75 %	0,75 %		
	25 bis 29	0,875 %	0,875 %		
	ab 30	1,0 %	1,0 %		
	- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung	
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei			
1156	Rentenversicherung 2009 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG Basis DAV 2004 R-2,25 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamische Bonusrente (Erlebensfallrente) oder Fondsanlage	
		-	-	Jahresrente ²		
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag ²		
		-	-	Deckungskapital für die Bonusrente	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)	
		siehe Tabelle 2.10	-	Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)	
- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung		
			Jahresrente			
1157	Rentenversicherung 2012 Basis DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage	
		0,1 %	0,1 %	Jahresrente ²		
		0,5 %		überschussberechtigter Jahresbeitrag ²		
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)	
		siehe Tabelle 2.10	-	Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)	
- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung		
			Jahresrente			
			0,5 %			
1158	Rentenversicherung 2012 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG Basis DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamische Bonusrente (Erlebensfallrente) oder Fondsanlage	
		0,1 %	0,1 %	Jahresrente ²		
		0,5 %		überschussberechtigter Jahresbeitrag ²		
		5 %	5 %	Deckungskapital für die Bonusrente	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)	
		siehe Tabelle 2.10	-	Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)	
- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung		
			Jahresrente			
			0,5 %			
1159	Rentenversicherung 2012 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG Rechnungszins 1,75 %, Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2004 R - während der Aufschubzeit	-	-	Deckungskapital zum Jahresanfang zuzüglich eingezahlte Beiträge und staatliche Zulagen im Kalenderjahr	verzinsliche Ansammlung ¹⁰	
		0,1 %	0,1 %	Deckungskapital zum Jahresanfang		
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlusszahlung I	
				Summe der eingezahlten Altersvorsorgebeiträge	Schlusszahlung II	
		- Aufschubzeit (Jahre)				
		bis 14	0,5 %	0,5 %		
		15 bis 19	0,625 %	0,625 %		
		20 bis 24	0,75 %	0,75 %		
		25 bis 29	0,875 %	0,875 %		
		ab 30	1,0 %	1,0 %		
- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung		
			Jahresrente			
			0,5 %			

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
1186 Rentenversicherung 2013 Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit		-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
		0,1 %	0,1 %	Jahresrente ²	
		0,5 %		überschussberechtigter Jahresbeitrag ²	
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	
	siehe Tabelle 2.10		Jahresrente	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus) Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)	
- während des Rentenbezuges			-	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
			0,5 %	Jahresrente	
1187 Rentenversicherung 2013 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit		-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
		0,1 %	0,1 %	Jahresrente ²	
		0,5 %		überschussberechtigter Jahresbeitrag ²	
		5 %	5 %	Deckungskapital für die Bonusrente	
	siehe Tabelle 2.10		Jahresrente	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus) Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)	
- während des Rentenbezuges			-	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
			0,5%	Jahresrente	
1188 Rentenversicherung 2015 Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2004 R-1,25 % - während der Aufschubzeit		0,5 %	0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
		0,1 %	0,1 %	Jahresrente ²	
		0,5 %		überschussberechtigter Jahresbeitrag ²	
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	
	siehe Tabelle 2.10		Jahresrente	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus) Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)	
- während des Rentenbezuges			0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
			0,5 %	Jahresrente	
1189 Rentenversicherung 2015 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2004 R-1,25 % - während der Aufschubzeit		0,5 %	0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamische Bonusrente (Erlebensfallrente) oder Fondsanlage
		0,1 %	0,1 %	Jahresrente ²	
		0,5 %		überschussberechtigter Jahresbeitrag ²	
		5 %	5 %	Deckungskapital für die Bonusrente	
	siehe Tabelle 2.10		Jahresrente	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus) Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)	
- während des Rentenbezuges			0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
			0,5 %	Jahresrente	

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung		
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei				
1701	Rentenversicherung 2015 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG Rechnungszins 1,25 %, Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2004 R - während der Aufschubzeit	0,5 %	0,5 %	Deckungskapital zum Jahresanfang zuzüglich eingezahlte Beiträge und staatliche Zulagen im Kalenderjahr Deckungskapital zum Jahresanfang	verzinsliche Ansammlung ¹⁰		
		0,1 %	0,1 %				
		5 %	5 %			verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlusszahlung I
		- Aufschubzeit (Jahre)	bis 14	0,5 %	0,5 %	Summe der eingezahlten Altersvorsorgebeiträge	Schlusszahlung II
			15 bis 19	0,625 %	0,625 %		
			20 bis 24	0,75 %	0,75 %		
			25 bis 29	0,875 %	0,875 %		
			ab 30	1,0 %	1,0 %		
		- während des Rentenbezuges		0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung	
		1190	Rentenversicherung 2017 Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2004 R-0,90 % - während der Aufschubzeit	0,85 %	0,85 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente ²	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
0,1 %	0,1 %						
0,5 %				überschussberechtigter Jahresbeitrag ²			
5 %	5 %			Deckungskapital für die Bonusrente Jahresrente	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus) Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)		
siehe Tabelle 2.10							
- während des Rentenbezuges				0,85 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung	
			0,5 %				
1310	Fondsgebundene Rentenversicherung 2005 Basis DAV 2004 R-2,75 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile		
		0,1 %	0,1 %	Fondsguthaben am Ende des vorherigen Kalenderjahres			
		20 %	20 %	Risikobeitrag			
		15 %	15 %				
		- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung	
1312	Fondsgebundene Rentenversicherung 2006 mit Beitragsabsicherung / Direktversicherung Basis DAV 2004 R-2,75 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile		
		0,1 %	0,1 %	Fondsguthaben am Ende des vorherigen Kalenderjahres			
		jährlich	0,1 %	0,1 %	konventionelles Deckungskapital am Ende des Vormonats		
		monatlich	-	-			
		- Männer	10 %	10 %	Risikobeitrag		
		- Frauen	10 %	10 %			
		- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung	

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung	
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei			
1313	Fondsgebundene Rentenversicherung 2007 mit Beitragsabsicherung / Direktversicherung Basis DAV 2004 R-2,25 % - während der Aufschubzeit					
		jährlich	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
		monatlich	0,1 %	0,1 %	Fondsguthaben am Ende des vorherigen Kalenderjahres konventionelles Deckungskapital am Ende des Vormonats	
		- Männer	-	-	Risikobeitrag	Rentenerhöhung
		- Frauen	10 %	10 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	
		- während des Rentenbezuges	10 %	10 %	Jahresrente	
1314	Fondsgebundene Rentenversicherung 2007 Basis DAV 2004 R-2,25 % - während der Aufschubzeit					
		jährlich	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
		monatlich	0,1 %	0,1 %	Fondsguthaben am Ende des vorherigen Kalenderjahres konventionelles Deckungskapital am Ende des Vormonats	
		- Männer	20 %	20 %	Risikobeitrag	Rentenerhöhung
		- Frauen	15 %	15 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	
		- während des Rentenbezuges			Jahresrente	
1316	Fondsgebundene Rentenversicherung 2008 mit Beitragsabsicherung / Direktversicherung Basis DAV 2004 R - während der Aufschubzeit (Rechnungszins 2,25%)					
		jährlich	0,1 %	0,1 %	Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
		monatlich	0,1 %	0,1 %	Fondsguthaben am Ende des vorherigen Kalenderjahres konventionelles Deckungskapital am Ende des Vormonats	
		- Männer	-	-	Risikobeitrag	Rentenerhöhung
		- Frauen	10 %	10 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	
		- während des Rentenbezuges (Rechnungszins 1,75%)	10 %	10 %	Jahresrente	
1317	Fondsgebundene Rentenversicherung 2008 Basis DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit					
		jährlich	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
		monatlich	0,1 %	0,1 %	Fondsguthaben am Ende des vorherigen Kalenderjahres konventionelles Deckungskapital am Ende des Vormonats	
		- Männer	20 %	20 %	Risikobeitrag	Rentenerhöhung
		- Frauen	15 %	15 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	
		- während des Rentenbezuges			Jahresrente	
1319	Fondsgebundene Rentenversicherung 2008 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG Basis DAV 2004 R- 1,75 % - während der Aufschubzeit monatlich					
			0,1 % 0,00833 %	0,00833 %	Beitrag Fondsguthaben am Ende des Vormonats	Ansammlung in Fondsanteile

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
	- während des Rentenbezuges		- 0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
1322	Fondsgebundene Rentenversicherung 2012 mit Beitragerhaltungsgarantie / Direktversicherung Basis DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
	monatlich	0,00833 %	0,00833 %	Fondsguthaben am Ende des Vormonats	
	monatlich	-	-	konventionelles Deckungskapital am Ende des Vormonats	
	- während des Rentenbezuges		- 0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
1323	Fondsgebundene Rentenversicherung 2012 Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
		0,1 %	0,1 %	Fondsguthaben am Ende des vorherigen Kalenderjahres	
		20 %	20 %	Risikobeitrag	
	- während des Rentenbezuges		- 0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
1325	Fondsgebundene Rentenversicherung 2012 mit Beitragerhaltungsgarantie Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
	monatlich	0,00833 %	0,00833 %	Fondsguthaben am Ende des Vormonats konventionelles Deckungskapital am Ende des Vormonats	
	monatlich	-	-		
	- während des Rentenbezuges		- 0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
1328	Fondsgebundene Rentenversicherung 2013 mit Beitragerhaltungsgarantie / Direktversicherung Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
	monatlich	0,00833 %	0,00833 %	Fondsguthaben am Ende des Vormonats konventionelles Deckungskapital am Ende des Vormonats	
	monatlich	-	-		
	- während des Rentenbezuges		- 0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
1330	Fondsgebundene Rentenversicherung 2013 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
	monatlich	0,00833 %	0,00833 %	Fondsguthaben am Ende des Vormonats	

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
	- während des Rentenbezuges		- 0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
1333	Fondsgebundene Rentenversicherung 2015 mit Beitragerhaltungsgarantie / Direktversicherung Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-1,25 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
	monatlich	0,00833 %	0,00833 %	Fondsguthaben am Ende des Vormonats konventionelles Deckungskapital am Ende des Vormonats	
	monatlich	0,04 %	0,04 %		
	- während des Rentenbezuges		0,5 % 0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
1335	Fondsgebundene Rentenversicherung 2015 Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-1,25 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
		0,1 %	0,1 %	Fondsguthaben am Ende des vorherigen Kalenderjahres	
		20 %	20 %	Risikobeitrag	
	- während des Rentenbezuges		0,5 % 0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
1337	Fondsgebundene Rentenversicherung 2015 mit Beitragerhaltungsgarantie Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-1,25 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
	monatlich	0,00833 %	0,00833 %	Fondsguthaben am Ende des Vormonats konventionelles Deckungskapital am Ende des Vormonats	
	monatlich	0,04 %	0,04 %		
	- während des Rentenbezuges		0,5 % 0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
1339	Fondsgebundene Rentenversicherung 2015 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-1,25 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
	monatlich	0,00833 %	0,00833 %	Fondsguthaben am Ende des Vormonats	
	- während des Rentenbezuges		0,5 % 0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	
1403	Fondsgebundene Rentenversicherung 2017 Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-0,90 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
		0,1 %	0,1 %	Fondsguthaben am Ende des vorherigen Kalenderjahres	
		20 %	20 %	Risikobeitrag	

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
	- während des Rentenbezuges		0,85 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
			0,5 %	Jahresrente	
1405	Fondsgebundene Rentenversicherung 2017 mit Garantieleistung Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-0,90 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
	monatlich	0,00833 %	0,00833 %	Fondsguthaben am Ende des Vormonats konventionelles Deckungskapital am Ende des Vormonats	
	monatlich	0,07 %	0,07 %		
	- während des Rentenbezuges		0,85 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
			0,5 %	Jahresrente	
1407	Fondsgebundene Rentenversicherung 2017 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-0,90 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
	monatlich	0,00833 %	0,00833 %	Fondsguthaben am Ende des Vormonats	
	- während des Rentenbezuges		0,85 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
			0,5 %	Jahresrente	
1350	Fondsgebundene Rentenversicherung 2008 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-2,25 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
	monatlich	0,00833 %	0,00833 %	Fondsguthaben am Ende des Vormonats konventionelles Deckungskapital am Ende des Vormonats	
	monatlich	-	-		
	- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
			0,5 %	Jahresrente	
1353	Fondsgebundene Rentenversicherung 2012 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
	monatlich	0,00833 %	0,00833 %	Fondsguthaben am Ende des Vormonats konventionelles Deckungskapital am Ende des Vormonats	
	monatlich	-	-		
	- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
			0,5 %	Jahresrente	
1356	Fondsgebundene Rentenversicherung 2015 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-1,25 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
	monatlich	0,00833 %	0,00833 %	Fondsguthaben am Ende des Vormonats	
	monatlich	0,04 %	0,04 %	konventionelles Deckungskapital am Ende des Vormonats	
	- während des Rentenbezuges		0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
			0,5 %	Jahresrente	
1140	Berufsunfähigkeits- Zusatzversicherung 1998 Basis DAV 1997 I, DAV1994 T-4,0 % - Beitragspflichtige Männer	16 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ⁹ oder dynamische Bonusrente oder statische Bonusrente
		19 %		Jahresrente	Schlusszahlung ¹
	- Frauen	-		Beitragssumme	
		10 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ⁹ oder dynamische Bonusrente oder statische Bonusrente
		11 %		Jahresrente	Schlusszahlung ¹
	- Beitragsfreie / Aktive	-		Deckungskapital	dynamische Bonusrente oder verzinsliche Ansammlung ⁹
				Beitragssumme	Schlusszahlung ¹
	- Rentner			Jahresrente	Rentenerhöhung
1141	Berufsunfähigkeits- Zusatzversicherung 2000 Basis IT MR nach Berufsgruppen (1-4) DAV 1997 I, DAV 1994 T-3,25 % - Beitragspflichtige Männer				
	BG1	17 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ⁷ oder dynamische Bonusrente oder
	BG2	26 %			statistische Bonusrente
	BG3	26 %			
	BG4	17 %			
	BG1	20 %		Jahresrente	
	BG2	35 %			
	BG3	35 %			
	BG4	20 %			
		-		Beitragssumme	Schlusszahlung ¹
	- Beitragspflichtige Frauen				
	BG1	12 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ⁷ oder dynamische Bonusrente oder
	BG2	21 %			
	BG3	21 %			
	BG4	12 %			
	BG1	14 %		Jahresrente	statische Bonusrente
	BG2	27 %			
	BG3	27 %			
	BG4	14 %			
		-		Beitragssumme	Schlusszahlung ¹
	- Beitragsfreie / Aktive			Deckungskapital	dynamische Bonusrente oder verzinsliche Ansammlung ⁹
				Beitragssumme	Schlusszahlung ¹
	- Rentner			Jahresrente	Rentenerhöhung

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung		
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei				
1142	Berufsunfähigkeits- Zusatzversicherung 2004 Basis IT MR nach Berufsgruppen (1-4) DAV 1997 I, DAV 1994 T-2,75 % - Beitragspflichtige Männer	BG1	17 %	Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ⁵		
		BG2	27 %				
		BG3	27 %				
		BG4	17 %				
				2,5 %	Beitragssumme	Schlusszahlung ¹	
		Frauen	BG1	13 %	Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ⁵	
			BG2	22 %			
			BG3	22 %			
			BG4	13 %			
				2,5 %	Beitragssumme	Schlusszahlung ¹	
		- Beitragsfreie / Aktive			Deckungskapital Beitragssumme	verzinsliche Ansammlung ⁵ Schlusszahlung ¹	
		- Rentner			Jahresrente	Rentenerhöhung	
		1143	Berufsunfähigkeits- Zusatzversicherung 2005 Basis IT MR nach Berufsgruppen (1a, 1b, 2, 3, 4) DAV 1997 I, DAV 1994 T-2,75 % - Beitragspflichtige Männer	BG1a	17 %	Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ⁵
				BG1b	22 %		
BG2	27 %						
BG3	27 %						
				17 %			
				2,5 %	Beitragssumme	Schlusszahlung ¹	
Frauen	BG1a			13 %	Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ⁵	
	BG1b			15 %			
	BG2			22 %			
	BG3			22 %			
				13 %			
				2,5 %	Beitragssumme	Schlusszahlung ¹	
- Beitragsfreie / Aktive					Deckungskapital Beitragssumme		
- Rentner					Jahresrente	Rentenerhöhung	
1144	Berufsunfähigkeits- Zusatzversicherung 2005 ohne Gesundheitsfragen Basis IT MR nach Berufsgruppen (1a, 1b, 2, 3, 4) DAV 1997 I, DAV 1994 T-2,75 % - Beitragspflichtige Männer	BG1a	17 %	Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ⁵		
		BG1b	22 %				
		BG2	27 %				
		BG3	27 %				
				17 %			
		Frauen	BG1a	13 %	Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ⁵	
			BG1b	15 %			
			BG2	22 %			
			BG3	22 %			
				13 %			

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
	- Beitragsfreie / Aktive entfällt - Rentner		-	Jahresrente	Rentenerhöhung
1145	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2007 Basis IT MR nach Berufsgruppen (1a, 1b, 2, 3, 4) DAV 1997 I, DAV 1994 T-2,25 % - Beitragspflichtige Männer	BG1a BG1b BG2 BG3 BG4	18 % 23 % 28 % 28 % 18 %	Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ⁴ oder Fondsanlage
			5 %	Beitragssumme	Schlusszahlung ¹
	Frauen	BG1a BG1b BG2 BG3 BG4	13 % 16 % 23 % 23 % 13 %	Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ⁴ oder Fondsanlage
			5 %	Beitragssumme	Schlusszahlung ¹
	- Beitragsfreie / Aktive		-	Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁴
			5 %	Beitragssumme	Schlusszahlung ¹
	- Rentner		-	Jahresrente	Rentenerhöhung
1146	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2007 ohne Gesundheitsfragen Basis IT MR nach Berufsgruppen (1a, 1b, 2, 3, 4) DAV 1997 I, DAV 1994 T-2,25 % - Beitragspflichtige Männer	BG1a BG1b BG2 BG3 BG4	18 % 23 % 28 % 28 % 18 %	Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung
	Frauen	BG1a BG1b BG2 BG3 BG4	13 % 16 % 23 % 23 % 13 %	Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung
	- Beitragsfreie / Aktive entfällt - Rentner		-	Jahresrente	Rentenerhöhung
1147	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2008 Basis IT MR nach Berufsgruppen (1a, 1b, 2, 3, 4) DAV 1997 I, DAV 1994 T-2,25 % - Beitragspflichtige Männer	BG1a BG1b BG2 BG3 BG4	18 % 23 % 28 % 28 % 18 %	Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ⁴ oder Fondsanlage
			5 %	Beitragssumme	Schlusszahlung ¹

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung		
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei				
	Frauen	BG1a	13 %		Jahresbeitrag		
		BG1b	16 %				
		BG2	23 %				
		BG3	23 %				
		BG4	13 %				
			5 %		Beitragssumme		
	- Beitragsfreie / Aktive			-	Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁴	
				5 %	Beitragssumme	Schlusszahlung ¹	
	- Rentner			-	Jahresrente	Rentenerhöhung	
1148	Berufsunfähigkeits- Zusatzversicherung 2012 Basis IT MR nach Berufsgruppen (1++, 1+, 2+, 2, 3) DAV 1997 I, DAV 1994 T-1,75 % - Beitragspflichtige		27 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ¹⁰	
			5,0 %		Beitragssumme	oder Fondsanlage Schlusszahlung ¹	
					-	Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁴ oder Fondsanlage
					5 %	Beitragssumme	Schlusszahlung ¹
			- Rentner			-	Jahresrente
1149	Berufsunfähigkeits- Zusatzversicherung 2013 Unisex-IT MR nach Berufsgruppen (1++, 1+, 1, 2+, 2, 3) DAV 1997 I unisex, DAV 1994 T-1,75 % - Beitragspflichtige		27 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ¹⁰	
			5,0 %		Beitragssumme	oder Fondsanlage Schlusszahlung ¹	
					-	Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
					5 %	Beitragssumme	Schlusszahlung ¹
			- Rentner			-	Jahresrente
1501	Berufsunfähigkeitsversicherung 2015 Unisex-IT MR nach Berufsgruppen (1++, 1+, 1, 2+, 2, 3) DAV 1997 I unisex, DAV 1994 T unisex-1,25 % - Beitragspflichtige		29 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ¹⁰	
			5,0 %		Beitragssumme	oder Fondsanlage Schlusszahlung ¹	
					0,5 %	Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
					5,0 %	Beitragssumme	Schlusszahlung ¹
			- Rentner			0,5 %	Jahresrente
1502	Berufsunfähigkeits- Zusatzversicherung 2015 Unisex-IT MR nach Berufsgruppen (1++, 1+, 1, 2+, 2, 3) DAV 1997 I unisex, DAV 1994 T unisex-1,25 % - Beitragspflichtige		27 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage	

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
	- Beitragsfreie / Aktive	5,0 %	0,5 %	Beitragssumme Deckungskapital	Schlusszahlung ¹ verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
	- Rentner		5,0 % 0,5 %	Beitragssumme Jahresrente	Schlusszahlung ¹ Rentenerhöhung
1503	Berufsunfähigkeitsversicherung 2017 Unisex-IT MR nach Berufsgruppen (1++, 1+, 1, 2+, 2, 3) DAV 1997 I unisex, DAV 1994 T unisex-0,90 % - Beitragspflichtige	30 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
	- Beitragsfreie / Aktive	5,0 %	0,85 %	Beitragssumme Deckungskapital	Schlusszahlung ¹ verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
	- Rentner		5,0 % 0,85 %	Beitragssumme Jahresrente	Schlusszahlung ¹ Rentenerhöhung
1504	Berufsunfähigkeits- Zusatzversicherung 2017 Unisex-IT MR nach Berufsgruppen (1++, 1+, 1, 2+, 2, 3) DAV 1997 I unisex, DAV 1994 T unisex-0,90 % - Beitragspflichtige	28 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
	- Beitragsfreie / Aktive	5,0 %	0,85 %	Beitragssumme Deckungskapital	Schlusszahlung ¹ verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
	- Rentner		5,0 % 0,85 %	Beitragssumme Jahresrente	Schlusszahlung ¹ Rentenerhöhung
1505	Berufsunfähigkeitsversicherung 2018 Exklusiv Unisex-IT MR nach Berufsgruppen (1++, 1+, 1, 2++, 2+, 2, 3+, 3) Nichtraucher/Raucher, DAV 1994 T unisex-0,90 % - Beitragspflichtige	30 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
	- Beitragsfreie / Aktive	5,0 %	0,85 %	Beitragssumme Deckungskapital	Schlusszahlung ¹ verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
	- Rentner		5,0 % 0,85 %	Beitragssumme Jahresrente	Schlusszahlung ¹ Rentenerhöhung
1506	Berufsunfähigkeitsversicherung 2018 Premium Unisex-IT MR nach Berufsgruppen (1++, 1+, 1, 2++, 2+, 2, 3+, 3) Nichtraucher/Raucher, DAV 1994 T unisex-0,90 % - Beitragspflichtige	25 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
		5,0 %		Beitragssumme	Schlusszahlung ¹

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
	- Beitragsfreie / Aktive		0,85 %	Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
			5,0 %	Beitragssumme	Schlusszahlung ¹
	- Rentner		0,85 %	Jahresrente	Rentenerhöhung
1550	Pflegezusatzversicherung zur Berufsunfähigkeitsversicherung 2015 Rechnungszinsen 1,25 % - Beitragspflichtige	19 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
		5,0 %		Beitragssumme	Schlusszahlung ¹
	- Beitragsfreie / Aktive		0,5 %	Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
			5,0 %	Beitragssumme	Schlusszahlung ¹
	- Rentner		0,50 %	Jahresrente	Rentenerhöhung
1551	Pflegezusatzversicherung zur Berufsunfähigkeitsversicherung 2017 Rechnungszinsen 0,90 % - Beitragspflichtige	20 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
		5,0 %		Beitragssumme	Schlusszahlung ¹
	- Beitragsfreie / Aktive		0,85 %	Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
			5,0 %	Beitragssumme	Schlusszahlung ¹
	- Rentner		0,85 %	Jahresrente	Rentenerhöhung
1552	Pflegezusatzversicherung zur Berufsunfähigkeitsversicherung 2018 Rechnungszinsen 0,90 % - Beitragspflichtige	20 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
		5,0 %		Beitragssumme	Schlusszahlung ¹
	- Beitragsfreie / Aktive		0,85 %	Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
			5,0 %	Beitragssumme	Schlusszahlung ¹
	- Rentner		0,85 %	Jahresrente	Rentenerhöhung
1160	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Umwandlung in eine Berufsunfähig- keits-Zusatzversicherung oder Kapital- zahlung bei Invalidität – 2005 Rechnungszins 2,75 %	12 %		Versicherungssumme bei Invalidität	statischer Bonus
1161	Zusatzversicherung mit Leistung bei Berufsunfähigkeit / Erwerbsunfähigkeit oder Leistung bei schwerer Erkrankung ohne Gesundheitsfragen – 2005 Rechnungszins 2,75 %				
	Männer	14 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung
	Frauen	11 %			

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
1162	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Umwandlung in eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung oder Kapitalzahlung bei Invalidität – 2007 Rechnungszins 2,25 %	12 %		Versicherungssumme bei Invalidität	statischer Bonus
1163	Zusatzversicherung mit Leistung bei Berufsunfähigkeit / Erwerbsunfähigkeit oder Leistung bei schwerer Erkrankung ohne Gesundheitsfragen – 2007 Rechnungszins 2,25 %	Männer 14 % Frauen 11 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung
1164	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Umwandlung in eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung oder Kapitalzahlung bei Invalidität – 2008 Rechnungszins 2,25 %	12 %		Versicherungssumme bei Invalidität	statischer Bonus
1165	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Abschluss einer Risikoversicherung mit Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung ohne erneute Gesundheitsprüfung oder Kapitalzahlung bei Invalidität – 2010 Rechnungszins 2,25 %	12 %		Versicherungssumme bei Invalidität	statischer Bonus
1166	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Abschluss einer Risikoversicherung mit Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung ohne erneute Gesundheitsprüfung oder Kapitalzahlung bei Invalidität – 2012 Rechnungszins 1,75 %	12 %		Versicherungssumme bei Invalidität	statischer Bonus
1167	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Abschluss einer Risikoversicherung mit Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung ohne erneute Gesundheitsprüfung oder Kapitalzahlung bei Invalidität – 2013 Unisex-Rechnungsgrundlagen, Rechnungszins 1,75 %	12 %		Versicherungssumme bei Invalidität	statischer Bonus

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
1168	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Abschluss einer Berufsunfähigkeitsversicherung ohne erneute Gesundheitsprüfung oder Kapitalzahlung bei Invalidität – 2015 Unisex-Rechnungsgrundlagen, Rechnungszins 1,25 %	12 %		Versicherungssumme bei Invalidität	statischer Bonus
1169	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Abschluss einer Berufsunfähigkeitsversicherung ohne erneute Gesundheitsprüfung oder Kapitalzahlung bei Invalidität – 2017 Unisex-Rechnungsgrundlagen, Rechnungszins 0,90 %	12 %		Versicherungssumme bei Invalidität	statischer Bonus
1212	Kollektivkapitalversicherung 1994 Basis DAV 1994 T-4,0 %	- - -	- - -	überschussberechtigtes Deckungskapital Versicherungssumme Risikobeitrag	dynamischer Bonus oder verzinsliche Ansammlung ⁹ teilweise Beitragsverrechnung möglich
		siehe Tabelle 2.5		Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil
1217	Kollektivkapitalversicherung 2000 Basis DAV 1994 T-3,25 %	- - - -	- - - -	überschussberechtigtes Deckungskapital Versicherungssumme überschussberechtigter Jahresbeitrag Risikobeitrag	dynamischer Bonus oder verzinsliche Ansammlung ⁷ oder verzinsliche Ansammlung ⁷ mit Schlusszahlung teilweise Beitragsverrechnung möglich
		siehe Tabelle 2.2		Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil
1222	Kollektivkapitalversicherung 2004 Basis DAV 1994 T-2,75 %	- - - -	- - - -	überschussberechtigtes Deckungskapital Versicherungssumme überschussberechtigter Jahresbeitrag Risikobeitrag	verzinsliche Ansammlung ⁵ teilweise Beitragsverrechnung möglich
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.7		Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
1234	Kollektivkapitalversicherung 2007 Basis DAV 1994 T-2,25 %	- - -	- - -	überschussberechtigtes Deckungskapital Versicherungssumme überschussberechtigter Jahresbeitrag	verzinsliche Ansammlung ⁴ oder Fondsanlage teilweise Beitragsverrechnung möglich

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
		-	-	Risikobeitrag verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.9		Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
1243	Kollektivkapitalversicherung 2008 Basis DAV 1994 T-2,25 %	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁴ oder Fondsanlage
		-	-	Versicherungssumme	teilweise Beitragsverrechnung möglich
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		-	-	Risikobeitrag	
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.9		Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
1251	Synergie-Rentenversicherung 1996 Basis DAV 1994 R-4,0 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamische Bonusrente (Erlebensfallrente)
		-	-	Jahresrente	
		siehe Tabelle 2.3		Jahresrente (ohne Bonusrente)	Schlussüberschussanteil
	- während des Rentenbezuges	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
		-	-	Jahresrente	
1253	Kollektivrentenversicherung 1996 Basis DAV 1994 R-4,0 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamische Bonusrente (Erlebensfallrente) oder verzinsliche Ansammlung
		-	-	Jahresrente	teilweise Beitragsverrechnung möglich
		siehe Tabelle 2.6		Jahresrente (ohne Bonusrente)	Schlussüberschussanteil
	- während des Rentenbezuges	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
		-	-	Jahresrente	
1255	Synergie-Rentenversicherung 2000 Basis DAV 1994 R-3,25 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁷ mit Schlusszahlung
		-	-	Jahresrente überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		siehe Tabelle 2.4		Jahresrente	Schlussüberschussanteil
	- während des Rentenbezuges	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
		-	-	Jahresrente	

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
1257	Kollektivrentenversicherung 2000 Basis DAV 1994 R-3,25 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁷ oder verzinsliche Ansammlung ⁷ mit Schlusszahlung
		-	-	Jahresrente	
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	teilweise Beitragsverrechnung möglich
		siehe Tabelle 2.4	-	Jahresrente	Schlussüberschussanteil
- während des Rentenbezuges	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung	
1262	Kollektivrentenversicherung 2004 Basis DAV 1994 R-2,75 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁵ teilweise Beitragsverrechnung möglich
		-	-	Jahresrente	
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		siehe Tabelle 2.8	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
- während des Rentenbezuges	-	-	Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)	
-	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung	
1267	Kollektivrentenversicherung 2005 Basis DAV 1994 R-2,75 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁵ teilweise Beitragsverrechnung möglich
		-	-	Jahresrente	
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		siehe Tabelle 2.8	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
- während des Rentenbezuges	-	-	Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)	
-	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung	
1274	Kollektivrentenversicherung 2005 Basis DAV 1994 R - 2,75 % Tarif 1539 - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁵
		-	-	Jahresrente	
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		siehe Tabelle 2.8	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
- während des Rentenbezuges	-	-	Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)	
-	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung	

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
1281	Kollektivrentenversicherung 2007 Basis DAV 2004 R-2,25 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁴ oder Fondsanlage
		-	-	Jahresrente	
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.10		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung	
			-		
1282	Kollektivrentenversicherung 2008 Basis DAV 2004 R-2,25 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁴ oder Fondsanlage
		-	-	Jahresrente	
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.10		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung	
			-		
1450	Kollektivrentenversicherung 2012 Basis DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
		0,1 %	0,1 %	Jahresrente	
		0,5 %		überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.10		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung	
			0,5 %		
1455	Kollektivrentenversicherung 2013 Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
		0,1 %	0,1 %	Jahresrente	
		0,5 %		überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.10		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung	
			0,5 %		

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung	
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei			
1460	Kollektivrentenversicherung 2015 Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2004 R-1,25 % - während der Aufschubzeit	0,5 %	0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente überschussberechtigter Jahresbeitrag	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage	
		0,1 %	0,1 %			
		0,5 %				
			5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
			siehe Tabelle 2.10		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
					0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente
			0,5 %			
1463	Kollektivrentenversicherung 2017 Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2004 R - 0,90 % - während der Aufschubzeit	0,85 %	0,85 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente überschussberechtigter Jahresbeitrag	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage	
		0,1 %	0,1 %			
		0,5 %				
			5,0 %	5,0 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
			siehe Tabelle 2.10		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
					0,85 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente
			0,5%			

¹ Bei Tarifen mit gegenüber der Leistungsdauer abgekürzter Versicherungsdauer entfällt die Schlusszahlung bei Eintritt der Berufsunfähigkeit.

² Entfällt bei Mitarbeiterversicherungen.

³ Bei Risikoversicherungen mit fallender Versicherungssumme nur für Versicherungen gegen Einmalbeitrag.

⁴ Der Ansammlungzinssatz beträgt 2,25 %.

⁵ Der Ansammlungzinssatz beträgt 2,75 %.

⁶ Der Ansammlungzinssatz beträgt 3,0 %.

⁷ Der Ansammlungzinssatz beträgt 3,25 %.

⁸ Der Ansammlungzinssatz beträgt 3,5 %.

⁹ Der Ansammlungzinssatz beträgt 4,0 %.

¹⁰ Der Ansammlungzinssatz beträgt 1,75 %.

Maßgebliche Schlussüberschussanteilsätze

Tabelle 1.1

Zeitraum	Versicherungsdauer (in Jahre)					
	1 - 19		20 - 29		30 und mehr	
	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitragsfrei (in ‰)	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitragsfrei (in ‰)	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitragsfrei (in ‰)
01.01.1994 - 31.12.2001	0,3	0,1	0,3	0,2	0,4	0,2
01.01.2002 - 31.12.2002	0,2	0,1	0,3	0,1	0,3	0,2
01.01.2003 - 31.12.2003	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2004 - 31.12.2013	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
01.01.2014 - 31.12.2021	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Tabelle 1.2

Zeitraum	Aufschubzeit (in Jahre)					
	1 - 19		20 - 29		30 und mehr	
	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitragsfrei (in ‰)	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitragsfrei (in ‰)	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitragsfrei (in ‰)
01.01.1994 - 31.12.2001	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2002 - 31.12.2002	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2003 - 31.12.2003	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2004 - 31.12.2012	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2013 - 31.12.2021	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Tabelle 1.3

Zeitraum	Aufschubzeit (in Jahre)					
	1 - 19		20 - 29		30 und mehr	
	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitragsfrei (in ‰)	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitragsfrei (in ‰)	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitragsfrei (in ‰)
01.01.1994 - 31.12.2001	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2002 - 31.12.2002	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2003 - 31.12.2003	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2004 - 31.12.2012	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2013 - 31.12.2021	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Tabelle 2.1

Zeitraum	Versicherungsdauer (in Jahre)							
	1 - 15		16 - 20		21 - 35		36 und mehr	
	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitrags- frei (in ‰)	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitrags- frei (in ‰)	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitrags- frei (in ‰)	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitrags- frei (in ‰)
01.01.1994 - 31.12.2001	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2002 - 31.12.2002	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2003 - 31.12.2003	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2004 - 31.12.2012	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2013 - 31.12.2021	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Tabelle 2.2

Zeitraum	Versicherungsdauer (in Jahre)							
	1 - 15		16 - 20		21 - 35		36 und mehr	
	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitrags- frei (in ‰)	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitrags- frei (in ‰)	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitrags- frei (in ‰)	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitrags- frei (in ‰)
01.07.2000 - 31.12.2001	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2002 - 31.12.2002	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2003 - 31.12.2003	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2004 - 31.12.2014	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2015 - 31.12.2021	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Tabelle 2.3

Zeitraum	Aufschubzeit (in Jahre)					
	1 - 12		13 - 20		21 und mehr	
	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitrags- frei (in ‰)	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitrags- frei (in ‰)	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitrags- frei (in ‰)
01.01.1996 - 31.12.2000	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2001 - 31.12.2001	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2002 - 31.12.2002	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2003 - 31.12.2003	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2004 - 31.12.2012	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2013 - 31.12.2021	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Tabelle 2.4

Zeitraum	Aufschubzeit (in Jahre)	
	1 - 12	
	beitrags- pflichtig (in %)	beitrags- frei (in %)
01.07.2000 - 31.12.2001	0,00	0,00
01.01.2002 - 31.12.2002	0,00	0,00
01.01.2003 - 31.12.2003	0,00	0,00
01.01.2004 - 31.12.2014	0,00	0,00
01.01.2015 - 31.12.2021	0,00	0,00

Tabelle 2.5

Zeitraum	Versicherungsdauer (in Jahre)							
	1 - 15		16 - 20		21 - 35		36 und mehr	
	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitrags- frei (in ‰)	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitrags- frei (in ‰)	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitrags- frei (in ‰)	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitrags- frei (in ‰)
01.01.1994 - 31.12.2001	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2002 - 31.12.2002	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2003 - 31.12.2003	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2004 - 31.12.2012	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2013 - 31.12.2021	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Tabelle 2.6

Zeitraum	Aufschubzeit (in Jahre)					
	1 - 12		13 - 20		21 und mehr	
	beitrags- pflichtig (in %)	beitrags- frei (in %)	beitrags- pflichtig (in %)	beitrags- frei (in %)	beitrags- pflichtig (in %)	beitrags- frei (in %)
01.01.1996 - 31.12.2000	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2001 - 31.12.2001	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2002 - 31.12.2002	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2003 - 31.12.2003	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2004 - 31.12.2012	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
01.01.2013 - 31.12.2021	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Tabelle 2.7

Zeitraum	Versicherungsdauer (in Jahre)	
	alle	
	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitrags- frei (in ‰)
01.01.2004 - 31.12.2020	0,50	0,25 ¹
01.01.2021 - 31.12.2021	0,00	0,00

¹ Entfällt bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung.

Tabelle 2.8

Zeitraum	Aufschubzeit (in Jahre)	
	alle	
	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitrags- frei (in ‰)
01.01.2004 - 31.12.2020	0,50	0,25 ¹
01.01.2021 - 31.12.2021	0,00	0,00

¹ Entfällt bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung.

Tabelle 2.9

Zeitraum	Versicherungsdauer (in Jahre)	
	alle	
	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitrags- frei (in ‰)
01.01.2004 - 31.12.2021	0,50	0,25 ¹

¹ Entfällt bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung.

Tabelle 2.10

Zeitraum	Aufschubzeit (in Jahre)	
	alle	
	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitrags- frei (in ‰)
01.01.2004 - 31.12.2021	0,50	0,25 ¹

¹ Entfällt bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung.

B) Direktgutschrift

Der Ansammlungszinssatz auf das Ansammlungsguthaben sowie die Beteiligung an den Bewertungsreserven (Abschnitt D) werden als Direktgutschrift gewährt. Eine Zinsdirektgutschrift entfällt.

C) Mindestüberschussbeteiligung

Im Versicherungsfalle gewähren wir bei Überschussmodell dynamischer Bonus oder uniSEC eine Mindestüberschussbeteiligung in folgender Höhe:

Versicherungsart	Mindest- überschuss- beteiligung	Erläuterung
Großlebensversicherungen		
- Basis ADSt 86	8 %	der garantierten Todesfallversicherungssumme
Gruppenversicherungen		
- Basis ADSt 86	8 %	der garantierten Todesfallversicherungssumme
Vermögensbildungsversicherungen		
- Basis ADSt 86	8 %	der Hauptversicherungssumme
- Basis DAV 1994 T - 4,0 %	6 %	der Hauptversicherungssumme
- Basis DAV 1994 T - 3,25 %	10 %	der Hauptversicherungssumme
Kleinlebensversicherungen	8 %	der Hauptversicherungssumme
Einzelkapitalversicherungen		
- Basis DAV 1994 T - 4,0 %	6 %	der garantierten Todesfallversicherungssumme
- Basis DAV 1994 T - 3,25 %	10 %	der garantierten Todesfallversicherungssumme
Kollektivkapitalversicherungen		
- Basis DAV 1994 T - 4,0 %	6 %	der garantierten Todesfallversicherungssumme
- Basis DAV 1994 T - 3,25 %	10 %	der garantierten Todesfallversicherungssumme

D) Beteiligung an den Bewertungsreserven

Bewertungsreserven entstehen, wenn der Marktwert der Kapitalanlagen über dem Wert liegt, mit dem die Kapitalanlagen in der Bilanz ausgewiesen sind. Die Bewertungsreserven sorgen für Sicherheit und dienen dazu, kurzfristige Ausschläge an den Kapitalmärkten auszugleichen.

Die Beteiligung der Versicherten an den Bewertungsreserven erfolgt gemäß § 153 WG i. V. m. § 139 Abs. 3 VAG.

Die Beteiligung der Versicherungsverträge an den Bewertungsreserven erfolgt verursachungsorientiert. Nicht beteiligt werden Verträge, die nicht zur Entstehung von Bewertungsreserven beitragen.

Den einem einzelnen Vertrag zuzuordnenden Anteil an den Bewertungsreserven berechnen wir entsprechend dem Verhältnis der Summe der Deckungskapitalien abgelaufener Versicherungsjahre zur Summe der entsprechenden Deckungskapitalien aller anspruchsberechtigten Verträge. Die Höhe der Bewertungsreserven wird jeweils zu Beginn eines Quartals neu ermittelt.

Bei Beendigung eines Vertrages – bei Rentenversicherungen auch bei Beendigung der Ansparphase – teilen wir den so ermittelten Betrag zur Hälfte zu.

Zum Ausgleich von Schwankungen können wir eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven festlegen. Übersteigt zum Zuteilungszeitpunkt die Mindestbeteiligung den sich nach § 153 VVG i. V. m. § 139 Abs. 3 VAG ergebenden Wert, so wird die Mindestbeteiligung zugeteilt, andernfalls bleibt es bei dem gesetzlich vorgesehenen Wert.

Die Beteiligung der Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit an den Bewertungsreserven erfolgt über eine Erhöhung des Summenüberschussanteils um einen Summenüberschussanteil BWR, der von der Höhe der Bewertungsreserven am 01.10. des Vorjahres abhängig ist.

Für Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit mit Rentenzahlungsbeginn vor 2021 wurde für das Geschäftsjahr 2021 ein Summenüberschussanteil BWR in Höhe von 1,2 % der garantierten Jahresrente festgelegt.

E) Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

Für das Geschäftsjahr 2021 wurde eine Mindestbeteiligung in Höhe von 300 % der Leistung aus der Schlussüberschussbeteiligung, die sich aus den für 2021 deklarierten maßgeblichen Schlussüberschussanteilsätzen ergibt, festgelegt. Zum 31.12.1993 ggf. vorhandene Schlussüberschussanwartschaften werden dabei nicht berücksichtigt.

Für Rentenversicherungen als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG (Abrechnungsverbände 1132, 1134, 1139, 1152, 1155, 1159 und 1701) wurde eine Mindestbeteiligung in Höhe von 300 % der Leistung aus der Schlusszahlung II festgelegt.

Nürnberg, 12. März 2021

Der Vorstand

Baulig

Gremmelmaier

Sievert

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die uniVersa Lebensversicherung a. G., Nürnberg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der uniVersa Lebensversicherung a. G., Nürnberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der uniVersa Lebensversicherung a. G., Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Lagebericht enthalten ist, sowie die im gesonderten nichtfinanziellen Bericht vorgenommenen Angaben in Bezug auf die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289c HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB sowie die im gesonderten nichtfinanziellen Bericht vorgenommenen Angaben in Bezug auf die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289c HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesonder-tes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Deckungsrückstellung

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Erläuterungen des Unternehmens im Anhang, Abschnitt „Angaben zur Deckungsrückstellung und zum Schlussüberschussanteilsfonds“. Angaben zu den Risiken sind im Risiko-, Chancen- und Prognosebericht des Lageberichts enthalten.

Sachverhaltsbeschreibung

Die Deckungsrückstellung beträgt zum 31. Dezember 2020 EUR 1.022.975.639,96. Dies entspricht einem Anteil von 75,13 % der Bilanzsumme. Für die prospektive Bewertung der Deckungsrückstellung ist eine hohe Anzahl von unterschiedlichen Annahmen zu treffen wie etwa Sterblichkeits- und Invaliditätsannahmen oder die Abschluss- und Verwaltungskosten. Die Wertermittlung für die Deckungsrückstellung ist daher komplex.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben unsere Prüfung risikoorientiert durchgeführt. Dazu haben wir den Prozess der Ermittlung der Deckungsrückstellung aufgenommen und uns im Rahmen einer Aufbau- und Funktionsprüfung von der Wirksamkeit der rechnungslegungsbezogenen Kontrollen überzeugt. Die Vollständigkeit und Richtigkeit des in die Berechnung der Deckungsrückstellung einfließenden Vertragsbestandes haben wir geprüft. Insbesondere wurde hierzu eine Abstimmung der Bestände an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen hinsichtlich Stückzahl und der Versicherungssummen anhand der vorliegenden statistischen Unterlagen, der Bestandsbewegung und der Zusammenstellung technischer Posten für das Geschäftsjahr 2020 vorgenommen.

Um die korrekte Bewertung sicherzustellen, wurden für Stichproben des Neu- und Altbestands die Wertansätze der jeweiligen Rückstellungen unter Berücksichtigung der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftspläne mittels eines alternativen Bewertungsverfahrens nachvollzogen. Die zutreffende Ermittlung des Deckungskapitals auf einzelvertraglicher Ebene haben wir zudem durch eigene Berechnung geprüft. Zur Unterstützung bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Sachverständigen einen externen Aktuar hinzugezogen.

Die Angemessenheit wesentlicher ausgewählter Annahmen sowie die Entwicklung der Deckungsrückstellung im Vergleich zum Vorjahr haben wir analysiert. In diese Analyse haben wir die modifizierte Berechnung des Referenzzinssatzes für die Ermittlung der Zinszusatzreserve nach der sogenannten Korridormethode einbezogen. Zudem haben wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars im Hinblick auf unsere bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Deckungsrückstellung begründet und hinreichend dokumentiert sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnach-

weise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutendsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 3. April 2020 zum Abschlussprüfer bestimmt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2001 als Abschlussprüfer der uniVersa Lebensversicherung a. G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das Unternehmen und die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht: Prüfung der Solvabilitätsübersicht, Prüfung des Konzernabschlusses, Prüfung des Jahresabschlusses eines beherrschten Unternehmens sowie Prüfung der Beitragsmeldung gemäß § 7 Abs. 5 SichLVFinV.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Prof. Dr. Marius Haßlinger.

Nürnberg, den 6. April 2021

HT VIA GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Marius Haßlinger
Wirtschaftsprüfer

Hans-Joachim Haßlinger
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im gesamten Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er beriet den Vorstand und hat dessen Geschäftsführung sorgfältig und gewissenhaft überwacht.

Gegenstände der Berichterstattung

Im Geschäftsjahr 2020 ist der Aufsichtsrat zu fünf Sitzungen zusammengetreten. Die Sitzungen wurden mittels Video-Konferenzsystem durchgeführt, um die Einhaltung der Corona-Vorgaben sicherzustellen. Der Aufsichtsrat hat sich zwischen den Sitzungen insbesondere durch mündliche und schriftliche Berichte vom Vorstand unterrichten lassen.

In den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig über die Geschäftsentwicklung und Unternehmensplanung sowie über die aktuellen Solvabilitätskennzahlen, die zur Solvabilität und Finanzlage veröffentlicht wurden, unterrichtet. Die relevanten Unternehmens- und Branchenkennzahlen wurden eingehend erörtert. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat an Hand der Vergütungsberichte für den Innendienst, den angestellten Außendienst und den Vorstand, des Beschwerde-Reports und der Gefährdungsanalyse vom Vorstand berichten lassen. Durch eine laufende Berichterstattung aus dem IT-Bereich, insbesondere über bestimmte große Projekte, Cyber-Security oder die Umsetzung von regulatorischen Anforderungen, wie die VAIT, hat sich der Aufsichtsrat informieren lassen. Die regelmäßige Überprüfung der Aufsichtsratsarbeit auf Effektivität und Effizienz sowie die dem Aufsichtsrat obliegenden Leitlinienüberprüfungen wurde durchgeführt und entsprechende Beschlüsse gefasst.

In der jährlich stattfindenden Sondersitzung wurden schwerpunktmäßig die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Mehrjahresplanungen vorgestellt und erörtert. Die Auswirkungen von verschiedenen Zinsänderungsszenarien auf die Zinszusatzreserve wurden diskutiert. Auf Basis der durchgeführten Selbsteinschätzung in den Themenfeldern Versicherungstechnik, Rechnungslegung und Kapitalanlage wurde der Entwicklungsplan entsprechend den Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht erstellt.

In alle Entscheidungen und Vorgänge von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Darüber hinaus fand zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstand, insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden, ein regelmäßiger Austausch statt. Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevante Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung und des Risikomanagements unterrichtet hat.

Arbeit der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte drei Ausschüsse gebildet – den Prüfungs-, den Finanz- sowie den Personal- und Nominierungsausschuss. Die Ausschüsse bereiten und prüfen überwiegend Themen vor, die der Entscheidung des gesamten Plenums obliegen; zusätzlich wurde den Ausschüssen die Erteilung der Zustimmung zu bestimmten Vorhaben übertragen. Über die Arbeit der Ausschüsse wird der Aufsichtsrat durch den Ausschussvorsitzenden regelmäßig in den Aufsichtsratssitzungen informiert.

Im Geschäftsjahr 2020 tagte der Prüfungsausschuss viermal. Dabei hat er die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überprüft und überwacht und sich mit der Erteilung des Prüfungsauftrags und der Festlegung von zusätzlichen Prüfungsschwerpunkten befasst. Neben der Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Berichts wurde zudem vom Ausschuss die Zustimmung zu bestimmten zulässigen Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer erteilt und die Einhaltung dieser Vorgaben regelmäßig überprüft.

Durch den Leiter der Rechnungslegung, den Leiter der Revision sowie den Inhaber der Risikomanagementfunktion und den Inhaber der Compliancefunktion ließen sich die Ausschussmitglieder insbesondere an Hand der jeweiligen Berichte ausführlich informieren; ebenso wurde das interne Kontrollsystem erörtert.

Der Personal- und Nominierungsausschuss, der insbesondere die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vorbereitet, trat im Berichtsjahr dreimal zusammen. Neben dem Vorschlag geeigneter Kandidaten an den Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern an die Mitgliedervertretung wurden die Grundsätze der Vergütungspolitik für Vorstandsmitglieder überprüft und die erforderlichen Beschlüsse gefasst. Die Zustimmung zu bestimmten nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats festgelegten Nebentätigkeiten von Vorstandsmitgliedern wurde erteilt.

In fünf Sitzungen wurde der Finanzausschuss umfassend über die Entwicklung und die Gesamtsituation im gesamten Kapitalanlagebereich informiert. Dabei standen insbesondere die Anlagetätigkeit und das Risikomanagement in den einzelnen Assetklassen im Mittelpunkt. Insbesondere die Controlling-Aktivitäten im Zuge der Corona-Pandemie wurde ausführlich erörtert. Zustimmungen zu bestimmten Investitions- und Anlagegeschäften gemäß den Festlegungen in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats und Aufgaben des Finanzausschusses wurden erteilt. Hier waren überwiegend die Bereiche Private Debt, Private Equity und Infrastruktur betroffen. Des Weiteren wurde über ad hoc Maßnahmen zur Risikosteuerung entschieden.

Prüfung des Jahresabschlusses 2020

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 03.04.2020 auf Empfehlung des Prüfungsausschusses die HT VIA GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, (HT VIA) zum Abschlussprüfer bestellt. Daneben wurde die HT VIA auch mit der Prüfung der nach Solvency II zu erstellenden Solvabilitätsübersicht für die uniVersa Lebensversicherung a. G. beauftragt. Die HT VIA hat den vom Vorstand auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellten Jahresabschluss 2020 und den Lagebericht der uniVersa Lebensversicherung a. G. geprüft.

Die Prüfung durch den Abschlussprüfer hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt und bestätigt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Versicherungsunternehmens sowie dessen Ertragslage vermittelt, der Lagebericht in allen wesentlichen Belangen im Einklang mit dem Jahresabschluss steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsunternehmens gibt und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Der Jahresabschluss der uniVersa Lebensversicherung a. G., der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hierüber lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor. Diese Unterlagen wurden vom Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 31.03.2021 geprüft und anschließend vom Aufsichtsratsgremium in seiner Sitzung am 07.04.2021, nach entsprechendem Bericht des Prüfungsausschusses an das Plenum, eingehend behandelt. An beiden Sitzungen nahm der Abschlussprüfer teil, der über die Durchführung und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtete und für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung stand. Weiterhin wurden dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) für das Geschäftsjahr 2020 vom Abschlussprüfer vorgestellt und erläutert. Zusätzlich gemäß § 319a Abs. 1 HGB erbrachte Leistungen wurden in dem Prüfungsbericht dargestellt. Im Aufsichtsrat wurde zudem die Solvabilitäts-

übersicht zum 31.12.2020 behandelt und vom Abschlussprüfer über das Ergebnis seiner diesbezüglichen Prüfung berichtet.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der uniVersa Lebensversicherung a. G. für das Geschäftsjahr 2020 durch den Aufsichtsrat gab keinerlei Anlass zur Beanstandung. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die HT VIA an. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der uniVersa Lebensversicherung a. G. zum 31.12.2020 wurde vom Aufsichtsrat einstimmig gebilligt. Der Jahresabschluss der uniVersa Lebensversicherung a. G. ist damit festgestellt.

An der Sitzung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses am 07.04.2021 hat auch der Verantwortliche Aktuar teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Aufgrund seiner Untersuchungsergebnisse hat er die versicherungsmathematische Bestätigung gemäß § 141 Abs. 5 Nr. 2 VAG unter der Bilanz erteilt. Der Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars lag dem Aufsichtsrat vor. Der Aufsichtsrat schließt sich den Feststellungen an.

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht (CSR-Bericht)

Der Bericht über Corporate Social Responsibility für das Geschäftsjahr 2020 lag dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor. Er wurde vom Prüfungsausschuss geprüft in seiner Sitzung am 31.03.2021 und anschließend vom Aufsichtsratsgremium in seiner Sitzung am 07.04.2021, nach entsprechendem Bericht des Prüfungsausschusses an das Plenum, eingehend behandelt. Die Prüfung der Corporate Social Responsibility für das Geschäftsjahr 2020 der uniVersa Lebensversicherung a. G. durch den Aufsichtsrat gab, ebenso wie die Prüfung durch den Prüfungsausschuss, keinerlei Anlass zur Beanstandung.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich für die hervorragende Arbeit und vor allem für das große Engagement und den flexiblen Einsatz, mit dem sie die besonderen Herausforderungen in einem von einer weltweiten Pandemie geprägten, schwierigen Geschäftsjahr 2020 gut bewältigt haben.

Nürnberg, 07. April 2021

Der Aufsichtsrat

Prof. Hubert Karl Weiler
Vorsitzender

Geschäftsbericht 2020

Der Mitgliederversammlung vorgelegt am 30. Juni 2021

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Organe	132 - 139
Willkommen bei der uniVersa	140 - 141
Lagebericht des Vorstands	142 - 161
Weitere Angaben zum Lagebericht	
Versicherungsarten	161
Jahresabschluss	
Bilanz zum 31. Dezember 2020	164 - 167
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2020	168 - 169
Anhang	
Allgemeine Angaben	171
Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden	171 - 173
Erläuterungen zur Bilanz	174 - 182
Entwicklung der Aktivposten im Geschäftsjahr 2020	174
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	183 - 184
Sonstige Angaben	185 - 186
Bestätigungsvermerk	188 - 194
Bericht des Aufsichtsrats	196 - 199

Organe

Mitgliedervertretung

Helga Beutinger

kfm. Angestellte
Bad Saulgau

Georg Graf

Fleischermeister
Neumarkt

Wolfgang Haßler

Detektiv und Sicherheitsdienstleister
Freiburg

Beate Hohenadl

Leitung Vertrieb Innendienst
Augsburg

Dipl.-Ing. Sören Jurrat

im Bereich Maschinenbau
Stralsund

Katja Steinmetz

kfm. Angestellte
Neu-Anspach

Sören Keilig

Key Account Manager
im Bereich Medizinische Spezialprodukte
Gera

Peter Osswald

Geschäftsführer
Nürnberg

Dipl.-Ing. Gordon Ringwelski

selbstständiger Bootskonstrukteur
Parey

Martina Schuhmann

selbstständige Elektrotechnikerin
Gladbeck

Dipl.-Ing. Michael Willenberg

Projekt-Ing. Facility Management
Recklinghausen

Reiner Zaremba

Leitender Angestellter
Hamm

Der Aufsichtsrat

Professor Hubert Karl Weiler

Vorstandsvorsitzender i. R.

Vorsitzender

Professor Dr. Heinz-Willi Goelden

Professor a. D. der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH)

Regensburg

stellv. Vorsitzender

Gerhard Adlfinger

Gerichtsvollzieher i. R.

Professorin Dr. Nicole Koschate-Fischer

Professorin der Friedrich-Alexander-Universität

Erlangen-Nürnberg

Gislinde Wild

Versicherungsangestellte

Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats

Robert Wagner

Versicherungsangestellter

Oswald Segitz

Vorstandsvorsitzender i. R.



G. Adlfinger

Prof. Dr. N. Koschate-Fischer

R. Wagner

Prof. Dr. H.-W. Goelden

G. Wild

Prof. H. K. Weiler

Der Vorstand

Michael Baulig

Vorsitzender

Werner Gremmelmaier

ordentl. Vorstandsmitglied

Frank Sievert

ordentl. Vorstandsmitglied



Frank Sievert

Werner Gremmelmaier

Michael Baulig

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Franz Kunze

Bankdirektor i. R.
Nürnberg

Hermann Bräu

Angestellter
stellv. Treuhänder
Fürth

Mathematischer Treuhänder

Harald Schnell

Wathlingen

Juristischer Treuhänder

Karl-Bernd Telger

Herrsching

Verantwortlicher Aktuar

Peter Reinhold

Prokurist
Erlangen

Willkommen



... weil Qualität uns verbindet

- Älteste private Krankenversicherung in Deutschland – seit 1843
- Branchenweit führendes Tarifwechselrecht
- Schnelle Leistungsbearbeitung
- Lebensbegleitende Optionsrechte zur Anpassung des Versicherungsschutzes
- Breites Spektrum an Qualitätstarifen



Lagebericht

Allgemeines

Wenn in diesem Bericht bei Personen nur die männliche oder weibliche Form verwendet wird, geschieht dies lediglich aus Gründen der leichten Lesbarkeit. Selbstverständlich sind Personen jeden Geschlechts gleichermaßen angesprochen. Aufgrund von Rundungen können sich im Lagebericht und im Jahresabschluss bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben, da Einzelwerte jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet wurden.

Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Im Jahr 2020 hat die Corona-Pandemie zu einer der schwersten, globalen Rezessionen der Nachkriegszeit geführt. Durch zügig realisierte Hilfsmaßnahmen der Regierungen und der Zentralbanken in einem noch nie dagewesenen Umfang und die Hoffnung auf eine baldige Verfügbarkeit wirksamer Vakzine im Kampf gegen das Virus setzte wieder eine schnelle Erholung ein. Die erneut stark gestiegenen Fallzahlen seit Herbst 2020 zeigen aber, wie unsicher und fragil die Gesamtsituation noch immer ist. Ein Ende der Coronakrise und ihre Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft sind noch nicht absehbar und nur begrenzt abschätzbar. Aktuell gehen verschiedene Wirtschaftsforschungsinstitutionen, wie die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), der Internationale Währungsfonds (IWF) oder der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, von einem im Vergleich zu den Prognosen, die zu Beginn der Pandemie getroffen wurden, weniger dramatischen Konjunkturrückgang aus. Nichtsdestotrotz wird die Pandemie zum stärksten Wirtschaftseinbruch seit Jahrzehnten führen. Weltweit wird derzeit mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung zwischen -4,2 % und -4,5 % (Vorjahr: +2,9 %) gerechnet. Für den Euro-Raum, in dem das Virus nach wie vor mit voller Wucht wütet, wird ein Rückgang des BIP von -7,0 % (Vorjahr: +1,3 %) erwartet, da vor allem große Mitgliedsstaaten, wie Frankreich, Italien und Spanien, besonders stark in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Für Deutschland rechnet die Bundesregierung in ihrem Herbstgutachten mit einem preisbereinigten Rückgang der Wirtschaftsleistung von -5,5 % (Vorjahr: +0,6 %). Damit ist Deutschland bisher deutlich besser durch die Krise gekommen als viele andere Länder. Dies wird auf den frühzeitigen, harten Lockdown im Frühjahr, auf die umfangreich installierten Hilfsprogramme und Konjunkturmaßnahmen sowie auf die daran anschließende kräftige Wiederbelebung der Wirtschaft im Mai und Juni zurückgeführt. Der erneut drastische Anstieg der Infektionszahlen mit der zweiten Corona-Welle zum Winterhalbjahr 2020 gibt jedoch nach wie vor Anlass zur Sorge und deutet auf einen ökonomischen Erholungsprozess auf nur sehr niedrigem Niveau hin. Die folgende Tabelle projiziert die wesentlichen, konjunkturellen Leistungsindikatoren für das Jahr 2020:

Eckwerte der deutschen Wirtschaftsindikatoren	2020¹	2019
(Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, kalenderbereinigt)		
BIP (real)	-5,5	0,6
Exporte insgesamt	-10,3	1,0
Importe insgesamt	-7,1	2,6
Verbraucherpreise (HVPI)	-0,2	1,4
(in %, kalenderbereinigt)		
Arbeitslosenquote	5,9	5,0
Sparquote (private Haushalte)	16,0	10,9

¹ Prognosewerte auf Basis von Hochrechnungen

Die Versicherungswirtschaft ist ein elementarer Bestandteil und ein unverzichtbares Fundament für das nachhaltig erfolgreiche, wirtschaftliche Handeln in Deutschland. Mit aktuell rund 446 Millionen Versicherungsverträgen sorgen die Assekuranzen für einen umfassenden Risikoschutz und Risikoversorge in Industrie, Gewerbe, öffentlichen Einrichtungen und privaten Haushalten. Mit ihren Beitragseinnahmen zählen sie zu den umsatzstärksten Branchen im Land. Sie machen Risiken kalkulierbar und mittels eines langfristig angelegten Risikotransfers für den Einzelnen tragbar. Die demografische Entwicklung der Gesellschaft und die zunehmenden Folgen des Klimawandels erhöhen zudem kontinuierlich die Bedeutung an adäquatem Versicherungsschutz. Neben der finanziellen Absicherung von Risiken und den Präventivleistungen zur Risikovermeidung sind die Versicherungsunternehmen bedeutende institutionelle Anleger, die langfristig und zuverlässig in Staat und Wirtschaft investieren. Deren Anlagevolumen beträgt inzwischen rund 1,7 Billionen Euro.

Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens hat auch die Versicherungswirtschaft in Mitleidenschaft gezogen. Dementsprechend fallen die Aussichten für die Geschäftsentwicklung in der Versicherungswirtschaft verhalten aus.

Nach Schätzungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) wird im Geschäftsjahr 2020 infolge der Corona-Pandemie ein negativer Einfluss in vielen Bereichen der Versicherungswirtschaft erwartet. In den aktuellen November-Einschätzungen des GDV wird jedoch unterstrichen, dass die Prognosen aufgrund mangelnder Erfahrungen mit globalen Pandemieereignissen mit Unsicherheiten behaftet sind. Die folgende Tabelle zeigt die Erwartungen hinsichtlich der Beitragsentwicklung in der Versicherungswirtschaft:

Entwicklung der Beitragseinnahmen	2020 ²	2019
(Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)		
Lebensversicherung insgesamt ¹	-2,4	11,5
Private Krankenversicherung	4,5	2,9
Schaden- und Unfallversicherung	2,1	3,5
Versicherungswirtschaft insgesamt ¹	0,4	7,0
Versicherungswirtschaft / lfd. Beitrag	1,7	2,3

¹ einschließlich Pensionskassen und Pensionsfond

² Prognosewerte auf Basis von Hochrechnungen

Die Corona-Pandemie wird nach Einschätzung des GDV im Jahr 2020 keine spürbaren Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung in der Privaten Krankenversicherung (PKV) haben. Aufgrund der umfangreich installierten Hilfsmaßnahmen der Bundesregierung für Selbstständige sind nur wenige von ihnen in eine wirtschaftliche Notlage geraten. Nur selten erfolgte ein Wechsel in den Basistarif oder sogar in den Notlagentarif des PKV. Aufgrund der noch immer guten wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte werden keine beitragsmindernden Effekte durch Liquiditätsgpässe auf Seite der Versicherungsnehmer erwartet. Auch im Bereich der privaten Zusatzversicherung rechnet man deshalb mit einem positiven Beitragswachstum, da genug verfügbares Einkommen zur Vorsorge und Absicherung gesundheitlicher Risiken zur Verfügung steht. Die Nachfrage nach einer Aufbesserung der Leistungen auf Seiten der gesetzlich versicherten Personen ist ungebrochen. Unter der Annahme eines geringen Nettoneuzugangs in der Vollversicherung und geringer Beitragsanpassungen erwartet die Kommission des GDV für das Jahr 2020 ein stabiles Beitragswachstum von etwa 4,5 % bzw. € 1,8 Mrd. auf € 42,8 Mrd. (Vorjahr: +2,9 % auf € 41,0 Mrd.).

Die Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) stellt die Krankenversicherer aber weiterhin vor große Herausforderungen. So ist es mit relativ sicheren Kapitalinvestments nicht mehr möglich, den im Vergleich zur aktuellen Kapitalmarktlage hohen Rechnungszins, der als Durchschnittswert für die Kalkulation über verschiedene Anlageformen und -zeiträume zugrunde gelegt wird, zu erwirtschaften.

Das europäische Aufsichtsregime Solvency II verlangt neben weiterentwickelten Solvabilitätsanforderungen eine Ausweitung der Berichtspflichten. Für die Öffentlichkeit wird jedes Jahr ein umfangreicher Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) erstellt. Die Berichte der uniVersa Krankenversicherung a. G. stehen allen Interessierten auf unserer Internetseite <https://universa.de/sfcr> zur Verfügung.

Geschäftsentwicklung der uniVersa Krankenversicherung a. G.

Versicherungsbestand

Die Zahl unserer tarifversicherten Personen ist im Jahr 2020 von 888.293 um 4.232 auf 884.061 gesunken. Die Zahl der Vollversicherten ist von 140.155 um 0,7 % (Vorjahr: -0,9 %) auf 139.132 gesunken. Der Gesamtbestand an Krankenversicherungen ist, gemessen am Monatssollbeitrag, um 5,3 % (Vorjahr: +3,4 %) von € 51,2 Mio. auf € 53,9 Mio. gewachsen.

Die quantitative Entwicklung unserer Versichertengemeinschaft und die Änderungen in der Verteilungsstruktur nach Versicherungsarten zeigt die nachstehende Grafik:

Anzahl Tarifversicherte

	2020	2019	Differenz
Krankheitskostenvollversicherungen	196.630	198.675	-2.045
Krankentagegeldversicherungen	55.699	56.629	-930
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	106.364	109.562	-3.198
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	216.853	211.381	5.472
Pflegepflichtversicherungen	140.756	141.963	-1.207
Ergänzende Pflegezusatzversicherungen	40.406	41.113	-707
Versicherungen gegen Einmalbeitrag in MB umgerechnet	127.353	128.970	-1.617
Summe	884.061	888.293	-4.232

Monatssollbeitrag

	2020 (in Tsd. €)	2019 (in Tsd. €)	Differenz (in Tsd. €)
Krankheitskostenvollversicherungen	40.588	39.618	970
Krankentagegeldversicherungen	1.673	1.586	87
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	874	868	6
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	4.017	3.729	288
Pflegepflichtversicherungen	5.090	3.906	1.184
Ergänzende Pflegezusatzversicherungen	1.520	1.337	183
Versicherungen gegen Einmalbeitrag in MB umgerechnet	152	152	0
Summe	53.914	51.195	2.719

Versicherungsbeiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge haben sich von € 613,6 Mio. auf € 645,7 Mio. erhöht. Dies entspricht einer Zunahme von 5,2 % (Vorjahr: 3,9 %). Aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung haben wir € 71,1 Mio. (Vorjahr: € 65,0 Mio.) entnommen.

Die Verteilung der gebuchten Bruttobeiträge nach Versicherungsarten zeigen wir in der nachfolgenden Abbildung:

Gebuchte Brutto-Beiträge

	2020 (in Mio. €)	2019 (in Mio. €)	Differenz (in Mio. €)
Krankheitskostenvollversicherungen	492,3	480,2	12,0
Krankentagegeldversicherungen	19,8	19,1	0,7
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	10,3	10,5	-0,2
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	44,1	40,7	3,4
Pflegepflichtversicherungen	60,8	47,0	13,8
Ergänzende Pflegezusatzversicherungen	18,3	16,1	2,3
Summe	645,7	613,6	32,1

Versicherungsleistungen

Die gesamten Leistungen für unsere Versicherungsnehmer, bestehend aus dem Bruttoaufwand für Versicherungsfälle und den Zuführungen zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und zur Alterungsrückstellung, stiegen um 2,0 % (Vorjahr: 6,4 %) von € 768,4 Mio. auf € 784,1 Mio. Der Bruttoaufwand für Versicherungsfälle erhöhte sich von € 375,9 Mio. auf € 386,6 Mio. Dies entspricht einer Steigerung von € 10,7 Mio. oder 2,8 % (Vorjahr: 6,1 %). Darin enthalten sind € 3,0 Mio. aus der Zuführung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Vorjahreszuführung: € 4,7 Mio.).

Die Leistungsverpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern sind im Vergleich zum Vorjahr um € 302,0 Mio. oder 6,2 % gestiegen. Die Schadenquote betrug 74,4 % (Vorjahr: 75,9 %). Die Entwicklung des Bruttoaufwands für Versicherungsfälle und die Veränderung der Deckungsrückstellung im Verhältnis zu den Bruttobeiträgen haben wir nachfolgend veranschaulicht:

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellungen im Verhältnis zu den Brutto-Beiträgen

	2020	2019
Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung (in Mio. €)	691,7	678,2
Bruttobeiträge (in Mio. €)	645,7	613,6
Verhältnis (in %)	107,1	110,5

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Verwaltungsaufwendungen haben sich mit € 16,7 Mio. gegenüber dem Vorjahr um € 0,4 Mio. erhöht. Die Verwaltungskostenquote betrug 2,6 % (Vorjahr: 2,7 %).

Die Abschlussaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um € 1,0 Mio. auf € 38,4 Mio. Die Abschlusskostenquote betrug 5,9 % (Vorjahr: 6,1 %).

Kapitalanlagen

Das Kapitalmarktumfeld im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 war von der Covid-19 Pandemie und den damit verbundenen Lockdown Maßnahmen geprägt und stellte das Kapitalanlagemanagement der uniVersa Krankenversicherung a. G. vor große Herausforderungen. Mit den Lockdown Maßnahmen wurde die schwerste Rezession in der Bundesrepublik seit der Finanzkrise ausgelöst – phasenweise wurde der größte Einbruch seit dem Ende des 2. Weltkriegs befürchtet. Die Regierungen und Notenbanken weltweit reagierten mit Unterstützungs- und Liquiditätsmaßnahmen in einem bisher nicht gekannten Ausmaß. In diesem von extremer Unsicherheit geprägten Umfeld brachen die Aktienmärkte in einem der schnellsten Rückgänge der Börsengeschichte um bis zu 40 % im 1. Quartal ein. Im Laufe des Jahres konnten sich die Aktienmärkte mit rückläufigen Infektionszahlen und mit Blick auf die vorgenannten geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen unerwartet schnell und dynamisch erholen. Im Zuge der verbesserten Nachrichtenlage erzielte der DAX im Geschäftsjahr einen neuen historischen Höchststand und schloss mit 13.719 Punkten nur knapp darunter. Nicht minder herausfordernd gestaltet sich die Anlage in festverzinsliche Wertpapiere. Die Renditen wurden durch die Liquiditätsmaßnahmen der Notenbank entscheidend beeinflusst und blieben zum Geschäftsjahresende auf niedrigem, teilweise sogar negativem Niveau. Weltweit hat durch die Pandemie nicht nur die Verschuldung, sondern auch der Anteil negativ verzinsster Anleihen neue Rekorde erreicht (lt. Bloomberg per Jahresende \$ 17,8 Bio.)

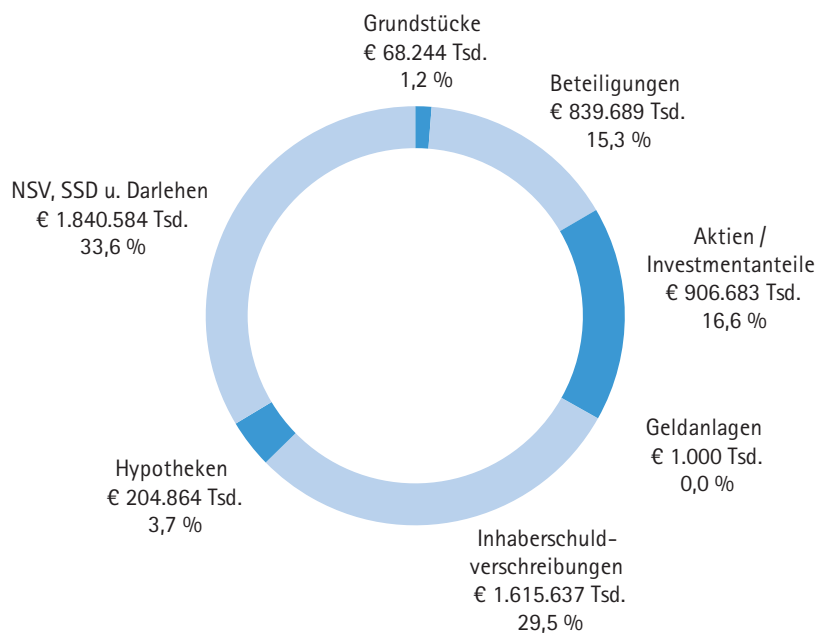
Im Geschäftsjahr 2020 haben wir unsere vorwiegend konservative Kapitalanlagestrategie grundsätzlich aufrechterhalten und aufgrund der Pandemie temporär sogar ausgeweitet. Unser Ziel bleibt, weiterhin eine wettbewerbsfähige Verzinsung mit moderaten Wertschwankungen und konstanten Erträgen zu erreichen. Darüber hinaus ist die Wahrung von Renditechancen über Substanzwerte im anhaltenden Niedrigzinsumfeld von zunehmender Bedeutung.

Unser Kapitalanlagevolumen stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 6,3 % (Vorjahr: +6,8 %) von € 5.150,0 Mio. auf € 5.476,7 Mio. Die Erträge daraus beliefen sich auf insgesamt € 171,1 Mio. (Vorjahr: € 181,4 Mio.). Auf laufende Erträge entfielen dabei € 157,1 Mio. (Vorjahr: € 161,7 Mio.) und auf übrige Erträge rund € 14,0 Mio. (Vorjahr: € 19,6 Mio.). Die Aufwendungen für Kapitalanlagen summierten sich auf € 22,2 Mio. (Vorjahr: € 11,6 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2020 reduzierte sich das Kapitalanlageergebnis auf € 148,9 Mio. (Vorjahr: € 169,7 Mio.). Ausschlaggebend für den Rückgang der Ergebnisse sind die geringeren Performancebeiträge eines breiten Spektrums von Asset-Klassen innerhalb unserer Wertpapierspezialfonds und Abschreibungen sowie niedrigere Erträge aus Beteiligungen.

Den Schwerpunkt unserer Kapitalanlagen, jedoch mit sinkendem Anteil, bilden weiterhin festverzinsliche Anlagen. Der Bestand an sonstigen Ausleihungen reduzierte sich auf € 1.840,6 Mio. (Vorjahr: € 1.845,2 Mio.), was einem Anteil von 33,6 % (Vorjahr: 35,8 %) an den gesamten Kapitalanlagen entspricht. Den Bestand an Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren haben wir im Geschäftsjahr auf € 1.615,6 Mio. (Vorjahr: € 1.517,6 Mio.) aufgestockt. Dies entspricht einem Anteil von 29,5 % (Vorjahr: 29,5 %).

Struktur der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2020



Zur Optimierung der Anlagen im Niedrigzinsumfeld und zur weiteren Diversifikation unseres Portfolios haben wir den Anteil an Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren aufgestockt und dabei insbesondere auf ein breites Spektrum aus globalen Renten- und Immobilienfondsthemmen gesetzt. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich deren Anteil von € 805,7 Mio. auf € 906,7 Mio. Die durchgerechnete Aktienquote erhöhte sich zum Bilanzstichtag 2020 auf rund 2,4 % (Vorjahr: 1,3 %).

Der Anteil an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erhöhte sich durch die Zeichnung weiterer internationaler Infrastruktur-, Private Equity- und Private Debt Investments. Dazu wurde ein Masterfonds für Alternative Investments aufgelegt und ein Teil der bestehenden alternativen Beteiligungen eingebracht. Dieses Vehikel soll für

künftige Zeichnungen genutzt werden und eine größere Diversifikation auch in Einzelfonds gewährleisten. Durch planmäßige Kapitalabrufe erhöhte sich der Anteil der Position auf € 839,7 Mio. (Vorjahr: € 714,5 Mio.) bzw. 15,3 % unseres gesamten Kapitalanlagebestandes.

Ein weiteres strategisches Ziel ist die breite Diversifikation der Immobilieninvestments über Nutzungsarten und Regionen zu erreichen. Hierzu wurden über unseren bestehenden Immobiliendachfonds weitere Kapitalzusagen für internationale Zielfonds getätigt sowie über einen Club-Deal in ein Nahversorgungszentrum in Deutschland investiert. Die durchgerechnete Immobilienquote erhöhte sich 2020 spürbar auf rund 12,6 % (Vorjahr: 11,2 %).¹

Der Anteil des Buchwertes der Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen an den gesamten Kapitalanlagen verringerte sich von 3,8 % im Jahr 2019 auf 3,7 % zum Ende des Geschäftsjahres 2020. Zwar konnte der absolute Wert zum Bilanzstichtag mit € 204,9 Mio. gegenüber dem Vorjahr mit € 197,7 Mio. gesteigert werden, doch bremste der anhaltend aggressive Wettbewerb im gegenwärtigen Niedrigzinsumfeld das Neugeschäftsvolumen.

Im Fokus des Immobiliendirektbestandes stand auch im Jahr 2020 ein aktives Bestandsmanagement mit diversen Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen. Entsprechend lagen die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten zum Geschäftsjahresende mit € 68,3 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres i. H. v. € 68,4 Mio.

Die nach den Empfehlungen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. berechnete, laufende Durchschnittsverzinsung erreichte einen Wert von 2,8 % (Vorjahr: 3,1 %), unsere Nettoverzinsung lag im Geschäftsjahr 2020 bei 2,8 % (Vorjahr: 3,4 %).

Geschäftsergebnis

Der Überschuss vor Steuern betrug im Geschäftsjahr € 111,3 Mio. (Vorjahr: € 109,2 Mio.). Nach Abzug von Steuern i. H. v. € 8,6 Mio. (Vorjahr: € 9,4 Mio.) verblieb ein Ergebnis von € 102,7 Mio. (Vorjahr: € 99,7 Mio.).

Aus dem erzielten Überschuss haben wir der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) € 91,7 Mio. (Vorjahr: € 88,7 Mio.) zugeführt und der erfolgsunabhängigen RfB weitere € 0,6 Mio. (Vorjahr: € 1,8 Mio.). Die erfolgsunabhängige RfB dient der Beitragsentlastung ab dem 65. Lebensjahr der Versicherten und wird aus den durchschnittlichen, über die rechnungsmäßige Verzinsung hinausgehenden Kapitalerträgen (Überzins nach § 150 Abs. 1 VAG) finanziert. Unsere RfB-Quote ist von 40,9 % auf 38,6 % gesunken. Die Überschussverwendungsquote ist ein Indikator für die Beteiligung der Versicherungsnehmer am Unternehmenserfolg; diese betrug im Geschäftsjahr 89,9 % (Vorjahr: 90,5 %). In die anderen Gewinnrücklagen haben wir € 11,0 Mio. (Vorjahr: € 11,0 Mio.) eingestellt. Unsere Eigenkapitalquote ist von 33,2 % auf 33,3 % im Geschäftsjahr gestiegen. Das Geschäftsjahr ist für unser Unternehmen erfolgreich verlaufen.

¹ Die durchgerechnete Immobilienquote umfasst sowohl Immobilien im Direktbestand als auch Immobilienbeteiligungen.

Kennzahlen

	2020	2019	Erläuterung
A. Kennzahlen zur Sicherheit und Finanzierbarkeit (in %)			
A.1 Eigenkapitalquote	33,3	33,2	Diese Kennzahl zeigt auf, in welchem Umfang Sicherheitsmittel (im Verhältnis zu den verdienten Beitragseinnahmen) zur Absicherung von Unternehmensrisiken zur Verfügung stehen.
A.2 RfB ¹ -Quote	38,6	40,9	Diese Quote bringt zum Ausdruck, wie viel (bezogen auf die verdienten Beitragseinnahmen) zusätzliche Mittel für künftige, beitragsentlastende Maßnahmen oder für Barausschüttungen vorhanden sind.
A.3 RfB-Zuführungsquote	14,2	14,5	Diese Kennziffer gibt an, wie viel (in Bezug auf die verdienten Beitragseinnahmen) für die Finanzierung zukünftiger, beitragsentlastender Maßnahmen oder für Barausschüttungen der RfB zugeführt wird.
A.4 RfB-Entnahmeanteile			Die RfB-Entnahmen beschreiben zwei Teilquoten:
a) für Einmalbeiträge	74,1	72,6	a) Anteil für dauerhafte Beitragsreduzierungen oder Milderung von Beitragsanpassungen in Prozent zur Gesamtentnahme.
b) für Barausschüttungen	25,9	27,4	b) Anteil für Barausschüttungen in Prozent zur Gesamtentnahme
A.5 Überschussverwendungsquote	89,9	90,5	Diese Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang der wirtschaftliche Gesamterfolg an die Versicherten weitergegeben wird. Die Restkomponente bis 100 % wird beim VVaG zur Stärkung des Eigenkapitals verwendet.

¹Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung (RfB) und poolrelevante Mittel aus der Pflegeversicherung in der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.

	2020	2019	Erläuterung
B. Kennzahlen zum Erfolg und zur Leistung (in %)			
B.1 Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote	17,0	15,4	Diese Quote ermittelt, wie viel prozentual von den verdienten Beitragseinnahmen nach Abzug der Aufwendungen für Schäden und Kosten verbleiben. Die erhaltenen und abgegebenen Übertragungswerte wurden berücksichtigt.
B.2 Schadenquote	74,4	75,9	Diese Kennziffer zeigt auf, in welchem Umfang die verdienten Beitragseinnahmen unmittelbar in Versicherungsleistungen und Alterungsrückstellungen fließen. Die erhaltenen und abgegebenen Übertragungswerte wurden berücksichtigt.
B.3 Verwaltungsquote	2,6	2,7	Diese Quote gibt an, wie viel von den verdienten Beitragseinnahmen für die Verwaltung aufgewendet wird.
B.4 Abschlusskostenquote	5,9	6,1	Diese Quote zeigt auf, wie viel für den Vertragsabschluss aufgewendet wird.
B.5 Nettoverzinsung	2,8	3,4	Diese Kennzahl sagt aus, welche Verzinsung aus den Kapitalanlagen erzielt wird. Dabei werden sämtliche Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen einbezogen.
B.6 Lfd. Durchschnittsverzinsung nach der Verbandsformel	2,8	3,1	Diese Kennzahl zeigt auf, wie rentabel die gewählten Anlageformen sind, wobei nur die laufenden Kapitalanlageerträge und -aufwendungen berücksichtigt werden.
C. Wachstumskennzahlen (in %)			
C.1 Kapitalanlagen	6,3	6,8	Diese Wachstumsrate misst, wie der Bestand an Kapitalanlagen gegenüber dem Vorjahr angestiegen ist.
C.2 Verdiente Brutto-Beiträge	5,2	4,0	Diese Quote ermittelt, wie die verdienten Beitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr gewachsen sind.
C.3 Versicherte natürliche Personen			
a) Insgesamt	-0,2	0,3	a) Diese Kennzahl gibt Auskunft darüber, wie sich die Anzahl der versicherten Personen insgesamt entwickelt hat.
b) Vollversichert	-0,7	-0,9	b) Diese Quote zeigt auf, wie sich die Anzahl der versicherten Personen in der Vollversicherung entwickelt hat.
c) Ergänzungsversichert	0,1	1,0	c) Diese Kennzahl gibt an, wie sich die Anzahl der versicherten Personen in der Ergänzungsversicherung verändert hat.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risikomanagementsystem

Mit unserem Risikomanagementsystem stellen wir die kontinuierliche Überwachung und die aktive Steuerung sämtlicher Risiken sicher. Wir haben unsere Prozesse an der Wesensart, dem Umfang und der Komplexität der mit der Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens einhergehenden Risiken ausgerichtet. Neue Risiken können wir jederzeit identifizieren und in unser Risikomanagementsystem integrieren.

Bei den Risiken unterscheiden wir zwischen einer qualitativen und einer quantitativen Bewertung. Die dezentralen Risikoverantwortlichen der Fachbereiche identifizieren und bewerten alle qualitativen Risiken (Expertenschätzung) bei der halbjährlichen Risikoinventur. Die quantitative Bewertung erfolgt über das Solvency II-Standardmodell. Die Ergebnisse aus beiden Verfahren fließen in die Ermittlung unseres Gesamtsolvabilitätsbedarfs ein.

Den Rahmen für die risikoorientierte Unternehmenssteuerung bildet unser Risikotragfähigkeitskonzept. Es definiert Risikoschwellenwerte, die die Risikoneigung widerspiegeln. Das Risikotragfähigkeitskonzept haben wir in die aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie integriert, die vom Vorstand jährlich überprüft und bei Bedarf aktualisiert wird.

Auf Basis des quantitativen Risikotragfähigkeitsmodells und der Risikokennzahlen aus dem qualitativen Risikomanagementsystem werden alle als relevant definierten Daten ermittelt und in die Risikoberichterstattung einbezogen.

Unser Berichtswesen über Risiken besteht aus einem regelmäßigen und einem Ad-hoc-Berichtswesen. Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung erstellen wir neben den Risikoberichten im HGB-Lagebericht und im Bericht über Corporate Social Responsibility (CSR) jährlich Solvency II-Berichte (RSR, ORSA-Bericht) und übermitteln diese an die Aufsicht. Zusätzlich erfolgt eine detaillierte, stichtagsbezogene Berichterstattung unserer Risikosituation gegenüber der Öffentlichkeit im Bericht über Solvabilität und Finanzlage. Intern unterrichten wir den regelmäßig tagenden Governance-Ausschuss sowie den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über aktuelle Entwicklungen im Risikomanagement. Durch das implementierte Ad-hoc-Risikomeldewesen soll kurzfristig auf wesentliche Entwicklungen und Änderungen der Risikosituation reagiert werden können. Ein automatisiertes Frühwarnkennzahlensystem unterstützt die Überwachung der relevanten qualitativen Risiken. Sobald ein Schwellenwert verletzt wird, löst dies einen Ad-hoc-Meldeprozess aus.

Im Einklang mit den Solvency II-Anforderungen sind Governancefunktionen, unter anderem eine Risikomanagementfunktion, eingerichtet. Die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Prozesse unserer unternehmensinternen Funktion werden vom Vorstand mit der Leitlinie zur Risikomanagementfunktion vorgegeben.

Risikokategorien

Das eingerichtete Risikomanagementsystem wird auf unser unternehmensindividuelles Risikoprofil angewendet. Es besteht aus quantitativen und qualitativen Risikokategorien.

Risikokategorien und Unterkategorien	
Versicherungstechnisches Risiko Sterblichkeitsrisiko Langlebigkeitsrisiko Invaliditäts-/Morbiditätsrisiko Kostenrisiko Stornorisiko Katastrophenrisiko Prämien- und Reserverisiko	Markttrisiko Zinsrisiko Aktienrisiko Immobilienrisiko Spreadrisiko Wechselkursrisiko Konzentrationsrisiko
Operationelles Risiko IT-Risiko Personalrisiko Compliance-/Rechtliches Risiko Betrug-/Diebstahlrisiko Prozessrisiko Projektrisiko	Strategisches Risiko Legislative Volkswirtschaftliches Risiko Strategische Unternehmensführung
Ausfallrisiko	Liquiditätsrisiko
Reputationsrisiko	Risiko immaterieller Vermögenswerte

Im Öffentlichkeitsbericht (SFCR) werden im Kapitel „C. Risikoprofil“ alle unternehmensrelevanten Risiken detailliert dargestellt. Im Folgenden wird auf die einzelnen Risikokategorien in der Reihenfolge ihrer quantifizierten Bewertung eingegangen.

Das versicherungstechnische Risiko eines Krankenversicherers setzt sich aus biometrischen Risiken (Sterblichkeit, Langlebigkeit, Invalidität/Morbidität) und aus Storno-, Kosten-, Katastrophen- sowie Prämien- und Reserverisiken zusammen.

Wir wenden umfangreiche Maßnahmen zum Management der versicherungstechnischen Risiken an. So werden z. B. alle Rechnungsgrundlagen regelmäßig auf eventuelle Abweichungen zwischen den tatsächlichen Verhältnissen und den in technischen Geschäftsplänen verwendeten Werten hin untersucht. Unsere Rückversicherungsstrategie ist auf das Gesamtrisikopotenzial abgestimmt und sieht die Zusammenarbeit ausschließlich mit finanzstarken Rückversicherungsunternehmen vor. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten der Rückversicherungsparameter (Ratingklassen) sind berücksichtigt. Die bestehende Rückversicherungspolitik ist konsistent zu unserer Risikopolitik sowie Zeichnungs- und Annahmepolitik.

Markttrisiken ergeben sich aus der Höhe oder der Volatilität der Marktpreise, die den Wert unserer Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente beeinflussen. Sie setzen sich aus dem Zins-, Aktien-, Spread-, Immobilien-, Konzentrations- und Wechselkursrisiko zusammen.

Um für einen längeren Zeitraum Aussagen über die zukünftigen Entwicklungen treffen zu können, führen wir verschiedene Szenarioanalysen und Stresstests durch. Das sind insbesondere Zinssimulationsrechnungen im Kapitalanlagebereich, Betrachtungen der Kapitalanlageabgänge im Zeitverlauf und Szenarioanalysen zur Elastizität des Anlagebestandes. Die Erkenntnisse aus den genannten Projektionen fließen in ein Limitsystem ein. In diesem werden die Markttrisiken durch qualitative und quantitative Limite beschränkt.

Die Auswirkungen der Markt- und der versicherungstechnischen Risiken begrenzen wir durch das im Risikomanagementsystem integrierte und wirksame Asset Liability Management (ALM). In dem regelmäßig durchgeführten ALM-Prozess erfolgen die Überwachung und Steuerung der wesentlichen Bilanzpositionen. Diese werden im Einklang mit unserem Risikotragfähigkeitskonzept aufeinander abgestimmt.

Das operationelle Risiko umfasst das Verlustrisiko, das sich aus unangemessenen oder versagenden internen Prozessen und Systemen, aus menschlichen Fehlern oder durch externe Ereignisse ergibt.

Zur Erhebung und Überwachung operationeller Risikoereignisse haben wir ein Verfahren zur Sammlung und Dokumentation von internen Schadenereignissen eingerichtet. Hier werden Daten vorrangig in den Bereichen erhoben, die bereits Schadenereignisse erfassen und/oder auswerten. Ab einer festgelegten Schadenhöhe ist der Vorstand unverzüglich über das interne Schadenereignis zu informieren.

Operationelle Risiken quantifizieren wir über einen pauschalen, größenabhängigen Ansatz im Risikotragfähigkeitsmodell.

Ausfallrisiken sind mögliche Verluste, die sich aus einer verschlechterten Bonität von Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern, Rückversicherungsunternehmen, Darlehensnehmern und Mietern ergeben. Dazu gehören auch unerwartete Ausfälle solcher Vertragspartner oder Schuldner.

Aufgrund der Diversifikation der Forderungen, der risikomindernden Annahmerichtlinien und der im Risikotragfähigkeitsmodell hinterlegten Korrelationen ergibt sich das zu bedeckende Solvenzkapital für Ausfallrisiken.

Unser Risikomanagement untersucht regelmäßig, ob und ggf. welche Risiken immaterieller Vermögenswerte bestehen. Im Berichtszeitraum wurden keine dergleichen Risiken identifiziert.

Das strategische Risiko umfasst alle Gefährdungen der geplanten Ergebnisse aufgrund der unzureichenden vorausschauenden Ausrichtung des Unternehmens auf das jeweilige Geschäftsumfeld. Ursachen dafür können unvorhersehbare politische Entwicklungen, Marktveränderungen, ein nicht optimal gestalteter strategischer Entscheidungsprozess oder die mangelhafte Umsetzung der gewählten Strategie sein.

Wir überprüfen unsere Geschäfts- und Risikostrategie mindestens einmal jährlich und passen sie bei Bedarf an. Damit können wir sich ändernde Rahmenbedingungen frühzeitig erkennen und zeitnah Marktchancen ergreifen.

Das Reputationsrisiko ist das geschäftliche Risiko, das sich aus einer möglichen Schädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Dies betrifft nicht nur Risiken aus eigenen Veröffentlichungen, sondern auch Konsequenzen aus externen Wertungen, die durch Presse und Kunden in die Öffentlichkeit getragen werden. Diese Risiken mindern wir durch zielgruppenorientierte Kommunikationsmaßnahmen, die auch Strategien für eventuelle Krisensituationen vorsehen.

Ein Liquiditätsrisiko ergibt sich, wenn Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen oder andere Vermögensgegenstände zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Das Liquiditätsrisiko beinhaltet eine Ausprägung des Kapitalanlagerisikos, wenn Kapitalanlagen

nicht liquide sind und eine Form des versicherungstechnischen Risikos, wenn fällige Versicherungsleistungen die liquiden Mittel übersteigen.

Unser Liquiditätsmanagement besteht aus Planungen mit unterschiedlichen Zeithorizonten und rollierenden sowie fixen Elementen. In der Liquiditätsplanung berücksichtigen wir auch die Vorgaben für die Liquiditätsbedeckungsquote als Verhältnis der Liquiditätsquellen zum Liquiditätsbedarf.

Bei dem im Rahmen des ORSA-Prozesses vorgenommenen Abgleich der Annahmen des Standardmodells zur Berechnung der Solvenzkapitalanforderungen mit unserem Risikoprofil wurden beim strategischen Risiko sowie beim Reputations- und Liquiditätsrisiko keine substantiellen Abweichungen ermittelt, weshalb wir diese Risiken nicht im Risikotragfähigkeitsmodell quantifiziert haben. Sie gehen jedoch in qualitativer Form in die Beurteilung der Risikolage ein.

Die Corona-Pandemie könnte verschiedene Einzelrisiken des Unternehmens beeinflussen. Es sind davon allerdings aktuell keine entwicklungsbeeinträchtigenden Tatsachen oder bestandsgefährdende Auswirkungen ableitbar. Bei der Vermittlung eines zutreffenden Bildes der Risikolage des Unternehmens erfolgt daher keine erweiterte Berichterstattung im Rahmen des Risikoberichtes.

Chancenbericht

Seit der Unternehmensgründung im Jahr 1843 schenken uns Generationen von Versicherten Ihr Vertrauen. Hinzu kommen all diejenigen, die sich aktuell für einen Versicherungsschutz der uniVersa entscheiden. Sie alle profitieren von unserer Erfahrung, die in bedarfsgerechten Produkten zum Ausdruck kommt. Durch die bewusste Orientierung an den Bedürfnissen unserer Kunden, unsere langjährige Erfahrung sowie unser breit gefächertes Spektrum an Versicherungsprodukten und Serviceleistungen sehen wir uns gut positioniert, um zukünftige Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen. Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit liegt eine unserer großen Stärken in unserer Unabhängigkeit. Entscheidungen können autonom getroffen und schnell umgesetzt werden. Diese Eigenständigkeit ermöglicht es uns, die Zufriedenheit unserer versicherten Mitglieder bei allem Tun und Handeln in den Fokus zu stellen. In einem der herausforderndsten Abschnitte unserer Unternehmensgeschichte hat sich die voranschreitende Digitalisierung innerhalb unserer Unternehmensprozesse, bedingt durch die pandemische Entwicklung, weiter beschleunigt. Gleichmaßen unterliegen auch die Erwartungen an den Versicherungsschutz, die Ansprüche an ein Versicherungsunternehmen und das individuelle Verhalten unserer Kundinnen und Kunden einem kontinuierlichen Wandel. Aus dieser Entwicklung eröffnen sich zahlreiche Chancen, die wir im Sinne unserer Stakeholder nutzen und im Folgenden näher erläutern.

Chancen aus dem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld

Die Corona-Pandemie prägt das wirtschaftliche und gesellschaftliche Umfeld in einem nie dagewesenen Ausmaß und hat zu überwiegend pessimistischen Konjunkturaussichten und zu großer Verunsicherung in der Gesellschaft geführt. Die finanzielle Lage und Stimmung der privaten Haushalte ist für die Geschäftsentwicklung und die Geschäftsaussichten der Krankenversicherer jedoch von zentraler Bedeutung. In der Bevölkerung hat die Pandemie zu einem erhöhten Sicherheitsbedürfnis geführt, wodurch die Gesundheitsvorsorge an Bedeutung gewinnt. Aufgrund dessen könnten das Neugeschäft für die privaten Krankenvoll- und Zusatzversicherungen positiver ausfallen und höhere Beitragseinnahmen erzielt werden. Eine Normalisierung der Geldpolitik der EZB mit einem Anstieg der Leitzinsen würde darüber hinaus einen sukzessiven Renditeanstieg für festverzinsliche Wertpapiere bewirken und gleichmaßen eine höhere Verzinsung von konservativeren Anlagen mit sehr guter und exzellenter Bonität zur

Folge haben. Langfristig würde sich hierdurch unser Kapitalanlageergebnis verbessern. Die entstehenden Mehrträge kämen der Versichertengemeinschaft zugute.

Chancen, die sich aus einem nachhaltigen und bewussten Umweltschutz ergeben, nutzen wir konsequent. Mit unserem Umweltmanagementsystem fördern wir den Einsatz umweltfreundlicher Technologien und das Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt bei unseren Mitarbeitenden. Im Rahmen unserer Kapitalanlagetätigkeit betrachten wir Nachhaltigkeit als Marktchance und berücksichtigen bei unseren Investments soziale, ethische und ökologische Aspekte. Darüber hinaus nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung durch weitere Maßnahmen wahr, auf die wir im Bericht über Corporate Social Responsibility (CSR) detaillierter eingehen. Dieses nachhaltige Handeln kommt der Gesellschaft insgesamt und im Speziellen unseren Versicherten in vielerlei Hinsicht zugute.

Chancen aus der Digitalisierung

Digitalisierung impliziert stetige Veränderungen in sämtlichen Unternehmensbereichen und eröffnet gleichzeitig vielfältige Chancen, uns nachhaltig, zukunfts- und kundenorientiert aufzustellen. Die Corona-Pandemie hat uns dies eindrucksvoll verdeutlicht. Um die Chancen einer erfolgreichen Digitalisierungsstrategie effizient zu nutzen, müssen wir die Frage beantworten, was Digitalisierung für unser Geschäftsmodell bedeutet. Im Kontext der Kundenbeziehung wurde dafür ein Konzept entwickelt, um mittels digitaler Services die Chance zu nutzen, Kundenzufriedenheit und Kundenbindung zu erhöhen. Wir sind bestrebt, unsere Kunden durch schnelle und einfache Lösungen positiv bei ihren Versicherungsanliegen zu überraschen. Bei digitalen Lösungen achten wir vor allem auf die Bedürfnisse unserer Kunden, den unternehmerischen Mehrwert und die prozessualen Rahmenbedingungen. Unsere IT-Architektur ist sicher, erweiterbar, wartbar und wiederverwendbar. Dieses Vorhaben trägt dazu bei dem steigenden Bedürfnis nach einer Beschleunigung bei der Geschäftsprozesserledigung nachzukommen. Auch Vermittler werden Versicherungsunternehmen zukünftig anhand ihrer technischen Services auswählen. Durch einen rechtzeitigen und gezielten Ausbau unserer Vertriebservices ergreifen wir die Chance, passgenaue Unterstützung für unsere Vertriebspartner anzubieten und langfristig erfolgreiche Partnerschaften zu bilden.

Zur Sicherstellung der digitalen Zukunft unseres Unternehmens wurden verschiedene Projekte, unter anderem das Projekt „PANDA“, ins Leben gerufen. Hierbei werden das bisherige Bestandsführungs-, Partner und Provisionssystem durch moderne Lösungen ersetzt. Für diese Zwecke wurden bereits Investitionen im Millionenbereich bewilligt. Die Digitalisierungsmaßnahmen helfen dabei sowohl dem Vertrieb als auch den betroffenen Fachbereichen, indem durch einen immer höheren Automatisierungsgrad Kundenanliegen bei konstant hoher Daten- und Servicequalität noch effizienter erledigt werden. Unseren Mitarbeitern ermöglicht dies, sich intensiver der Antragsprüfung zu widmen und in den Bestands-/Leistungsbereichen Kundenanliegen noch schneller zu bearbeiten. Dazu haben wir unter anderem eine Leistungs- und Abrechnungssoftware mit Dunkelverarbeitung und Prüfsoftware auf einer modernen Plattform neu entwickelt. Weitere Projekte, wie der Einsatz von Softwarerobotern (RPA) zur Prozessautomatisierung, die Implementierung der elektronischen Vertragsakte und eines unternehmensweiten, digitalen Dokumentenverwaltungssystems, komplettieren diesen Digitalisierungsschritt.

Mit unserer Online-Beratung nutzen wir zudem die Chance, unsere Kunden trotz der Einschränkungen und Gefahren durch Corona vollumfänglich zu beraten. Mit der Online-Beratung hat aber nicht nur der Kundenberater ein Instrument für die qualifizierte Beratung an der Hand, sondern auch die Führungskräfte im Außendienst nutzen das System, um zum Beispiel virtuelle Meetings für die Außendienstpartner durchzuführen.

Coronabedingt arbeiten mittlerweile gut zwei Drittel der Mitarbeiter der Hauptverwaltung trotz komplexer Anforderungen regelmäßig im Homeoffice. Eine funktionierende technische Umgebung, elektronische Unterlagen und die flächendeckende Einführung von Telefon- und Webkonferenzen machen es möglich, dass die Tages- und Projektarbeit in den Fach- und Stabsabteilungen aus dem Homeoffice sehr gut funktionieren.

Der vollständige Ausbau der virtuellen Desktop-Infrastruktur für den Arbeitsplatz (VDI), sodass alle Mitarbeiter intern, in den Geschäftsstellen und externe Partner sicher, ortsunabhängig und Client-Hardware-unabhängig arbeiten können, ist ein wesentlicher Schritt zur Flexibilisierung der Tätigkeiten und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter und Kunden.

Unser digitaler Fortschritt resultiert jedoch nicht allein aus einer modernen Soft- und Hardware. Durch Investitionen in unser Humankapital - unsere Mitarbeiter - gewährleisten wir einen nachhaltigen Erfolg im Digitalisierungsprozess und nutzen die Chancen auch zukünftig von gut geschulten Mitarbeitern und deren hohem IT-Knowhow zu profitieren. Dies geschieht durch die Neueinstellung von IT-Fachkräften, durch Qualifizierungsmaßnahmen und durch die Ausbildung von Fachinformatikern und Wirtschaftsinformatikern.

Chancen der Digitalisierung nutzen wir jedoch nicht nur durch unternehmensinterne Investitionen in unsere digitale Zukunft, sondern auch durch Investments in Startup-Unternehmen, die digitale Innovationen für die Gesundheitsvorsorge entwickeln und sowohl die medizinische Versorgung in Deutschland als auch die Digitalisierung des Gesundheitswesens vorantreiben. Dabei stehen insbesondere digitale Gesundheitsanwendungen, Telemedizin, digitale Prävention und Digitalisierung der Pflege im Fokus der Investitionen. Die Investition in den Venture-Capital-Fonds (heal capital) wird mittelbar über den PKV-Verband durchgeführt.

Prognosebericht

Aufgrund des ungewissen Verlaufs der Covid-19 Pandemie ist eine Prognose der konjunkturellen und unternehmensspezifischen Entwicklung zum Aufstellungszeitpunkt unseres Jahresabschlusses nicht zuverlässig möglich und mit größten Unsicherheiten behaftet. Die erwartete, künftige Entwicklung beurteilen wir dennoch nach bestem Wissen unter Bezugnahme auf die besondere, aktuelle Situation. Hierbei berücksichtigen wir die aktuellen Erkenntnisse über die erwarteten wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen, die prognostizierten Branchenaussichten sowie die unternehmensspezifischen Chancen und Risiken. Bei den Prognosen liegt unser Fokus auf den wesentlichen, unternehmenseigenen Einflussfaktoren. Unsere Einschätzungen resultieren aus unseren subjektiven Ansichten und unvollkommenen Annahmen. Unerwartete, zukünftige Veränderungen, wie beispielsweise eine dritte Infektionswelle oder gefährlichere Virusmutationen können zu erheblichen Abweichungen zwischen der tatsächlichen Entwicklung und den getroffenen Prognosen führen.

Gesamtwirtschaftliche Prognose

Die globale Wirtschaftsentwicklung wird maßgeblich von der weiteren Entwicklung des Infektionsgeschehens abhängen. Die Prognosen führender Wirtschaftsinstitute sind zwar generell aufwärtsgerichtet, aufgrund mangelnder Erfahrungs- und Vergleichswerte mit pandemischen Ereignissen, jedoch mit großen Unsicherheiten behaftet. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seinem Oktoberbericht davon aus, dass die weltweite Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 preis- und kaufkraftbereinigt um 5,2 % im Vergleich zum Vorjahr (IWF-Prognose für 2020: -4,4 %) steigen wird. Weitere Indikatoren, wie die Auswirkungen des zum Jahreswechsel vollzogenen Brexits oder der Amtsantritt eines neuen US-Präsidenten, haben zwar ebenfalls Einfluss auf die Weltwirtschaft, aber sind angesichts der weltweit grassierenden Pandemie eher von untergeordneter Bedeutung. Solange sich die Welt fest

im Griff der Pandemie befindet und weitere Lockdowns als Ultima Ratio nicht auszuschließen sind, bleibt eine Prognose zur wirtschaftlichen Entwicklung fragil.

Für Deutschland rechnet die Bundesregierung in ihrem Herbstgutachten – vor diesem insgesamt sehr volatilen Hintergrund – mit einer Zunahme der Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 von 4,4 %. Die Entwicklung der Absatzmärkte wird hierbei maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung haben. Nach einem erwarteten Rückgang der Exporte im Jahr 2020 von 10,3 %, wird für das Jahr 2021 eine Zunahme von 7,1 % unterstellt. Der IWF geht in seinen Herbstprognosen von ähnlichen Entwicklungen aus und sagt für das Jahr 2021 einen Anstieg des BIP in Deutschland von 4,2 % vorher. Die Wirtschaftsinstitute betonen bei ihren Prognosen einstimmig eine große, inhärente Unsicherheit, da ungünstige Entwicklungen bei den Infektionszahlen, Rückschläge bei der Impfstoffentwicklung oder Unternehmensinsolvenzen zu einer Verlangsamung der wirtschaftlichen Entwicklung führen können. Hinzu kommen die nach wie vor nicht absehbaren Auswirkungen des Klimawandels sowie unvorhersehbare geopolitische Konflikte, die schon in den vergangenen Jahren Einfluss großen Einfluss auf die globale und nationale Wirtschaftsentwicklung hatten.

Bei unseren Annahmen unterstellen wir, dass im Jahr 2021 keine weiteren als die bisher bekannten negativen Sondereffekte eintreten, die Corona-Pandemie temporärer Natur ist und aktuelle Krisenherde auf eine deeskalierende Weise gelöst werden.

Kapitalmarktprognose

Für das Geschäftsjahr 2021 legen die Erwartungen der Kapitalmarktanalysten eine positive Wertentwicklung für den deutschen Aktien Leitindex DAX nahe. Im Bloomberg-Konsens wird nach einem ungewöhnlich volatilen Vorjahr mit positivem Ausgang erneut ein moderater Anstieg des DAX um ca. 7 % auf 14.837 Punkte prognostiziert.

Negative Auswirkungen der SARS-CoV-2 Pandemie und hohe Prognoseunsicherheit stehen an den Märkten in dieser Höhe nie dagewesenen geld- und fiskalpolitischen Impulsen gegenüber. Erwartet werden Leitzinsen auf Jahre hinaus nahe Null. Im Konsens wird mit Ausnahme des Euroraumes (EZB Leitzins verharrt bei 0 %) erst 2022 ein marginale Leitzinserhöhung erwartet. In den USA sollen demnach die Sätze Ende 2022 bei 0,3 % (aktuell 0,25 %) und in Großbritannien bei 0,2 % (aktuell 0,1 %) liegen. In unserem Basisszenario (Belebung des Wachstums und schrittweise Überwindung der Pandemie) sind etwas höhere Basiszinssätze nicht gänzlich auszuschließen, jedoch abhängig von der tatsächlichen mittelfristigen Inflationsentwicklung.

Weltweit hat durch die Pandemie nicht nur die Verschuldung, sondern auch der Anteil negativ verzinsten Anleihen neue Rekorde erreicht (lt. Bloomberg per Jahresende \$ 17,8 Bio. gemessen am BNYDMVU Index). Auf absehbare Zeit wird es herausfordernd bleiben, auskömmliche Renditen im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere zu erzielen. Zur Optimierung der Anlageergebnisse wird damit für langfristig orientierte Kapitalanleger eine noch breitere Diversifikation hinsichtlich der eingesetzten Assetklassen zunehmend unvermeidbar. Im Einklang mit dem Konsens rechnen auch wir damit, dass die bestehenden Trends an den Märkten auf kurze bis mittlere Sicht Bestand haben. Das Marktumfeld scheint wie die Konjunktur aber fragil. Aktuell steht v.a. die Frage nach dem realistischen Tempo der Pandemieüberwindung (weltweite Impfstoffversorgung, Mutationen) im Fokus. Im Anschluss dürften zunehmend Spätfolgen wirtschaftlicher, soziökonomischer und geopolitischer Natur in den Fokus rücken. Auch die Kommunikation mit der Geld- und Fiskalpolitik einen Kurswechsel anzukündigen wird zu gegebener Zeit eine bedeutende Rolle für die Märkte spielen. Nach unserer Einschätzung ist daher bis auf Weiteres mit einer anhaltend hohen

Volatilität am Aktien- und Rentenmarkt zu rechnen – gegebenenfalls nicht nur auf Sicht der kommenden Quartale bzw. wegen kurzfristiger Faktoren wie phasenweise überhitztem Sentiment oder teils übertriebene Bewertungen.

Prognose der Gesamtversicherung

Bei den branchenspezifischen Einschätzungen stützen wir uns auf die Prognosen des GDV. Im Rahmen der Jahresmedienkonferenz 2021, die am 20. Januar 2021 stattfand, berichtete deren Verbandspräsident, Dr. Wolfgang Weiler, dass von einem schwachen Jahresstart für die Assekuranzen ausgegangen wird. Kommt es im Frühjahr 2021 zu den erwarteten Lockerungen der restriktiven Maßnahmen und einer positiven Entwicklung des Impfgeschehens, kann auch die Versicherungswirtschaft vorsichtig optimistisch in die Zukunft blicken. Für das Jahr 2021 erwartet der Verband demnach eine Zunahme der Beitragseinnahmen über alle Sparten von über 2 Prozent.

Branchenspezifische Prognose

Für das Jahr 2021 wird in der Privaten Krankenversicherung mit einem soliden Beitragswachstum gerechnet. Unter anderem werden die anstehenden Tarifierpassungen in der Krankenvollversicherung Einfluss auf diese Entwicklung haben. Der PKV-Verband erwartet, dass das Beitragsvolumen im Schnitt um etwa 8,1 % ansteigt.

Prognose für die uniVersa Krankenversicherung a. G.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwarten wir, auch aufgrund unserer etablierten positiven Marktposition, moderat steigende Beitragseinnahmen. Wir prognostizieren Aufwendungen für Versicherungsfälle moderat über dem Vorjahr sowie nahezu stabile Kostenquoten. Die laufende Durchschnittsverzinsung aus Kapitalanlagen wird aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase etwas geringer ausfallen als im Geschäftsjahr 2020. Die kontinuierliche Dotierung des Eigenkapitals sowie eine Zuführung zur Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung im Bereich der Vorjahre sollen die sehr gute Finanzstärke unverändert sicherstellen.

Frauen in Führung

In Übereinstimmung mit dem Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst aus dem Jahr 2015 haben wir zur Förderung der Gleichberechtigung Zielgrößen für den Anteil an weiblichen Führungskräften zum 30.06.2022 festgelegt. Diese sollen zwischen 15 und 20 % in der ersten Führungsebene und zwischen 20 und 25 % in der zweiten Führungsebene betragen. Mit einem Anteil von 21 % in der ersten und 21 % in der zweiten Führungsebene haben wir die Ziele erreicht.

Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt ein Sechstel. Mit einem Anteil von 33,3 % an weiblichen Mitgliedern im Aufsichtsrat haben wir dieses Ziel deutlich übererfüllt.

Aufgrund der Dauerhaftigkeit der gegebenen Vorstandsbestellungsperioden und der angestrebten Stetigkeit in der Unternehmensführung betrug der Anteil an weiblichen Vorstandsmitgliedern zum 31.12.2020 null Prozent und entsprach damit dem gesetzten Ziel.

Unternehmerische Gesamtverantwortung

Zur Erhöhung der Transparenz hinsichtlich ökologischer und sozialer Aspekte geben die uniVersa Lebensversicherung a. G., die uniVersa Allgemeine Versicherung AG und wir in Übereinstimmung mit dem CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz die nichtfinanzielle Erklärung gem. § 341a HGB in Form eines gemeinsamen Berichtes über Corporate Social Responsibility (CSR) ab. Den Bericht haben wir allen Interessierten auf unserer Internetseite <https://universa.de/csr> zugänglich gemacht. Darin beschreiben wir insbesondere die Auswirkungen unserer Ge-

schäftstätigkeit auf Umwelt-, Sozial- und Mitarbeitenden-Belange und informieren über Aspekte zur Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Organisationsstruktur

Die uniVersa Krankenversicherung a. G. hat wesentliche Teile der Versicherungsvermittlung und der Bestandsbetreuung auf die uniVersa Lebensversicherung a. G. übertragen.

In den Organen der uniVersa Krankenversicherung a. G., der uniVersa Lebensversicherung a. G., der uniVersa Allgemeine Versicherung AG und der uniVersa Beteiligungs-AG besteht weitgehend Personalunion.

Ein Teil unserer Mitarbeiter ist auch bei den vorgenannten Versicherungsunternehmen im Teilzeitarbeitsverhältnis beschäftigt, insbesondere in den Betriebsbereichen Zentrale Services, IT, Vorstandssekretariat, Prozess Governance, Produktentwicklung und Anforderungsmanagement, Mathematik, Vertriebsorganisation, Antragsbearbeitung, Bestandsverwaltung, Personal, Rechnungswesen, Inkasso, Recht, Revision, Qualitätsmanagement, Casino, Zentrales Controlling sowie Vermögensanlage und -verwaltung.

Verbandszugehörigkeiten

Wir haben u. a. Mitgliedschaften in folgenden Verbänden bzw. Vereinen:

- Verband der Privaten Krankenversicherung e. V., Köln
- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V., München
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V., Köln
- Wirtschaft für die Europäische Metropolregion Nürnberg e. V., Nürnberg
- Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit e. V., Bonn
- VOICE Bundesverband der IT-Anwender e.V., Berlin

Weitere Angaben zum Lagebericht

Wir bieten mit unserem umfassenden Tarifwerk, überwiegend für Privatkunden, bedarfsgerechten Versicherungsschutz in der Bundesrepublik Deutschland an.

Versicherungsarten

Krankheitskostenvollversicherung (ambulant und stationär)

Selbständige Krankheitskostenteilversicherung (ambulant)

Selbständige Krankheitskostenteilversicherung (stationär)

Krankentagegeldversicherung

Selbständige Krankenhaustagegeldversicherung

Sonstige selbständige Teilversicherung

Pflegepflichtversicherung

Ergänzende Pflegezusatzversicherung

Gruppen-Krankheitskostenvollversicherung (ambulant und stationär)

Gruppentarif für die selbständige Krankheitskostenteilversicherung (ambulant)

Gruppentarif für die selbständige Krankheitskostenteilversicherung (stationär)

Gruppen-Krankentagegeldversicherung

Gruppen-Krankenhaustagegeldversicherung

Gruppentarif für die Ergänzende Pflegezusatzversicherung

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

			2020 in €	2019 Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		70.146,49		895
II. geleistete Anzahlungen		<u>3.370.505,40</u>	3.440.651,89	<u>2.464</u> 3.360
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		68.244.176,98		68.372
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	256.175.630,70			115.365
2. Beteiligungen	<u>583.513.656,11</u>	839.689.286,81		<u>599.132</u>
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	906.683.466,33			805.684
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.615.637.448,18			1.517.582
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	204.864.170,24			197.741
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	1.282.934.577,52			1.267.778
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>557.649.095,04</u>	1.840.583.672,56		<u>577.370</u>
5. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>1.000.000,00</u>	<u>4.568.768.757,31</u>	<u>1.000</u>
			5.476.702.221,10	5.150.023
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	1.939.319,58			1.928
2. Versicherungsvermittler	<u>247.045,89</u>	2.186.365,47		<u>257</u>
II. Sonstige Forderungen		<u>2.597.275,27</u>		<u>2.033</u>
davon:			4.783.640,74	<u>4.218</u>
an verbundene Unternehmen: 218.194,32 € 2019: 267.807,46 €				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 917.605,23 € 2019: 840.336,72 €				

		2020 €	2019 Tsd. €
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte	43.037,29		53
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	4.334.387,85		6.980
III. Andere Vermögensgegenstände	<u>9.337.268,64</u>		<u>9.918</u>
		13.714.693,78	16.951
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	58.920.087,19		58.707
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>4.902.947,63</u>		<u>6.045</u>
		63.823.034,82	64.752
		5.562.464.242,33	5.239.304

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Nürnberg, 05. März 2021

Der Treuhänder
Franz Kunze

Passiva

		2020 €	2019 Tsd. €
A. Eigenkapital			
I. Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gem. § 193 VAG	10.550.000,00		10.550
2. andere Gewinnrücklagen	<u>204.300.000,00</u>		<u>193.300</u>
		214.850.000,00	203.850
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	2.128.151,63		1.946
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	2.128.151,63	0
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	4.935.398.540,54		4.630.275
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	4.935.398.540,54	0
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	94.793.883,91		91.782
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	94.793.883,91	0
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. erfolgsabhängige			
a) Bruttobetrag	248.965.187,84		250.885
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	248.965.187,84	0
2. erfolgsunabhängige			
a) Bruttobetrag	972.894,36		2.162
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	<u>972.894,36</u>	0
249.938.082,20			
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	1.247.346,72		1.153
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	<u>1.247.346,72</u>	0
		5.283.506.005,00	4.978.204
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		28.746.441,00	25.944
II. Steuerrückstellungen		15.942.838,00	17.073
III. Sonstige Rückstellungen		<u>9.591.895,00</u>	<u>8.862</u>
		54.281.174,00	51.879

		2020 €	2019 Tsd. €
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	4.199.132,47		3.415
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	27.467,09		44
III. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>5.579.316,75</u>		<u>1.886</u>
davon:		9.805.916,31	<u>5.345</u>
gegenüber verbundenen Unternehmen: 25,00 €			
2019: 0,00 €			
aus Steuern: 113.471,45 €			
2019: 41.212,99 €			
E. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>21.147,02</u>	<u>25</u>
		<u>5.562.464.242,33</u>	<u>5.239.304</u>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB und des § 156 Abs. 2 Nr. 1 VAG sowie der aufgrund von § 160 Nr. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Nürnberg, 13. Januar 2021

Der Verantwortliche Aktuar
Peter Reinhold

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2020

Posten			2020 €	2019 Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	645.654.382,45			613.594
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>265.087,61</u>	645.389.294,84		264
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	<u>-182.200,95</u>		645.207.093,89	<u>-16</u> 613.314
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			71.083.006,94	64.966
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		22.806.371,37		24.814
davon: aus verbundenen Unternehmen: 5.679.934,41 € 2019: 3.818.546,84 €				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.776.344,02			2.759
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>130.483.748,49</u>	134.260.092,51		135.186
c) Erträge aus Zuschreibungen		2.644.636,12		16.216
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>11.386.140,89</u>	171.097.240,89	<u>2.384</u> 181.359
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			4.841.796,53	3.155
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	383.553.597,16			371.225
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>16.371,86</u>	383.537.225,30		28
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	3.011.924,95			4.671
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>	<u>3.011.924,95</u>	386.549.150,25	<u>0</u> 375.868
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	305.123.727,88			302.346
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>	305.123.727,88		0
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>93.962,93</u>	305.217.690,81	<u>-336</u> 302.009

Posten		2020 €	2019 Tsd. €
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			
a) erfolgsabhängige	91.695.327,97		88.718
b) erfolgsunabhängige	<u>646.243,41</u>	92.341.571,38	<u>1.766</u>
			90.484
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Abschlussaufwendungen	38.354.045,20		37.393
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>16.702.940,01</u>	55.056.985,21	16.298
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	<u>4.248,00</u>	55.052.737,21	<u>4</u>
			53.687
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	7.079.105,88		6.923
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	14.176.465,17		4.710
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>961.068,71</u>	22.216.639,76	<u>2</u>
			11.636
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		4.352.495,05	2.739
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		26.498.853,79	26.371
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	1.024.476,35		1.281
2. Sonstige Aufwendungen	<u>7.953.335,86</u>	-6.928.859,51	<u>7.201</u>
			-5.920
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		19.569.994,28	20.451
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.563.931,90		9.445
5. Sonstige Steuern	<u>6.062,38</u>	8.569.994,28	<u>6</u>
			9.451
6. Jahresüberschuss		11.000.000,00	11.000
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in andere Gewinnrücklagen		11.000.000,00	11.000
8. Bilanzgewinn		0,00	<u>0</u>

Anhang

Allgemeine Angaben

Die uniVersa Krankenversicherung a. G. mit Sitz in Nürnberg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg eingetragen und wird unter HRB 540 geführt.

Aufgrund von Rundungen können sich im Anhang bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Einzelwerte wurden dabei jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Maßgebliche Rechtsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten wurden grundsätzlich weggelassen.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewertet. Auf die Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde verzichtet.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer sowie bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung abzüglich außerplanmäßiger Abschreibung bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen gem. § 341b Abs. 1 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden gem. § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten bewertet und bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen gem. § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gem. § 341c Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten gegebenenfalls unter Anwendung einer Effektivzinsmethode bilanziert. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung werden die Forderungen gem. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in ihrem Wert berichtigt.

Namenschuldverschreibungen wurden gem. § 341c Abs. 1 HGB zum Nennbetrag abzüglich Tilgungen bilanziert. Agio- und Disagiobeträge wurden nach § 341c Abs. 2 HGB als Rechnungsabgrenzungsposten entsprechend der Laufzeit verteilt.

Einfach Strukturierte Produkte wurden einheitlich ohne Zerlegung in Derivate und Kassainstrumente bilanziert.

Bei allen Vermögensgegenständen wurde das Wertaufholungsgebot gem. § 253 Abs. 5 HGB beachtet.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **Sachanlagen** wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr ihrer Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Andere Vermögensgegenstände wurden mit dem versicherungsmäßigen Deckungskapital beziehungsweise mit dem Nominalwert angesetzt. Rückzahlungsansprüche aus hinterlegten Sicherheitsleistungen wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Der Ansatz der **übrigen Aktivwerte** ist zum Nennwert erfolgt. Im Einzelnen gilt dies für

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- Sonstige Forderungen
- Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand
- Abgegrenzte Zinsen und Mieten
- Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten.

Auf die Forderungen wurden, soweit dies erforderlich war, Einzel- und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Passiva

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden zeitanteilig (pro rata temporis) für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Als nicht übertragungsfähige Teile wurden 85 Prozent der auf die Beitragsüberträge entfallenden Vermittlerbezüge abgesetzt.

Für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde die **Deckungsrückstellung** nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den geschäftsplanmäßigen Festlegungen bzw. nach den Festlegungen in den technischen Berechnungsgrundlagen berechnet. Dabei wurden § 150 des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und die Krankenversicherungsaufsichtsverordnung vom 18.04.2016 (BGBl Jg. 2016 Teil I Nr. 18 S. 780 ff.) beachtet. Der Anteil der Mitversicherungsgemeinschaft wurde von der Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen (GPV) ermittelt und unverändert übernommen.

Für Übertragungswerte gem. § 146 Abs. 1 Nr. 5 VAG, die auf gekündigte Versicherungsverträge entfallen, wurden insgesamt € 1.134.584 in der Bilanzposition Deckungsrückstellung zurückgestellt.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfälle einzeln ermittelt. Die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfälle wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften des § 341g Abs. 3 HGB anhand

eines statistischen Näherungsverfahrens ermittelt. Rückstände wurden berücksichtigt. Der Anteil der Mitversicherungsgemeinschaft wurde von der Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen (GPV) ermittelt und unverändert übernommen.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB)** wurde gem. § 341e Abs. 2 Nr. 2 HGB nach den gesetzlichen Regelungen und den Vorgaben der Satzung gebildet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen enthalten eine Stornorückstellung für die Deckung möglicher, künftig eintretender Verluste aus dem vorzeitigen Abgang, die nach einem Näherungsverfahren berechnet wurden, eine Rückstellung für den Poolausgleich für den modifizierten Standardtarif und für den Basistarif und eine Rückstellung für den Poolausgleich aus der Pflegepflichtversicherung, die auf Basis des jeweiligen Vertrages zur Beitragskalkulation und zur Durchführung des finanziellen Ausgleichs (Poolvertrag) ermittelt wurde.

Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und zu ihrem Erfüllungsbetrag nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB passiviert. Die Abzinsung erfolgte gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **Sonstigen Rückstellungen** wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, bewertet. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden entsprechend ihrer Restlaufzeit gem. § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die **Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumswendungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und der Erfüllungsbetrag wurde nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB passiviert. Die Abzinsung erfolgte gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2020

Aktivposten	Bilanz- werte 2019 (in Tsd. €)	Zugänge (in Tsd. €)	Umbu- chungen (in Tsd. €)	Abgänge (in Tsd. €)	Zuschrei- bungen (in Tsd. €)	Abschrei- bungen (in Tsd. €)	Bilanz- werte 2020 (in Tsd. €)
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	895	159	0	0	0	984	70
2. geleistete Anzahlungen	2.464	906	0	0	0	0	3.371
Summe A.	3.360	1.065	0	0	0	984	3.441
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	68.372	1.003	0	0	320	1.450	68.244
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	115.365	139.781	0	0	1.030	0	256.176
2. Beteiligungen	599.132	128.975	0	131.867	0	12.726	583.514
Summe B. II.	714.497	268.756	0	131.867	1.030	12.726	839.689
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	805.684	101.000	0	0	0	0	906.683
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.517.582	199.177	0	102.417	1.295	0	1.615.637
3. Hypotheken-, Grundschuld-, und Rentenschuldforderungen	197.741	28.204	0	21.081	0	0	204.864
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	1.267.778	103.193	0	88.037	0	0	1.282.935
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	577.370	464	0	20.185	0	0	557.649
5. Einlagen bei Kreditinstituten	1.000	0	0	0	0	0	1.000
Summe B. III.	4.367.155	432.039	0	231.720	1.295	0	4.568.769
Summe	5.153.384	702.863	0	363.587	2.645	15.160	5.480.143

B. Kapitalanlagen

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2020 folgende Werte auf:

Position B.	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	68.244.177	89.812.348
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	256.175.631	288.833.046
2. Beteiligungen	583.513.656	627.198.019
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	906.683.466	977.210.888
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.615.637.448	2.022.521.403
3. Hypotheken-, Grundschuld-, und Rentenschuldforderungen	204.864.170	245.395.251
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	1.282.934.578	1.558.371.829
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	557.649.095	697.697.834
5. Einlagen bei Kreditinstituten	1.000.000	1.000.000
Summe	5.476.702.221	6.508.040.618

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (B.I.) wurden mit dem Ertragswert bewertet.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen (B.II.1.) und Beteiligungen (B.II.2.) wurden generell in Anlehnung an die Methoden des Standards IDW S 1 mittels Ertragswertverfahren berechnet. Gesellschaften, bei denen unzureichende Planungsinformationen vorhanden waren, wurden mit dem Net-Asset-Value, dem Substanzwertverfahren oder der at-Equity-Methode bewertet. Soweit Marktwerte zur Verfügung standen, galten diese als maßgebend.

Die Zeitwerte von Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (B.III.1.), Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (B.III.2.) wurden anhand der Börsenkurse bzw. der Marktwerte zum Jahresende ermittelt.

Die Zeitwerte der Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen (B.III.3.), Namensschuldverschreibungen (B.III.4.a)) und Schuldscheinforderungen und Darlehen (B.III.4.b)) wurden anhand einer adäquaten SWAP-Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag ermittelt. Risiken wurden mit Sicherheitszuschlägen berücksichtigt. Im Einzelfall wurden von Emittenten und anderen Marktteilnehmern gelieferte Zeitwerte zur Bewertung herangezogen.

Beim Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten (B.III.5.) ergaben sich keine Unterschiede zum Buchwert.

Angaben zu Finanzanlagen, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. verbundene Unternehmen	139.781.029	138.580.667	-1.200.362
2. Beteiligungen	97.460.930	91.823.259	-5.637.671
Summe	237.241.959	230.403.926	-6.838.033

Unter Berücksichtigung der aktuellen Gesellschaftsphase, der Ertragslage sowie der künftig erwarteten Ausschüttungen der Gesellschaften ist von der Auflösung der Lasten in den Folgejahren auszugehen.

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
Sonstige Kapitalanlagen			
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.435.000	7.399.800	-35.200
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	32.600.000	32.139.151	-460.849
b) Schuldeinforderungen und Darlehen	5.008.535	4.880.174	-128.362
Summe	45.043.535	44.419.125	-624.411

Diese Kapitalanlagen sind dazu bestimmt, bis zur Endfälligkeit gehalten zu werden und verbrieften regelmäßig eine Forderung in Höhe des Nennwerts. Zur Feststellung einer dauerhaften Wertminderung wurden die Papiere auf ihre Bonität überprüft. Im Rahmen dieser Prüfung wurden neben der Kreditwürdigkeit des Emittenten gegebenenfalls bestehende Sicherheiten berücksichtigt. Die bestehenden Lasten wurden als nicht dauerhaft eingestuft, da weiterhin von einer vollständigen Rückzahlung des Nennwertes bei Fälligkeit ausgegangen wird.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Kategorie	Art	Umfang / Nominalwert (in €)	Zeitwert (in €)	Buchwert (in €)	Bilanzposten	Bewertungs- methode
zinsbezogenes Geschäft	Swap	10.000.000	9.913.351	10.000.000	sonstige Ausleihungen	LIBOR - Markt-Modell
	Floater	10.000.000	10.059.098	10.000.000	sonstige Ausleihungen	Mark-to-Model

Angaben zu Investmentvermögen mit einem Anteilsbesitz von mehr als 10 %

Anlageziel	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungs- differenz (in €)	Ausschüttung (in €)	tägliche Rückgabe
Mischfonds	486.783.406	490.587.563	3.804.158	0	ja
Rentenfonds	178.500.284	207.421.981	28.921.698	3.947.753	ja
Immobilienfonds	457.054.668	495.545.054	38.490.386	15.992.519	nein
Summe	1.122.338.357	1.193.554.598	71.216.241	19.940.272	

Bei den Misch- und Rentenfonds handelt es sich um international ausgerichtete Spezialinvestmentfonds mit fungiblen Anteilseinheiten. Die Immobilienfonds sind national und international agierende Spezialinvestmentfonds mit einem überwiegenden Anlageschwerpunkt in Gewerbeimmobilien.

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB i. V. m. § 286 Abs. 3 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital unmittelbar (in %)	Kapital mittelbar (in %)	Vorliegender Jahresabschluss per	Eigenkapital (in Tsd. €)	Ergebnis (in Tsd. €)
Access Capital Fund VI GmbH & Co. KG, München	2,3	0,2	31.12.2019	335.616	70.760
Access Capital Fund VIII SCS-RAIF, Luxemburg	4,3	0,3	31.12.2019		-24.203
Allianz Testudo SCSp, Luxemburg	4,4	0,3	-	-	-
Austrian Retail Park Fund GmbH & Co. KG, Grünwald	10,4	0,3	30.09.2020	344.553	17.007
Aviation Portfolio Fund Nr. 1 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	7,5		30.09.2020	277.531	-164.536
Aviation Portfolio Fund Nr. 3 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	10,6	0,4	30.09.2020	115.934	-65.187
Crown Premium Private Equity VI GmbH & Co. KG, Hamburg	3,0		31.12.2019	259.967	30.913
Crown Premium V SCS Feeder GmbH & Co. KG, Grünwald	4,4	0,4	31.12.2019	125.090	23.703
European Sustainable Power Fund Nr. 2 GmbH & Co. KG, Grünwald	4,0		30.09.2020	427.224	23.501
GEG HA GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Frankfurt am Main	48,5		31.12.2019	59.776	476
GEG Sapporobogen GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Frankfurt am Main	19,4		31.12.2019	71.117	8.711
GEG Triform GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Frankfurt am Main	41,1		31.12.2019	64.154	2.158
KVAI SCSp, Senningerberg-Luxemburg	97,6	2,4	31.08.2020	140.979	1.769
Mona Eins GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	100,0		30.09.2020	20.167	659
Nürnberg Tafelhof GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Hamburg	25,0		31.10.2019	11.390	-110
Onshore Wind Portfolio 2012 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	13,5	0,8	31.08.2020	96.606	5.168
Sana Kliniken AG, Ismaning	1,0		31.12.2019	505.377	13.305
Solutio Premium Private Dept I SCSp, Luxemburg	13,0	0,4	31.12.2019	109.216	4142
Solutio Premium Private Dept II SCSp, Luxemburg	10,5	0,5	-	-	-
Solutio Premium Private Equity VI Master SCSp, Luxemburg	5,9	0,4	31.12.2019	382.547	51.069
Solutio Premium Private Equity VII Master SCSp, Luxemburg	7,6	0,5	31.12.2019	91.654	2.093
uniVersa Allgemeine Versicherung AG, Nürnberg	100,0		31.12.2019	50.536	4.867
uniVersa Immobilien Beta 1 AG & Co. KG, Nürnberg	74,0	6,0	30.09.2020	13.803	234

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital		Vorliegender Jahresabschluss per	Eigenkapital (in Tsd. €)	Ergebnis (in Tsd. €)
	unmittelbar (in %)	mittelbar (in %)			
uniVersa Immobilien Gamma AG & Co. KG, Nürnberg	50,0		30.09.2020	37.451	862
uniVersa Immobilien Kappa 1 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0		30.09.2020	19.570	847
uniVersa Immobilien Kappa 2 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0		30.09.2020	10.327	509
uniVersa Immobilien Kappa 3 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0		30.09.2020	5.818	203
VALUES Berlin ZW GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Hamburg	24,4		-	-	-
YIELCO Infrastruktur 1 SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg	9,7		31.12.2019	198.261	7.799
YIELCO Infrastruktur II SCS, SICAV-RAIF - Class A, Luxemburg	11,4		31.12.2019	28.902	5.057
YIELCO Special Situations Europe GmbH & Co. KG, München	7,6		31.12.2019	49.732	-924

D. Sonstige Vermögensgegenstände

III. Andere Vermögensgegenstände

Hier wurden unter anderem die Anteile am Deckungskapital zu den Rückstellungen für Pensionen und den Rückstellungen im Rahmen des Altersteilzeitgesetzes ausgewiesen. Angesetzt wurde bei Pensionszusagen das geschäftsplanmäßige, gezillmerte Deckungskapital einschließlich des Überschuss-Deckungskapitals. Bei den Altersteilzeitguthaben wurde das geschäftsplanmäßige Deckungskapital einschließlich des Überschuss-Deckungskapitals angesetzt. Darüber hinaus wurden in diesem Posten hinterlegte Sicherheitsleistungen aus einem Grundstückskaufvertrag ausgewiesen.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dieser Position handelt es sich hauptsächlich um den auf die Folgejahre entfallenden Agiobetrag i. H. v. € 4.901.613 aus Namensschuldverschreibungen.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

A. Eigenkapital

I. Gewinnrücklagen

	Stand 01.01.2020 (in €)	Einstellung aus dem Jahresüberschuss	Stand 31.12.2020 (in €)
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	10.550.000	0	10.550.000
2. andere Gewinnrücklage	193.300.000	11.000.000	204.300.000
Summe	203.850.000	11.000.000	214.850.000

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Der Abwicklungsgewinn i. H. v. € 3.721.836 ist aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung entstanden und resultiert hauptsächlich aus den Bereichen Krankheitskostenvollversicherung, Krankentagegeldversicherung und Krankheitskostenteilversicherung.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
	Aus der PPV (in €)	Sonstiges (in €)	Poolrelevante RfB aus der PPV (in €)	Betrag gemäß § 150 Abs. 4 VAG (in €)	Sonstiges (in €)
1. Bilanzwert zum 01.01.2020	36.986.836	213.898.659	0	2.052.541	109.599
2. Entnahme zur Verrechnung	-	-	-	-	-
2.1 Verrechnung mit Altersrückstellungen	19.238.213	50.099.256	-	1.745.538	-
3. Entnahme zur Barausschüttung	-	24.278.166	-	-	89.951
4. Zuführung	12.057.265	79.638.063	-	562.739	83.504
5. Bilanzwert zum 31.12.2020	29.805.888	219.159.300	0	869.742	103.152
6. Gesamter Beitrag des Geschäftsjahres gemäß § 150 VAG: € 6.280.249 (Vorjahr: € 15.884.846)					

Im Jahr 2021 werden Barausschüttungen an die in 2020 und vorangegangenen Jahren leistungsfrei verlaufenen Versicherungen nach Maßgabe der nachstehenden Regelungen erfolgen.

Beitragsrückerstattung in Monatsbeiträgen bei leistungsfreiem Verlauf in

Begünstigte Tarife (einschließlich unisex)	2020	2019 - 2020	2018 - 2020	2017 - 2020	2016 - 2020	2015 - 2020	2014 - 2020	2013 - 2020	2012 - 2020
Tarif VE, Tarif VF, Tarif intro Privat, Tarif intro Privat-Spezial, Tarif DS, Tarif 3000	1	1	1,5	1,5	2	2,5	3	3,5	4
Tarife A 80, A 100, A 155, AM 155, Tarife A 20 – A 50, AM 20 – AM 50 (gilt auch für Tarifstufen nach BB AE), A 20 R, AM 20 R, uni-BSA	1	1	1	1,25	1,5	1,75	3	3,5	4
Tarife A 310, A 360 K, A 620, A 1360, AM 620, Tarif KSKT, Tarif KU	1	1	1	1,25	1,5	1,75	2	2	2

V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Rückstellung für den Poolausgleich ist hier mit € 1.071.000 enthalten.

C. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit Hilfe der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode; Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet, gegebenenfalls ergänzt um unternehmensabhängige Ausscheidewahrscheinlichkeiten aus den Erfahrungswerten der Vergangenheit. Zum Bilanzstichtag wurden folgende Parameter zur Ermittlung des Erfüllungsbetrages nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt:

	in %
Rechnungszinssatz	
10-Jahresdurchschnitt	2,31
7-Jahresdurchschnitt	1,61
Gehaltstrend	2,21 - 2,33
Fluktuation	0,00
Rententrend	1,15 - 2,38

Abweichend hiervon wurden für Pensionsrückstellungen für Pensionszusagen aus Entgeltumwandlungen aufgrund gehaltsunabhängiger Einzelzusagen auf Kapitaleistung folgende Parameter herangezogen:

	in %
Rechnungszinssatz	
10-Jahresdurchschnitt	2,31
7-Jahresdurchschnitt	1,61
Gehaltstrend	0,00
Fluktuation	0,00
Rententrend	0,00

Als vertragliches Renteneintrittsalter wurde das jeweils vertraglich vereinbarte Pensionsalter (62-67) zugrunde gelegt. Für gewährte Zusagen aus Entgeltumwandlung ab dem Geschäftsjahr 2014 wurde als Renteneintrittsalter das 67. Lebensjahr festgelegt. Bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an dem Modell bereits vor dem Geschäftsjahr 2014 teilgenommen haben, ist einheitlich das Pensionsalter 65 mit dem zu diesem Zeitpunkt bestehenden Anspruch bei der Berechnung berücksichtigt worden.

Der Unterschiedsbetrag aus dem Ansatz nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beläuft sich auf € 3.509.059. Für diesen Betrag besteht nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB eine Ausschüttungssperre.

III. Sonstige Rückstellungen

Im Wesentlichen sind hier folgende Rückstellungen enthalten:

	Betrag (in €)
Altersteilzeitrückstellungen	2.686.912
Gleitzeitguthaben	2.221.578
Jubiläumszuwendungen	2.132.520
Jahresabschlusskosten	847.080
Bonifikationen an Vertriebspartner	706.200

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dieser Position handelt es sich um die auf die Folgejahre entfallenden Disagiobeträge aus Namensschuldverschreibungen.

Latente Steuern

Gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver Steuerlatenzen nicht bilanziert. Latente Steuerbelastungen ergeben sich lediglich bei passiv zu bildenden Ausgleichsposten nach dem Investmentsteuergesetz. Diesen Belastungen stehen im Wesentlichen Steuerentlastungen aus den Bilanzpositionen Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Pensionsrückstellungen, Sonstige Rückstellungen und aktiv zu bildende Ausgleichsposten nach dem Investmentsteuergesetz gegenüber. Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgte mit einem Steuersatz von 32,2 %.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1.a) Verdiente Beiträge für eigene Rechnung – Gebuchte Bruttobeiträge

	Gebuchte Bruttobeiträge		Personen	
	2020 (in €)	2019 (in €)	2020 (in €)	2019 (in €)
a) aa) Einzelversicherungen	645.428.337	613.374.621		
bb) Gruppenversicherungen	226.045	219.477		
Summe	645.654.382	613.594.098		
davon gesetzlicher Beitragszuschlag nach §149 VAG	26.826.636	26.869.205		
b) aa) gegen laufende Beiträge	643.843.351	611.647.241	362.901	363.725
bb) gegen Einmalbeiträge	1.811.031	1.946.857	127.353	128.970
Summe	645.654.382	613.594.098		
c) aa) gegen laufende Beiträge				
Krankheitskostenvollversicherungen	490.453.686	478.290.669	139.132	140.155
Krankentagegeldversicherungen	19.794.166	19.071.328	55.690	56.621
selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	10.349.051	10.506.294	106.287	109.483
sonstige selbstständige Teilversicherungen	44.114.653	40.698.310	165.830	160.773
Pflegepflichtversicherungen	60.802.953	47.002.403	140.756	141.963
ergänzende Pflegezusatzversicherungen	18.328.843	16.078.237	40.217	40.956
bb) gegen Einmalbeiträge ¹				
Krankheitskostenversicherungen	1.811.031	1.946.857	127.353	128.970
Summe	645.654.382	613.594.098		

¹ Auslandskrankenversicherungen lt. Empfehlung des Verbandes der privaten Krankenversicherung e. V.

2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

	2020 (in €)	2019 (in €)
a) erfolgsabhängige		
<u>Einzelversicherungen</u>		
Krankheitskostenvollversicherungen	41.872.190	37.730.464
Krankentagegeldversicherungen	1.088.782	101.383
selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	8.437	0
sonstige selbstständige Teilversicherungen	1.596.089	40.269
Pflegepflichtversicherungen	19.238.213	21.263.258
ergänzende Pflegezusatzversicherungen	5.533.758	5.087.911
Summe a)	69.337.469	64.223.284
b) erfolgsunabhängige		
<u>Einzelversicherungen</u>		
Krankheitskostenvollversicherungen	1.601.951	510.025
Krankentagegeldversicherungen	0	0
selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	0	0
sonstige selbstständige Teilversicherungen	10.730	184.164
Pflegepflichtversicherungen	0	0
ergänzende Pflegezusatzversicherungen	132.857	48.318
Summe b)	1.745.538	742.508
Summe a) + b)	71.083.007	64.965.792

9.b) Aufwendungen für Kapitalanlagen – Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Kapitalanlagen betragen insgesamt € 12.725.988. Diese entfallen vollständig auf Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2020 (in Tsd. €)	2019 (in Tsd. €)
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter i. S. d. § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	10.114	9.120
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter i. S. d. § 92 HGB	30.192	29.857
3. Löhne und Gehälter	29.071	27.633
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5.158	4.968
5. Aufwendungen für Altersversorgung	3.188	3.367
Summe	77.722	74.945

Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

	männlich	weiblich	gesamt
Mitarbeitende	280	393	673
davon Vollzeitbeschäftigte	59	59	118
Teilzeitbeschäftigte	221	334	555
davon Innendienst	280	393	673

Im Geschäftsjahr befanden sich überdies 30 Personen in Ausbildung.

Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands unserer Gesellschaft sind auf den Seiten 135 bis 137 angegeben.

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 1.236.901. Die Zahlungen an frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen € 434.641. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind € 7.222.470 zurückgestellt.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen für das Geschäftsjahr € 217.645.

Angaben zum Honorar der Abschlussprüfer

Die Angaben gem. § 285 Nr. 17 HGB sind in den Ausführungen des Konzernabschlusses enthalten.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Unsere Gesellschaft hat sich gegenüber der uniVersa Lebensversicherung a. G. verpflichtet, auf deren Verlangen hin eine nachrangige Verbindlichkeit i. S. d. Art. 74 d der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35 der Kommission vom 10. Oktober 2014 i. H. v. € 50 Mio. zu zeichnen und zu begleichen. Die nachrangige Verbindlichkeit wird in der Regel nur im Fall einer wirtschaftlichen Überschuldung der uniVersa Lebensversicherung a. G. begeben. Das Risiko hierfür wird aufgrund der Eigenmittelstärke der uniVersa Lebensversicherung a. G. als äußerst gering angesehen.

Aufgrund des für die privaten Krankenversicherungsunternehmen eingerichteten Sicherungsfonds können sich gem. § 226 VAG Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal 2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen i. H. v. € 10,6 Mio. ergeben.

Für bereits begonnene Investitionsvorhaben und zwangsläufige Folgeinvestitionen im IT-Bereich bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen i. H. v. € 2,8 Mio.

Für bereits fest vergebenen Bau- bzw. Planungsaufträge im Immobilienbereich bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen i. H. v. € 2,9 Mio.

Gegenüber Beteiligungsgesellschaften bestanden am Bilanzstichtag Einzahlungsverpflichtungen i. H. v. € 565,0 Mio. Im Übrigen können sich Garantiezahlungen bis zu einer Höhe von € 0,7 Mio. ergeben.

Im Bereich Hypotheken bestanden am Bilanzstichtag offene Kreditzusagen i. H. v. € 6,0 Mio.

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo beträgt € 244.468 (Vorjahr: € 231.025) zu unseren Lasten.

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für unsere Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind, haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres nicht ergeben.

Nürnberg, 12. März 2021

Der Vorstand

Baulig

Gremmelmaier

Sievert

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die uniVersa Krankenversicherung a. G., Nürnberg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der uniVersa Krankenversicherung a. G., Nürnberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der uniVersa Krankenversicherung a. G., Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Lagebericht enthalten ist, sowie die im gesonderten nichtfinanziellen Bericht vorgenommenen Angaben in Bezug auf die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289c HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB sowie die im gesonderten nichtfinanziellen Bericht vorgenommenen Angaben in Bezug auf die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289c HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Deckungsrückstellung

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Erläuterungen des Unternehmens im Anhang innerhalb des Abschnitts „Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden“. Angaben zu den Risiken sind im Risiko- und Chancenbericht des Lageberichts enthalten.

Sachverhaltsbeschreibung

Die Deckungsrückstellung beträgt zum 31. Dezember 2020 EUR 4.935.398.540,54. Dies entspricht 88,7 % der Bilanzsumme. Die Deckungsrückstellung ist Bestandteil der versicherungstechnischen Rückstellungen, welche Versicherungsunternehmen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zu bilden haben, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten.

Die Deckungsrückstellung besteht aus der Alterungsrückstellung, der Gutschrift nach § 150 VAG sowie dem nach § 149 VAG ermittelten gesetzlichen Zuschlag. Das Unternehmen hat bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung zahlreiche handels- und aufsichtsrechtliche Vorschriften zu beachten. Für die prospektive Bewertung sind Festlegungen hinsichtlich der zugrunde liegenden Rechnungsgrundlagen zu treffen. Die Wertermittlung ist daher im Vergleich zu anderen Bilanzpositionen komplex.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben unsere Prüfung risikoorientiert durchgeführt. Dazu haben wir den Prozess der Ermittlung der Deckungsrückstellung aufgenommen und uns im Rahmen einer Aufbau- und Funktionsprüfung von der Wirksamkeit der rechnungslegungsbezogenen Kontrollen überzeugt. Dabei haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit des in die Berechnung der Deckungsrückstellung einfließenden Vertragsbestandes geprüft.

Die Angemessenheit wesentlicher ausgewählter Annahmen zu den Rechnungsgrundlagen sowie die Entwicklung der Deckungsrückstellung im Vergleich zum Vorjahr haben wir analysiert. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern für die Bewertung getroffenen Angaben begründet und hinreichend dokumentiert sind. Wir haben uns davon überzeugt, dass die Bestätigungen des unabhängigen Treuhänders im Fall von Beitragsanpassungen vorliegen. Darüber hinaus haben wir in diesem Zusammenhang geprüft, ob der zugrunde gelegte Rechnungszins mit der Ermittlung des Aktuariellen Unternehmenszinses (AUZ) in Einklang steht.

Für eine umfassende Stichprobe haben wir eine Prüfung der mandantenseitigen Kontrollen hinsichtlich der sachgerechten Bewertung der Deckungsrückstellung vorgenommen. Die zutreffende Ermittlung des Deckungskapitals auf einzelvertraglicher Ebene haben wir zudem durch eigene Berechnung geprüft. Zur Unterstützung bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Sachverständigen einen externen Aktuar hinzugezogen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in

Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der

Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 3. April 2020 zum Abschlussprüfer bestimmt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2001 als Abschlussprüfer der uniVersa Krankenversicherung a. G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das Unternehmen und die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht: Prüfung der Solvabilitätsübersicht auf Einzel- und Gruppenebene, Prüfung der Solvabilitätsübersicht auf Einzelebene von einem beherrschten Unternehmen, Prüfung des Konzernabschlusses, Prüfung des Jahresabschlusses eines beherrschten Unternehmens sowie Prüfung des Abhängigkeitsberichts eines beherrschten Unternehmens.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Prof. Dr. Marius Haßlinger.

Nürnberg, den 6. April 2021

HT VIA GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Marius Haßlinger

Wirtschaftsprüfer

Hans-Joachim Haßlinger

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im gesamten Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er beriet den Vorstand und hat dessen Geschäftsführung sorgfältig und gewissenhaft überwacht.

Gegenstände der Berichterstattung

Im Geschäftsjahr 2020 ist der Aufsichtsrat zu sechs Sitzungen zusammengetreten. Die Sitzungen wurden mittels Video-Konferenzsystem durchgeführt, um die Einhaltung der Corona-Vorgaben sicherzustellen. Der Aufsichtsrat hat sich zwischen den Sitzungen insbesondere durch mündliche und schriftliche Berichte vom Vorstand unterrichten lassen.

In den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig über die Geschäftsentwicklung und Unternehmensplanung sowie über die aktuellen Solvabilitätskennzahlen, die zur Solvabilität und Finanzlage veröffentlicht wurden, unterrichtet. Die relevanten Unternehmens- und Branchenkennzahlen wurden eingehend erörtert. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat an Hand der Vergütungsberichte für den Innendienst, den angestellten Außendienst und den Vorstand, des Beschwerde-Reports und der Gefährdungsanalyse vom Vorstand berichten lassen. Durch eine laufende Berichterstattung aus dem IT-Bereich, insbesondere über bestimmte große Projekte, Cyber-Security oder die Umsetzung von regulatorischen Anforderungen, wie die VAIT, hat sich der Aufsichtsrat informieren lassen. Die regelmäßige Überprüfung der Aufsichtsratsarbeit auf Effektivität und Effizienz sowie die dem Aufsichtsrat obliegenden Leitlinienüberprüfungen wurde durchgeführt und entsprechende Beschlüsse gefasst.

In der jährlich stattfindenden Sondersitzung wurden schwerpunktmäßig die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Mehrjahresplanungen vorgestellt und erörtert. Auf Basis der durchgeführten Selbsteinschätzung in den Themenfeldern Versicherungstechnik, Rechnungslegung und Kapitalanlage wurde der Entwicklungsplan entsprechend den Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht erstellt.

In alle Entscheidungen und Vorgänge von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Darüber hinaus fand zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstand, insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden, ein regelmäßiger Austausch statt. Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevante Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung und des Risikomanagements unterrichtet hat.

Arbeit der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte drei Ausschüsse gebildet – den Prüfungs-, Finanz- sowie den Personal- und Nominierungsausschuss. Die Ausschüsse bereiten und prüfen überwiegend Themen vor, die der Entscheidung des gesamten Plenums obliegen; zusätzlich wurde den Ausschüssen die Erteilung der Zustimmung zu bestimmten Vorhaben übertragen. Über die Arbeit der Ausschüsse wird der Aufsichtsrat durch den Ausschussvorsitzenden regelmäßig in den Aufsichtsratssitzungen informiert.

Im Geschäftsjahr 2020 tagte der Prüfungsausschuss viermal. Dabei hat er die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überprüft und überwacht und sich mit der Erteilung des Prüfungsauftrags und der Festlegung von zusätzlichen Prüfungsschwerpunkten befasst. Neben der Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Berichts wurde zudem vom Ausschuss die Zustimmung zu bestimmten zulässigen Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer beschlossen und die Einhaltung dieser Vorgaben regelmäßig überprüft.

Durch den Leiter der Rechnungslegung, den Leiter der Revision sowie den Inhaber der Risikomanagementfunktion und den Inhaber der Compliancefunktion ließen sich die Ausschussmitglieder insbesondere an Hand der jeweiligen Berichte ausführlich informieren; auch wurde das interne Kontrollsystem erörtert.

Der Personal- und Nominierungsausschuss, der insbesondere die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vorbereitet, trat im Berichtsjahr dreimal zusammen. Neben dem Vorschlag geeigneter Kandidaten an den Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern an die Mitgliedervertretung wurden die Grundsätze der Vergütungspolitik für Vorstandsmitglieder überprüft und die erforderlichen Beschlüsse gefasst. Die Zustimmung zu bestimmten nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats festgelegten Nebentätigkeiten von Vorstandsmitgliedern wurde erteilt.

In sieben Sitzungen wurde der Finanzausschuss umfassend über die Entwicklung und die Gesamtsituation im gesamten Kapitalanlagebereich informiert. Dabei standen insbesondere die Anlagetätigkeit und das Risikomanagement in den einzelnen Assetklassen im Mittelpunkt. Insbesondere die Controlling-Aktivitäten im Zuge der Corona-Pandemie wurde ausführlich erörtert. Zustimmungen zu bestimmten Investitions- und Anlagegeschäften gemäß den Festlegungen in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats und Aufgaben des Finanzausschusses wurden erteilt. Hier waren überwiegend die Bereiche Private Debt, Private Equity, Immobilien und Infrastruktur betroffen. Des Weiteren wurde über ad hoc Maßnahmen zur Risikosteuerung entschieden.

Prüfung des Jahresabschlusses 2020

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 03.04.2020 auf Empfehlung des Prüfungsausschusses die HT VIA GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, (HT VIA) zum Abschlussprüfer bestellt. Daneben wurde die HT VIA auch mit der Prüfung der nach Solvency II zu erstellenden Solvabilitätsübersicht für die uniVersa Krankenversicherung a. G. und für die Gruppe beauftragt. Die HT VIA hat den vom Vorstand auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellten Jahresabschluss 2020 und den Lagebericht der uniVersa Krankenversicherung a. G. geprüft.

Die Prüfung durch den Abschlussprüfer hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt und bestätigt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Versicherungsunternehmens sowie dessen Ertragslage vermittelt, der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsunternehmens gibt und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Der Jahresabschluss der uniVersa Krankenversicherung a. G., der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hierüber lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor. Diese Unterlagen wurden vom Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 31.03.2021 geprüft und anschließend vom Aufsichtsratsgremium in seiner Sitzung am 07.04.2021, nach entsprechendem Bericht des Prüfungsausschusses an das Plenum, eingehend behandelt. An beiden Sitzungen nahm der Abschlussprüfer teil, der über die Durchführung und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtete und für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung stand. Weiterhin wurden dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) für das Geschäftsjahr 2020 vom Abschlussprüfer vorgestellt und erläutert. Zusätzlich gemäß § 319a Abs. 1 HGB erbrachte Leistungen wurden in dem Prüfungsbericht dargestellt. Im Aufsichtsrat wurde zudem die Solvabilitätsübersicht zum 31.12.2020 behandelt und vom Abschlussprüfer über das Ergebnis seiner diesbezüglichen Prüfungen

berichtet; in der Sitzung am 17.05.2021 wird die Gruppensolvabilität zum 31.12.2020 behandelt werden und vom Abschlussprüfer über das Ergebnis seiner diesbezüglichen Prüfungen berichtet werden.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der uniVersa Krankenversicherung a. G. für das Geschäftsjahr 2020 durch den Aufsichtsrat gab keinerlei Anlass zur Beanstandung. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die HT VIA an. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der uniVersa Krankenversicherung a. G. zum 31.12.2020 wurde vom Aufsichtsrat einstimmig gebilligt. Der Jahresabschluss der uniVersa Krankenversicherung a. G. ist damit festgestellt.

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht (CSR-Bericht)

Der Bericht über Corporate Social Responsibility für das Geschäftsjahr 2020 lag dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor. Er wurde vom Prüfungsausschuss geprüft in seiner Sitzung am 31.03.2021 und anschließend vom Aufsichtsratsgremium in seiner Sitzung am 07.04.2021, nach entsprechendem Bericht des Prüfungsausschusses an das Plenum, eingehend behandelt. Die Prüfung der Corporate Social Responsibility für das Geschäftsjahr 2020 der uniVersa Krankenversicherung a. G. durch den Aufsichtsrat gab, ebenso wie die Prüfung durch den Prüfungsausschuss, keinerlei Anlass zur Beanstandung.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich für die hervorragende Arbeit und vor allem für das große Engagement und den flexiblen Einsatz, mit dem sie die besonderen Herausforderungen in einem von einer weltweiten Pandemie geprägten, schwierigen Geschäftsjahr 2020 gut bewältigt haben.

Nürnberg, 07. April 2021

Der Aufsichtsrat

Prof. Hubert Karl Weiler
Vorsitzender

Geschäftsbericht 2020

Der Hauptversammlung vorgelegt am 30. Juni 2021

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Organe	204 - 209
Willkommen bei der uniVersa	210 - 211
Lagebericht des Vorstands	212 - 229
Weitere Angaben zum Lagebericht	
Versicherungszweige und -arten	229
Jahresabschluss	
Bilanz zum 31. Dezember 2020	232 - 235
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2020	236 - 237
Anhang	
Allgemeine Angaben	239
Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden	239 - 241
Erläuterungen zur Bilanz	242 - 248
Entwicklung der Aktivposten im Geschäftsjahr 2020	242
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	249 - 251
Sonstige Angaben	251 - 253
Bestätigungsvermerk	254 - 260
Bericht des Aufsichtsrats	262 - 266

Organe

Der Aufsichtsrat

Professor Hubert Karl Weiler

Vorstandsvorsitzender i. R.

Vorsitzender

Professor Dr. Heinz-Willi Goelden

Professor a. D. der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH)

Regensburg

stellv. Vorsitzender

Gerhard Adlfinger

Gerichtsvollzieher i. R.

Margareta Bösl

Versicherungsangestellte

Professorin Dr. Nicole Koschate-Fischer

Professorin der Friedrich-Alexander-Universität

Erlangen-Nürnberg

Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats

Gislinde Wild

Versicherungsangestellte

Oswald Segitz

Vorstandsvorsitzender i. R.



G. Adlfinger

Prof. Dr. N. Koschate-Fischer

Prof. Dr. H.-W. Goelden

G. Wild

Prof. H. K. Weiler

M. Bösl

Der Vorstand

Michael Baulig

Vorsitzender

Werner Gremmelmaier

ordentl. Vorstandsmitglied

Frank Sievert

ordentl. Vorstandsmitglied



Frank Sievert

Werner Gremmelmaier

Michael Baulig

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Franz Kunze

Bankdirektor i. R.
Nürnberg

Hermann Bräu

Angestellter
stellv. Treuhänder
Fürth

Verantwortlicher Aktuar

Peter Reinhold

Prokurist
Erlangen

Willkommen



... weil Qualität uns verbindet

- Deckungskonzepte für unterschiedlichste Ansprüche
- Verbraucherfreundliche Bedingungen
- Auf Zielgruppen zugeschnittene Leistungskomponenten
- Markt- und verbrauchergerechte Produkte



Lagebericht

Allgemeines

Wenn in diesem Bericht bei Personen nur die männliche oder weibliche Form verwendet wird, geschieht dies lediglich aus Gründen der leichteren Lesbarkeit. Selbstverständlich sind Personen jeden Geschlechts gleichermaßen angesprochen. Aufgrund von Rundungen können sich im Lagebericht und im Jahresabschluss bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben, da Einzelwerte jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet wurden.

Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Im Jahr 2020 hat die Corona-Pandemie zu einer der schwersten, globalen Rezessionen der Nachkriegszeit geführt. Durch zügig realisierte Hilfsmaßnahmen der Regierungen und der Zentralbanken in einem noch nie dagewesenen Umfang und die Hoffnung auf eine baldige Verfügbarkeit wirksamer Vakzine im Kampf gegen das Virus setzte wieder eine schnelle Erholung ein. Die erneut stark gestiegenen Fallzahlen seit Herbst 2020 zeigen aber, wie unsicher und fragil die Gesamtsituation noch immer ist. Ein Ende der Coronakrise und ihre Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft sind noch nicht absehbar und nur begrenzt abschätzbar. Aktuell gehen verschiedene Wirtschaftsforschungsinstitutionen, wie die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), der Internationale Währungsfonds (IWF) oder der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, von einem im Vergleich zu den Prognosen, die zu Beginn der Pandemie getroffen wurden, weniger dramatischen Konjunkturrückgang aus. Nichtsdestotrotz wird die Pandemie zum stärksten Wirtschaftseinbruch seit Jahrzehnten führen. Weltweit wird derzeit mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung zwischen -4,2 % und -4,5 % (Vorjahr: +2,9 %) gerechnet. Für den Euro-Raum, in dem das Virus nach wie vor mit voller Wucht wütet, wird ein Rückgang des BIP von -7,0 % (Vorjahr: +1,3 %) erwartet, da vor allem große Mitgliedsstaaten, wie Frankreich, Italien und Spanien, besonders stark in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Für Deutschland rechnet die Bundesregierung in ihrem Herbstgutachten mit einem preisbereinigten Rückgang der Wirtschaftsleistung von -5,5 % (Vorjahr: +0,6 %). Damit ist Deutschland bisher deutlich besser durch die Krise gekommen als viele andere Länder. Dies wird auf den frühzeitigen, harten Lockdown im Frühjahr, auf die umfangreich installierten Hilfsprogramme und Konjunkturmaßnahmen sowie auf die daran anschließende kräftige Wiederbelebung der Wirtschaft im Mai und Juni zurückgeführt. Der erneut drastische Anstieg der Infektionszahlen mit der zweiten Corona-Welle zum Winterhalbjahr 2020 gibt jedoch nach wie vor Anlass zur Sorge und deutet auf einen ökonomischen Erholungsprozess auf nur sehr niedrigem Niveau hin. Die folgende Tabelle projiziert die wesentlichen, konjunkturellen Leistungsindikatoren für das Jahr 2020:

Eckwerte der deutschen Wirtschaftsindikatoren	2020¹	2019
(Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, kalenderbereinigt)		
BIP (real)	-5,5	0,6
Exporte insgesamt	-10,3	1,0
Importe insgesamt	-7,1	2,6
Verbraucherpreise (HVPI)	-0,2	1,4
(in %, kalenderbereinigt)		
Arbeitslosenquote	5,9	5,0
Sparquote (private Haushalte)	16,0	10,9

¹ Prognosewerte auf Basis von Hochrechnungen

Die Versicherungswirtschaft ist ein elementarer Bestandteil und ein unverzichtbares Fundament für das nachhaltig erfolgreiche, wirtschaftliche Handeln in Deutschland. Mit aktuell rund 446 Millionen Versicherungsverträgen sorgen die Assekuranzen für einen umfassenden Risikoschutz und Risikoversorge in Industrie, Gewerbe, öffentlichen Einrichtungen und privaten Haushalten. Mit ihren Beitragseinnahmen zählen sie zu den umsatzstärksten Branchen im Land. Sie machen Risiken kalkulierbar und mittels eines langfristig angelegten Risikotransfers für den Einzelnen tragbar. Die demografische Entwicklung der Gesellschaft und die zunehmenden Folgen des Klimawandels erhöhen zudem kontinuierlich die Bedeutung an adäquatem Versicherungsschutz. Neben der finanziellen Absicherung von Risiken und den Präventivleistungen zur Risikovermeidung sind die Versicherungsunternehmen bedeutende institutionelle Anleger, die langfristig und zuverlässig in Staat und Wirtschaft investieren. Deren Anlagevolumen beträgt inzwischen rund 1,7 Billionen Euro.

Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens hat auch die Versicherungswirtschaft in Mitleidenschaft gezogen. Dementsprechend fallen die Aussichten für die Geschäftsentwicklung in der Versicherungswirtschaft verhalten aus.

Nach Schätzungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) wird im Geschäftsjahr 2020 infolge der Corona-Pandemie ein negativer Einfluss in vielen Bereichen der Versicherungswirtschaft erwartet. In den aktuellen November-Einschätzungen des GDV wird jedoch unterstrichen, dass die Prognosen aufgrund mangelnder Erfahrungen mit globalen Pandemieereignissen mit Unsicherheiten behaftet sind. Die folgende Tabelle zeigt die Erwartungen hinsichtlich der Beitragsentwicklung in der Versicherungswirtschaft:

Entwicklung der Beitragseinnahmen	2020 ²	2019
(Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)		
Lebensversicherung insgesamt ¹	-2,4	11,5
Private Krankenversicherung	4,5	2,9
Schaden- und Unfallversicherung	2,1	3,5
Versicherungswirtschaft insgesamt ¹	0,4	7,0
Versicherungswirtschaft / lfd. Beitrag	1,7	2,3

¹ einschließlich Pensionskassen und Pensionsfond

² Prognosewerte auf Basis von Hochrechnungen

Nach Einschätzung des GDV wird die Entwicklung der Beitragseinnahmen im Kompositgeschäft durch die Corona-Pandemie deutlich gedämpft. In der KFZ-Versicherung – dem größten Versicherungszweig der Schaden- und Unfallversicherung – wird infolge des Rückgangs der jährlichen Kilometer-Fahrleistung sowie der temporären Außerbetriebsetzungen im gewerblichen Sektor ein um 1,7 Prozentpunkte schwächeres Beitragswachstum von +0,6 % auf € 28,7 Mrd. (Vorjahr: +2,3 % auf € 28,6 Mrd.) erwartet. Auch der weiterhin starke Wettbewerb unter den KFZ-Versicherern dämpft die Beitragsentwicklung. Gestützt durch eine nach wie vor stabile Baukonjunktur erwartet man in der Privaten und Nicht-Privaten Sachversicherung jedoch ein Beitragswachstum von +5,0 % auf € 12,6 Mrd. (Vorjahr: +5,7 % auf € 12,0 Mrd.) und +6,0 % auf € 10,2 Mrd. (Vorjahr: +6,4 % auf € 9,6 Mrd.). Auch in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung rechnet der Verband mit einem leichten Anstieg der Beitragseinnahmen von 1,5 % auf € 8,2 Mrd. (Vorjahr: +3,1 % auf € 8,1 Mrd.), wobei dies mit der nicht bestehenden Möglichkeit von Beitragsanpassungen begründet wird. Im Bereich der Rechtsschutzversicherung wird eine Beitragsentwicklung nahezu auf Vorjahresniveau von +3,0 % auf € 4,4 Mrd. (Vorjahr: +2,9 % auf € 4,3 Mrd.) erwartet. In der Transport- und

Luftfahrtversicherung sowie der Kredit, Kautions- und Vertrauensschadenversicherung wird die Rezession die Beitragseinnahmen deutlich in den negativen Bereich drücken. Insgesamt erwartet die Kommission des GDV für das Geschäftsjahr 2020 ein Beitragswachstum von 2,1 % auf € 74,7 Mrd. nach einem Anstieg im Vorjahr von 3,5 % auf € 73,2 Mrd.

Das europäische Aufsichtsregime Solvency II verlangt neben weiterentwickelten Solvabilitätsanforderungen eine Ausweitung der Berichtspflichten. Für die Öffentlichkeit wird jedes Jahr ein umfangreicher Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) erstellt. Die Berichte der uniVersa Lebensversicherung a. G. stehen allen Interessierten auf unserer Internetseite <https://universa.de/sfcr> zur Verfügung.

Geschäftsentwicklung der uniVersa Allgemeine Versicherung AG

Versicherungsbestand und Beiträge

Zum Bilanzstichtag betrug das Jahresbeitragsvolumen unseres Versicherungsbestandes € 27,2 Mio. (Vorjahr: € 26,7 Mio.). In der Kfz-Versicherung, der Haftpflicht- und Hausratversicherung macht sich nach wie vor der demografische Wandel in der Gesellschaft bemerkbar, der einen verstärkten Abgang von Altverträgen zufolge hat. Verbunden mit einem anhaltend aggressiven Preiswettbewerb in der Kompositversicherung kann dies zu steigenden Schaden-Kosten-Quoten führen und den Erfolg im Neugeschäft beeinflussen. Mit gezielten Maßnahmen im Produktbereich, der Vertriebssteuerung- und Schulung sowie mit Bestandsaktionen wirken wir einer solchen Entwicklung gezielt entgegen.

Trotz eines Bestandsrückgangs von 0,1 % auf 157.708 Verträge (Vorjahr: 157.911), erhöhten sich die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr um 1,4 % bzw. € 0,4 Mio. auf € 27,4 Mio. (Vorjahr: € 27,0 Mio.). Unter Berücksichtigung der Beiträge für den Rückversicherungsschutz i. H. v. € 5,4 Mio. (Vorjahr: € 5,1 Mio.) beliefen sich die verdienten Nettobeiträge auf € 22,0 Mio. (Vorjahr: € 21,8 Mio.). Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Erhöhung von 0,7 %.

Mit einem Beitragsanteil von 38,4 % (Vorjahr: 38,9 %) und Bruttobeitragseinnahmen i. H. v. € 10,5 Mio. (Vorjahr: € 10,5 Mio.) ist die Unfallversicherung unser nach wie vor bedeutsamster Versicherungszweig, gefolgt von der Kraftfahrtversicherung mit einem Anteil von 28,2 % (Vorjahr: 27,5 %) sowie der Haftpflicht- und Hausratversicherung mit jeweils 11,1 % bzw. 10,6 % (Vorjahr: 11,4 % bzw. 11,0 %), wie die folgende Tabelle veranschaulicht.

	Bestand Anzahl Verträge		gebuchte Bruttobeiträge (in Mio. €)	
	2020	2019	2020	2019
Unfallversicherung	47.886	48.886	10,5	10,5
Haftpflichtversicherung	35.773	36.006	3,0	3,1
Kraftfahrtversicherung	28.503	27.290	7,7	7,4
Hausratversicherung	24.744	25.297	2,9	3,0
übrige Versicherungen	20.802	20.432	3,2	3,0
Summe	157.708	157.911	27,4	27,0

Versicherungsaufwendungen und versicherungstechnisches Ergebnis

Mit € 6,9 Mio. (Vorjahr: € 9,5 Mio.) reduzierten sich die Gesamtschadenaufwendungen im abgelaufenen Geschäftsjahr, unter Berücksichtigung der Anteile aus dem Rückversicherungsschutz, um 27,5 % (Vorjahr: +9,2 %). Die Schadenaufwendungen in der Kraftfahrtversicherung sind im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 % auf € 2,6 Mio. und in der Unfallversicherung um 61,4 % auf € 1,3 Mio. (Vorjahr: € 3,5 Mio.) gesunken. Über die übrigen Kompositversicherungen hinweg reduzierten sich die korrespondierenden Aufwendungen um 11,3 % auf insgesamt € 3,0 Mio. (Vorjahr: € 3,4 Mio.)

Unsere Combined-Ratio reduzierte sich vor Rückversicherung (brutto) von 87,6 % auf 67,0 %. Betrachtet man die Schaden-Kosten-Quote im Vergleich zum hochgerechneten Branchenwert von 90,0 % sowie unter Berücksichtigung der derzeit schwierigen Rahmenbedingungen ist dies ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis. Die Nettokostenquote erhöhte sich auf 33,6 % (Vorjahr: 33,5 %). Unsere Betriebskosten, also die gesamten Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb, erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um € 0,1 Mio. auf € 8,3 Mio. (Vorjahr: € 8,2 Mio.).

Vor Schwankungsrückstellung haben wir ein versicherungstechnisches Ergebnis i. H. v. € 7,6 Mio. (Vorjahresergebnis: € 4,9 Mio.) erzielt. Nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung i. H. v. € -0,2 Mio. (Vorjahr: € 0,4 Mio.) belief sich das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung auf € 7,4 Mio. (Vorjahr: € 5,3 Mio.).

Der größte Anteil des positiven Gesamtergebnisses resultierte dabei traditionell aus der Unfallversicherung mit einem Ergebnisbeitrag von € 4,8 Mio. (Vorjahr: € 2,6 Mio.), der allgemeinen Haftpflichtversicherung mit einem versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung i. H. v. € 0,5 Mio. (Vorjahr: € 0,9 Mio.) und der verbundenen Hausratversicherung mit einem Ergebnisbeitrag i. H. v. € 1,2 Mio. (Vorjahr: € 1,1 Mio.). In der verbundenen Wohngebäudeversicherung betrug das Ergebnis nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung € 0,1 Mio. (Vorjahr: € -0,1 Mio.).

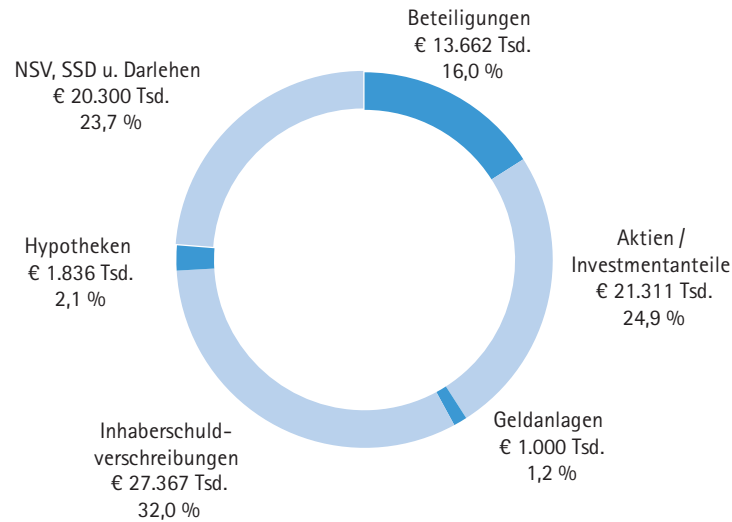
Kapitalanlagen

Das Kapitalmarktumfeld im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 war von der Covid-19 Pandemie und den damit verbundenen Lockdown Maßnahmen geprägt und stellte das Kapitalanlagemanagement der uniVersa Allgemeine Versicherung AG vor große Herausforderungen. Mit den Lockdown Maßnahmen wurde die schwerste Rezession seit der Finanzkrise ausgelöst – phasenweise wurde der größte Einbruch seit dem 2. Weltkrieg befürchtet. Die Regierungen und Notenbanken weltweit reagierten mit Unterstützungs- und Liquiditätsmaßnahmen in einem bisher nicht gekannten Ausmaß. In diesem von extremer Unsicherheit geprägten Umfeld brachen die Aktienmärkte in einem der schnellsten Rückgänge der Börsengeschichte um bis zu 40 % im 1. Quartal ein. Im Laufe des Jahres konnten sich die Aktienmärkte infolge rückläufiger Infektionszahlen und mit Blick auf die vorgenannten geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen unerwartet schnell und dynamisch erholen. Im Zuge der verbesserten Nachrichtenlage erzielte der DAX im Geschäftsjahr 2020 einen neuen historischen Höchststand und schloss mit 13.719 Punkten nur knapp darunter. Nicht minder herausfordernd gestaltet sich die Anlage in festverzinsliche Wertpapiere. Die Renditen wurden durch Liquiditätsmaßnahmen der Notenbank entscheidend beeinflusst und blieben auf niedrigem teilweise sogar negativem Niveau. Weltweit hat durch die Pandemie nicht nur die Verschuldung, sondern auch der Anteil negativ verzinsten Anleihen neue Rekorde erreicht (lt. Bloomberg per Jahresende \$ 17,8 Bio.)

Im Geschäftsjahr 2020 haben wir unsere vorwiegend konservative Kapitalanlagestrategie grundsätzlich aufrechterhalten und aufgrund der Pandemie temporär sogar ausgeweitet. Unser Ziel bleibt weiterhin eine wettbewerbsfähige

Verzinsung mit moderaten Wertschwankungen und konstanten Erträgen zu erreichen. Darüber hinaus ist die Wahrung von Renditechancen über Substanzwerte im anhaltenden Niedrigzinsumfeld von zunehmender Bedeutung.

Struktur der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2020



Unser Gesamtkapitalanlagebestand erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von € 82,1 Mio. auf € 85,5 Mio. Die Erträge daraus blieben unverändert bei € 3,2 Mio. Der überwiegende Teil der Kapitalerträge resultiert dabei aus den laufenden Erträgen der festverzinslichen Wertpapiere und sonstigen Ausleihungen. Die Aufwendungen im Berichtszeitraum lagen bei € 1,0 Mio. (Vorjahr: € 0,1 Mio.). Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sind im vergangenen Jahr in Höhe von € 0,5 Mio. (Vorjahr: € 0,0 Mio.) angefallen. Das Kapitalanlageergebnis 2020 reduzierte sich auf € 2,2 Mio. (Vorjahr: € 3,0 Mio.).

Den Schwerpunkt unserer Kapitalanlagen bildeten erneut festverzinsliche Anlagen und sonstige Ausleihungen mit einem jedoch niedrigeren Anteil von 55,7 % bei einem Bestand von € 47,7 Mio. (Vorjahr: 61,8 % bei einem Bestand von € 50,7 Mio.). Der Rückgang ist auf die Umsetzung unserer strategischen Ausrichtung zur Steigerung des Anteils an Substanzwerten im Portfolio zurückzuführen.

Der Anteil an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erhöhte sich durch planmäßige Kapitalabrufe von Beteiligungsinvestments um € 5,0 Mio. auf € 13,6 Mio. (Vorjahr: € 8,6 Mio.). Dazu wurde ein Masterfonds für Alternative Investments aufgelegt und ein Teil der bestehenden alternative Beteiligungen eingebracht. Dieses Vehikel soll für künftige Zeichnungen genutzt werden und eine größere Diversifikation auch in Einzelfonds gewährleisten.

Der Anteil an Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen an den gesamten Kapitalanlagen blieb fast unverändert bei € 1,8 Mio. (Vorjahr: € 1,9 Mio.).

Unser Bestand an Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurde auf € 21,3 Mio. (Vorjahr: € 19,9 Mio.) angehoben. Der Anlageschwerpunkt liegt auf einem breiten Spektrum aus globalen Aktien- und Rentenfondsthemen. In Abhängigkeit von Marktopportunitäten bauen wir

kontinuierlich die Dividendenstrategie über Einzelaktien weiter aus. Die durchgerechnete Aktienquote erhöhte sich im Jahresverlauf des Geschäftsjahres 2020 auf rund 11,2 % (Vorjahr: 10,1 %).

In einem herausfordernden Kapitalmarktumfeld haben wir eine Nettoverzinsung von 2,6 % erreicht (Vorjahr 3,8 %).

Geschäftsergebnis

Im Geschäftsjahr haben wir ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit i. H. v. € 8,7 Mio. (Vorjahr: € 7,4 Mio.) erzielt. Das Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss) beträgt € 5,7 Mio. (Vorjahr: € 4,9 Mio.). Das Geschäftsjahr ist für uns insgesamt gut verlaufen.

Eigenkapital

Zum 31.12.2020 stieg unser Eigenkapital auf € 54,2 Mio. (Vorjahr: € 50,5 Mio.). Dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2019 wurde gefolgt. Dieser sah eine Dividendenzahlung i. H. v. € 2,0 Mio. bzw. von € 95,25 auf jede dividendenberechtigte Aktie vor. In die anderen Gewinnrücklagen wurden € 2,8 Mio. eingestellt und € 75,0 Tsd. auf neue Rechnung vorgetragen. Die Sicherheitskapitalquote (Eigenkapital plus Schwankungsrückstellung im Verhältnis zu verdienten Nettobeiträgen) erhöhte sich auf 271,8 % (Vorjahr: 256,0 %).

Die wesentlichen Leistungsindikatoren zur Sicherheit und Finanzierbarkeit, zum Erfolg und zur Leistung sowie zum Wachstum haben wir in der folgenden Übersicht dargestellt:

Beiträge, Leistungen, Jahresüberschuss

	2020 (in Tsd. €)	2019 (in Tsd. €)
Jahresüberschuss	5.709	4.867
Brutto-Leistungen	13.300	16.665
geb. Bruttobeiträge	27.370	26.983

Kennzahlen

	2020	2019	Erläuterung
A. Kennzahlen zur Sicherheit und Finanzierbarkeit			
A.1 Eigenkapital (in Mio. €)	54,2	50,5	Das Eigenkapital zeigt die eigenen Sicherheitsmittel, welche zur Absicherung von Unternehmensrisiken zur Verfügung stehen.
A.2 Eigenkapitalquote (in % der Beiträge f. e. R.)	246,9	231,7	Diese Kennzahl zeigt auf, in welchem Umfang Sicherheitsmittel (im Verhältnis zu den verdienten Beitragseinnahmen) zur Absicherung von Unternehmensrisiken zur Verfügung stehen.
B. Kennzahlen zum Erfolg und zur Leistung			
B.1 Selbstbehaltquote (in %)	80,3	80,9	Diese Kennzahl zeigt das Verhältnis der verdienten Beitragseinnahmen f. e. R. zu den verdienten Bruttobeitragseinnahmen.
B.2 Schadenquote f. e. R. (in %)	31,4	43,7	Diese Kennziffer zeigt auf, in welchem Umfang die Beitragseinnahmen f. e. R. für Schadenaufwendungen f. e. R. verwendet werden.
B.3 Kostenquote f. e. R. (in %)	33,6	33,5	Diese Quote zeigt, welchen Anteil die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den Beitragseinnahmen nach Abzug der Rückversicherungsanteile haben.
B.4 Versicherungstechnisches Ergebnis (in Mio. €)	7,4	5,3	Das Versicherungstechnische Ergebnis zeigt den Erfolg aus dem Versicherungsgeschäft.
B.5 Nichtversicherungstechnisches Ergebnis (in Mio. €)	3,0	3,0	Das Nichtversicherungstechnische Ergebnis zeigt den Erfolg aus dem Kapitalanlagegeschäft und sonstigen Geschäften.
B.6 Nettoverzinsung (in %)	2,6	3,8	Diese Kennzahl sagt aus, welche Verzinsung aus den Kapitalanlagen erzielt wird. Dabei werden sämtliche Aufwendungen und Erträge aus den Kapitalanlagen einbezogen.
B.7 Nettoverzinsung 3-Jahres-Durchschnitt (in %)	3,0	3,3	Diese Kennzahl sagt aus, welche Verzinsung aus den Kapitalanlagen bezogen auf einen Drei-Jahres-Zeitraum erzielt wird. Dabei werden sämtliche Aufwendungen und Erträge aus den Kapitalanlagen einbezogen.
C. Wachstumskennzahlen			
C.1 Kapitalanlagen (in Mio. €)	85,5	82,1	
C.2 Beitragseinnahmen brutto - verdient - (in Mio. €)	27,4	27,0	

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risikomanagementsystem

Mit unserem Risikomanagementsystem stellen wir die kontinuierliche Überwachung und die aktive Steuerung sämtlicher Risiken sicher. Wir haben unsere Prozesse an der Wesensart, dem Umfang und der Komplexität der mit der Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens einhergehenden Risiken ausgerichtet. Neue Risiken können wir jederzeit identifizieren und in unser Risikomanagementsystem integrieren.

Bei den Risiken unterscheiden wir zwischen einer qualitativen und einer quantitativen Bewertung. Die dezentralen Risikoverantwortlichen der Fachbereiche identifizieren und bewerten alle qualitativen Risiken (Expertenschätzung) bei der halbjährlichen Risikoinventur. Die quantitative Bewertung erfolgt über das Solvency II-Standardmodell. Die Ergebnisse aus beiden Verfahren fließen in die Ermittlung unseres Gesamtsolvabilitätsbedarfs ein.

Den Rahmen für die risikoorientierte Unternehmenssteuerung bildet unser Risikotragfähigkeitskonzept. Es definiert Risikoschwellenwerte, die die Risikoneigung widerspiegeln. Das Risikotragfähigkeitskonzept haben wir in die aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie integriert, die vom Vorstand jährlich überprüft und bei Bedarf aktualisiert wird.

Auf Basis des quantitativen Risikotragfähigkeitsmodells und der Risikokennzahlen aus dem qualitativen Risikomanagementsystem werden alle als relevant definierten Daten ermittelt und in die Risikoberichterstattung einbezogen.

Unser Berichtswesen über Risiken besteht aus einem regelmäßigen und einem Ad-hoc-Berichtswesen. Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung erstellen wir neben den Risikoberichten im HGB-Lagebericht und im Bericht über Corporate Social Responsibility (CSR) jährlich Solvency II-Berichte (RSR, ORSA-Bericht) und übermitteln diese an die Aufsicht. Zusätzlich erfolgt eine detaillierte, stichtagsbezogene Berichterstattung unserer Risikosituation gegenüber der Öffentlichkeit im Bericht über Solvabilität und Finanzlage (FSCR). Intern unterrichten wir den regelmäßig tagenden Governance-Ausschuss sowie den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über aktuelle Entwicklungen im Risikomanagement. Durch das implementierte Ad-hoc-Risikomeldewesen soll kurzfristig auf wesentliche Entwicklungen und Änderungen der Risikosituation reagiert werden können. Ein automatisiertes Frühwarnkennzahlensystem unterstützt die Überwachung der relevanten qualitativen Risiken. Sobald ein Schwellenwert verletzt wird, löst dies einen Ad-hoc-Meldeprozess aus.

Im Einklang mit den Solvency II-Anforderungen sind Governancefunktionen, unter anderem eine Risikomanagementfunktion, eingerichtet. Die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Prozesse unserer unternehmensinternen Funktion werden vom Vorstand mit der Leitlinie zur Risikomanagementfunktion vorgegeben.

Risikokategorien

Das eingerichtete Risikomanagementsystem wird auf unser unternehmensindividuelles Risikoprofil angewendet. Es besteht aus quantitativen und qualitativen Risikokategorien.

Risikokategorien und Unterkategorien	
Versicherungstechnisches Risiko Stornorisiko Katastrophenrisiko Prämien- und Reserverisiko Revisionsrisiko	Strategisches Risiko Legislative Volkswirtschaftliches Risiko Strategische Unternehmensführung
Marktrisiko Zinsrisiko Aktienrisiko Immobilienrisiko Spreadrisiko Wechselkursrisiko Konzentrationsrisiko	Operationelles Risiko IT-Risiko Personalrisiko Compliance-/Rechtliches Risiko Betrug-/Diebstahlrisiko Prozessrisiko Projektrisiko
Ausfallrisiko	Liquiditätsrisiko
Reputationsrisiko	Risiko immaterieller Vermögenswerte

Im Öffentlichkeitsbericht (SFCR) werden im Kapitel „C. Risikoprofil“ alle unternehmensrelevanten Risiken detailliert dargestellt. Im Folgenden wird auf die einzelnen Risikokategorien in der Reihenfolge ihrer quantifizierten Bewertung eingegangen.

Das versicherungstechnische Risiko eines Schaden- und Unfallversicherers wird in das Storno- und das Katastrophenrisiko sowie in das Prämien- und Reserverisiko unterteilt.

Wir wenden umfangreiche Maßnahmen zum Management der versicherungstechnischen Risiken an. So werden z. B. alle Rechnungsgrundlagen regelmäßig auf eventuelle Abweichungen zwischen den tatsächlichen Verhältnissen und den in technischen Geschäftsplänen verwendeten Werten hin untersucht. Unsere Rückversicherungsstrategie ist auf das Gesamtrisikopotenzial abgestimmt und sieht die Zusammenarbeit ausschließlich mit finanzstarken Rückversicherungsunternehmen vor. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten der Rückversicherungsparameter (Ratingklassen) sind berücksichtigt. Die bestehende Rückversicherungspolitik ist konsistent zu unserer Risikopolitik sowie Zeichnungs- und Annahmepolitik.

Marktrisiken ergeben sich aus der Höhe oder der Volatilität der Marktpreise, die den Wert unserer Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente beeinflussen. Sie setzen sich aus dem Zins-, Aktien-, Spread-, Immobilien-, Konzentrations- und Wechselkursrisiko zusammen.

Um für einen längeren Zeitraum Aussagen über die zukünftigen Entwicklungen treffen zu können, führen wir verschiedene Szenarioanalysen und Stresstests durch. Das sind insbesondere Zinssimulationsrechnungen im Kapitalanlagebereich, Betrachtungen der Kapitalanlageabgänge im Zeitverlauf und Szenarioanalysen zur Elastizität des Anlagebestandes. Die Erkenntnisse aus den genannten Projektionen fließen in ein Limitsystem ein. In diesem werden die Marktrisiken durch qualitative und quantitative Limite beschränkt.

Die Auswirkungen der Markt- und der versicherungstechnischen Risiken begrenzen wir durch das im Risikomanagementsystem integrierte und wirksame Asset Liability Management (ALM). In dem regelmäßig durchgeführten ALM-

Prozess erfolgen die Überwachung und Steuerung der wesentlichen Bilanzpositionen. Diese werden im Einklang mit unserem Risikotragfähigkeitskonzept aufeinander abgestimmt.

Das operationelle Risiko umfasst das Verlustrisiko, das sich aus unangemessenen oder versagenden internen Prozessen und Systemen, aus menschlichen Fehlern oder durch externe Ereignisse ergibt.

Zur Erhebung und Überwachung operationeller Risikoereignisse haben wir ein Verfahren zur Sammlung und Dokumentation von internen Schadenereignissen eingerichtet. Hier werden Daten vorrangig in den Bereichen erhoben, die bereits Schadenereignisse erfassen und/oder auswerten. Ab einer festgelegten Schadenhöhe ist der Vorstand unverzüglich über das interne Schadenereignis zu informieren.

Operationelle Risiken quantifizieren wir über einen pauschalen, größenabhängigen Ansatz im Risikotragfähigkeitsmodell.

Ausfallrisiken sind mögliche Verluste, die sich aus einer verschlechterten Bonität von Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern, Rückversicherungsunternehmen, Darlehensnehmern und Mietern ergeben. Dazu gehören auch unerwartete Ausfälle solcher Vertragspartner oder Schuldner.

Aufgrund der Diversifikation der Forderungen, der risikomindernden Annahmerichtlinien und der im Risikotragfähigkeitsmodell hinterlegten Korrelationen ergibt sich das zu bedeckende Solvenzkapital für Ausfallrisiken.

Unser Risikomanagement untersucht regelmäßig, ob und ggf. welche Risiken immaterieller Vermögenswerte bestehen. Im Berichtszeitraum wurden keine dergleichen Risiken identifiziert.

Das strategische Risiko umfasst alle Gefährdungen der geplanten Ergebnisse aufgrund der unzureichenden vorausschauenden Ausrichtung des Unternehmens auf das jeweilige Geschäftsumfeld. Ursachen dafür können unvorhersehbare politische Entwicklungen, Marktveränderungen, ein nicht optimal gestalteter strategischer Entscheidungsprozess oder die mangelhafte Umsetzung der gewählten Strategie sein.

Wir überprüfen unsere Geschäfts- und Risikostrategie mindestens einmal jährlich und passen sie bei Bedarf an. Damit können wir sich ändernde Rahmenbedingungen frühzeitig erkennen und zeitnah Marktchancen ergreifen.

Das Reputationsrisiko ist das geschäftliche Risiko, das sich aus einer möglichen Schädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Dies betrifft nicht nur Risiken aus eigenen Veröffentlichungen, sondern auch Konsequenzen aus externen Wertungen, die durch Presse und Kunden in die Öffentlichkeit getragen werden. Diese Risiken mindern wir durch zielgruppenorientierte Kommunikationsmaßnahmen, die auch Strategien für eventuelle Krisensituationen vorsehen.

Ein Liquiditätsrisiko ergibt sich, wenn Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen oder andere Vermögensgegenstände zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Das Liquiditätsrisiko beinhaltet eine Ausprägung des Kapitalanlagerisikos, wenn Kapitalanlagen nicht liquide sind und eine Form des versicherungstechnischen Risikos, wenn fällige Versicherungsleistungen die liquiden Mittel übersteigen.

Unser Liquiditätsmanagement besteht aus Planungen mit unterschiedlichen Zeithorizonten und rollierenden sowie fixen Elementen. In der Liquiditätsplanung berücksichtigen wir auch die Vorgaben für die Liquiditätsbedeckungsquote als Verhältnis der Liquiditätsquellen zum Liquiditätsbedarf.

Bei dem im Rahmen des ORSA-Prozesses vorgenommenen Abgleich der Annahmen des Standardmodells zur Berechnung der Solvenzkapitalanforderungen mit unserem Risikoprofil wurden beim strategischen Risiko sowie beim Reputations- und Liquiditätsrisiko keine substanziellen Abweichungen ermittelt, weshalb wir diese Risiken nicht im Risikotragfähigkeitsmodell quantifiziert haben. Sie gehen jedoch in qualitativer Form in die Beurteilung der Risikolage ein.

Die Corona-Pandemie könnte verschiedene Einzelrisiken des Unternehmens beeinflussen. Es sind davon allerdings aktuell keine entwicklungsbeeinträchtigenden Tatsachen oder bestandsgefährdende Auswirkungen ableitbar. Bei der Vermittlung eines zutreffenden Bildes der Risikolage des Unternehmens erfolgt daher keine erweiterte Berichterstattung im Rahmen des Risikoberichtes.

Chancenbericht

Mit der Gründung unseres Unternehmens im Jahr 1951 gehören wir zu den deutschen Schaden- und Unfallversicherern mit einer langen Tradition. Seit damals schenken uns Generationen von Versicherten ihr Vertrauen. Sie alle profitieren von unserer Erfahrung, die in bedarfsgerechten Produkten zum Ausdruck kommt. Durch die bewusste Orientierung an den Bedürfnissen unserer Kunden, unsere langjährige Erfahrung sowie unser breit gefächertes Spektrum an Versicherungsprodukten und Serviceleistungen sehen wir uns gut positioniert, um zukünftige Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen. Eine unserer großen Stärken liegt in unserer Unabhängigkeit. Entscheidungen können autonom getroffen und schnell umgesetzt werden. Diese Eigenständigkeit ermöglicht es uns, die Zufriedenheit unserer versicherten Mitglieder bei allem Tun und Handeln in den Fokus zu stellen. In einem der herausforderndsten Abschnitte unserer Unternehmensgeschichte hat sich die voranschreitende Digitalisierung innerhalb unserer Unternehmensprozesse, bedingt durch die pandemische Entwicklung, weiter beschleunigt. Gleichermaßen unterliegen auch die Erwartungen an den Versicherungsschutz, die Ansprüche an ein Versicherungsunternehmen und das individuelle Verhalten unserer Kundinnen und Kunden einem kontinuierlichen Wandel. Aus dieser Entwicklung eröffnen sich zahlreiche Chancen, die wir im Sinne unserer Stakeholder nutzen und im Folgenden näher erläutern.

Chancen aus dem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld

Die Corona-Pandemie prägt das wirtschaftliche und gesellschaftliche Umfeld in einem nie dagewesenen Ausmaß und hat zu überwiegend pessimistischen Konjunkturaussichten und zu großer Verunsicherung in der Gesellschaft geführt. Die finanzielle Lage und Stimmung der privaten Haushalte ist für die Geschäftsentwicklung und die Geschäftsaussichten der Schaden- und Unfallversicherer jedoch von zentraler Bedeutung. Die eingeschränkten Konsummöglichkeiten haben während der Pandemie vor allem zu Sachinvestitionen in die eigenen vier Wände der privaten Haushalte geführt. Der Wunsch nach Absicherung dieser Investitionen kann dazu beitragen unser Neugeschäft im Bereich der Sachversicherungen anzuregen. Überdies ergeben sich Chancen aus den besonderen Herausforderungen des Klimawandels, der schwierigen Vorhersehbarkeit von Naturkatastrophen und Großwetterereignissen, wie Stürmen und Überschwemmungen, und deren Kumulierungseffekte. Mit vielfältigen Versicherungslösungen und Präventionsmaßnahmen zum Schutz und Erhalt des Eigentums, wie Elementarschadenversicherungen oder Aufklärungsinitiativen, begrenzen wir die persönlichen Risiken und befriedigen die Schutzbedürfnisse unserer bestehenden und potenziellen Kunden. Die daraus resultierenden Ertrags- und Wachstumschancen nutzen wir bestmöglich.

Chancen, die sich aus einem nachhaltigen und bewussten Umweltschutz ergeben, nutzen wir konsequent. Mit unserem Umweltmanagementsystem fördern wir den Einsatz umweltfreundlicher Technologien und das Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt bei unseren Mitarbeitenden. Im Rahmen unserer Kapitalanlagetätigkeit betrachten wir Nachhaltigkeit als Marktchance und berücksichtigen bei unseren Investments soziale, ethische und ökologische Aspekte. Darüber hinaus nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung durch weitere Maßnahmen wahr, auf die wir im Bericht über Corporate Social Responsibility (CSR) detaillierter eingehen. Dieses nachhaltige Handeln kommt der Gesellschaft insgesamt und im Speziellen unseren Versicherten in vielerlei Hinsicht zugute.

Chancen aus der Digitalisierung

Digitalisierung impliziert stetige Veränderungen in sämtlichen Unternehmensbereichen und eröffnet gleichzeitig vielfältige Chancen, uns nachhaltig, zukunfts- und kundenorientiert aufzustellen. Die Corona-Pandemie hat uns dies eindrucksvoll verdeutlicht. Um die Chancen einer erfolgreichen Digitalisierungsstrategie effizient zu nutzen, müssen wir die Frage beantworten, was Digitalisierung für unser Geschäftsmodell bedeutet. Im Kontext der Kundenbeziehung wurde dafür ein Konzept entwickelt, um mittels digitaler Services die Chance zu nutzen, Kundenzufriedenheit und Kundenbindung zu erhöhen. Wir sind bestrebt, unsere Kunden durch schnelle und einfache Lösungen positiv bei ihren Versicherungsanliegen zu überraschen. Bei digitalen Lösungen achten wir vor allem auf die Bedürfnisse unserer Kunden, den unternehmerischen Mehrwert und die prozessualen Rahmenbedingungen. Unsere IT-Architektur ist sicher, erweiterbar, wartbar und wiederverwendbar. Dieses Vorhaben trägt dazu bei dem steigenden Bedürfnis nach einer Beschleunigung bei der Geschäftsprozessabwicklung nachzukommen. Auch Vermittler werden Versicherungsunternehmen zukünftig anhand ihrer technischen Services auswählen. Durch einen rechtzeitigen und gezielten Ausbau unserer Vertriebservices ergreifen wir die Chance, passgenaue Unterstützung für unsere Vertriebspartner anzubieten und langfristig erfolgreiche Partnerschaften zu bilden.

Die Digitalisierungsmaßnahmen helfen dabei sowohl dem Vertrieb als auch den betroffenen Fachbereichen, indem durch einen immer höheren Automatisierungsgrad Kundenanliegen bei konstant hoher Daten- und Servicequalität noch effizienter erledigt werden. Unseren Mitarbeitern ermöglicht dies, sich intensiver der Antragsprüfung zu widmen und in den Bestands-/Leistungsbereichen Kundenanliegen noch schneller zu bearbeiten. Dazu haben wir unter anderem eine Leistungs- und Abrechnungssoftware mit Dunkelverarbeitung und Prüfsoftware auf einer modernen Plattform neu entwickelt. Weitere Projekte, wie der Einsatz von Softwarerobotern (RPA) zur Prozessautomatisierung, die Implementierung der elektronischen Vertragsakte und eines unternehmensweiten, digitalen Dokumentenverwaltungssystems, komplettieren diesen Digitalisierungsschritt.

Mit unserer Online-Beratung nutzen wir zudem die Chance, um unsere Kunden trotz der Einschränkungen und Gefahren durch Corona vollumfänglich zu beraten. Mit der Online-Beratung hat aber nicht nur der Kundenberater ein Instrument für die qualifizierte Beratung an der Hand, sondern auch die Führungskräfte im Außendienst nutzen das System, um zum Beispiel virtuelle Meetings für die Außendienstpartner durchzuführen.

Coronabedingt arbeiten mittlerweile gut zwei Drittel der Mitarbeiter der Hauptverwaltung trotz komplexer Anforderungen regelmäßig im Homeoffice. Eine funktionierende technische Umgebung, elektronische Unterlagen und die flächendeckende Einführung von Telefon- und Webkonferenzen machen es möglich, dass die Tages- und Projektarbeit in den Fach- und Stabsabteilungen aus dem Homeoffice sehr gut funktionieren.

Mit der Implementierung der Software Wert14 zur digitalen Gebäudewertermittlung können ehemals aufwändige Bewertungsprozesse schnell, einfach und effizient durchgeführt werden, um zu gewährleisten, dass

Versicherungsleistungen im Schadenfall jederzeit ausreichen, um die entstandenen Schäden zu beheben. Der vollständige Ausbau der virtuellen Desktop-Infrastruktur für den Arbeitsplatz (VDI), sodass alle Mitarbeiter intern, in den Geschäftsstellen und externe Partner sicher, ortsunabhängig und Client-Hardware-unabhängig arbeiten können, ist ein wesentlicher Schritt zur Flexibilisierung der Tätigkeiten und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter und Kunden.

Unser digitaler Fortschritt resultiert jedoch nicht allein aus einer modernen Soft- und Hardware. Durch Investitionen in unser Humankapital – unsere Mitarbeiter – gewährleisten wir einen nachhaltigen Erfolg im Digitalisierungsprozess und nutzen die Chancen auch zukünftig von gut geschulten Mitarbeitern und deren hohem IT-Knowhow zu profitieren. Dies geschieht durch die Neueinstellung von IT-Fachkräften, durch Qualifizierungsmaßnahmen und durch die Ausbildung von Fachinformatikern und Wirtschaftsinformatikern.

Prognosebericht

Aufgrund des ungewissen Verlaufs der Covid-19 Pandemie ist eine Prognose der konjunkturellen und unternehmensspezifischen Entwicklung zum Aufstellungszeitpunkt unseres Jahresabschlusses nicht zuverlässig möglich und mit größten Unsicherheiten behaftet. Die erwartete, künftige Entwicklung beurteilen wir dennoch nach bestem Wissen unter Bezugnahme auf die besondere, aktuelle Situation. Hierbei berücksichtigen wir die aktuellen Erkenntnisse über die erwarteten wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen, die prognostizierten Branchenaussichten sowie die unternehmensspezifischen Chancen und Risiken. Bei den Prognosen liegt unser Fokus auf den wesentlichen, unternehmenseigenen Einflussfaktoren. Unsere Einschätzungen resultieren aus unseren subjektiven Ansichten und unvollkommenen Annahmen. Unerwartete, zukünftige Veränderungen, wie beispielsweise eine dritte Infektionswelle oder gefährlichere Virusmutationen können zu erheblichen Abweichungen zwischen der tatsächlichen Entwicklung und den getroffenen Prognosen führen.

Gesamtwirtschaftliche Prognose

Die globale Wirtschaftsentwicklung wird maßgeblich von der weiteren Entwicklung des Infektionsgeschehens abhängen. Die Prognosen führender Wirtschaftsinstitute sind zwar generell aufwärtsgerichtet, aufgrund mangelnder Erfahrungs- und Vergleichswerte mit pandemischen Ereignissen, jedoch mit großen Unsicherheiten behaftet. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seinem Oktoberbericht davon aus, dass die weltweite Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 preis- und kaufkraftbereinigt um 5,2 % im Vergleich zum Vorjahr (IWF-Prognose für 2020: -4,4 %) steigen wird. Weitere Indikatoren, wie die Auswirkungen des zum Jahreswechsel vollzogenen Brexits oder der Amtsantritt eines neuen US-Präsidenten, haben zwar ebenfalls Einfluss auf die Weltwirtschaft, aber sind angesichts der weltweit grassierenden Pandemie eher von untergeordneter Bedeutung. Solange sich die Welt fest im Griff der Pandemie befindet und weitere Lockdowns als Ultima Ratio nicht auszuschließen sind, bleibt eine Prognose zur wirtschaftlichen Entwicklung fragil.

Für Deutschland rechnet die Bundesregierung in ihrem Herbstgutachten – vor diesem insgesamt sehr volatilen Hintergrund – mit einer Zunahme der Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 von 4,4 %. Die Entwicklung der Absatzmärkte wird hierbei maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung haben. Nach einem erwarteten Rückgang der Exporte im Jahr 2020 von 10,3 %, wird für das Jahr 2021 eine Zunahme von 7,1 % unterstellt. Der IWF geht in seinen Herbstprognosen von ähnlichen Entwicklungen aus und sagt für das Jahr 2021 einen Anstieg des BIP in Deutschland von 4,2 % vorher. Die Wirtschaftsinstitute betonen bei ihren Prognosen einstimmig eine große, inhärente Unsicherheit, da ungünstige Entwicklungen bei den Infektionszahlen, Rückschläge bei der Impfstoffentwicklung oder Unternehmensinsolvenzen zu einer Verlangsamung der wirtschaftlichen Entwicklung führen können. Hinzu kommen die nach wie vor

nicht absehbaren Auswirkungen des Klimawandels sowie unvorhersehbare geopolitische Konflikte, die schon in den vergangenen Jahren Einfluss großen Einfluss auf die globale und nationale Wirtschaftsentwicklung hatten.

Bei unseren Annahmen unterstellen wir, dass im Jahr 2021 keine weiteren als die bisher bekannten negativen Sondereffekte eintreten, die Corona-Pandemie temporärer Natur ist und aktuelle Krisenherde auf eine deeskalierende Weise gelöst werden.

Kapitalmarktprognose

Für das Geschäftsjahr 2021 legen die Erwartungen der Kapitalmarktanalysten eine positive Wertentwicklung für den deutschen Aktien Leitindex DAX nahe. Im Bloomberg-Konsens wird nach einem ungewöhnlich volatilen Vorjahr mit positivem Ausgang erneut ein moderater Anstieg des DAX um ca. 7 % auf 14.837 Punkte prognostiziert.

Negative Auswirkungen der SARS-CoV-2 Pandemie und hohe Prognoseunsicherheit stehen an den Märkten in dieser Höhe nie dagewesenen geld- und fiskalpolitischen Impulsen gegenüber. Erwartet werden Leitzinsen auf Jahre hinaus nahe Null. Im Konsens wird mit Ausnahme des Euroraumes (EZB Leitzins verharrt bei 0 %) erst 2022 ein marginale Leitzinserhöhung erwartet. In den USA sollen demnach die Sätze Ende 2022 bei 0,3 % (aktuell 0,25 %) und in Großbritannien bei 0,2 % (aktuell 0,1 %) liegen. In unserem Basisszenario (Belebung des Wachstums und schrittweise Überwindung der Pandemie) sind etwas höhere Basiszinssätze nicht gänzlich auszuschließen, jedoch abhängig von der tatsächlichen mittelfristigen Inflationsentwicklung.

Weltweit hat durch die Pandemie nicht nur die Verschuldung, sondern auch der Anteil negativ verzinsten Anleihen neue Rekorde erreicht (lt. Bloomberg per Jahresende \$ 17,8 Bio. gemessen am BNYDMVU Index). Auf absehbare Zeit wird es herausfordernd bleiben, auskömmliche Renditen im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere zu erzielen. Zur Optimierung der Anlageergebnisse wird damit für langfristig orientierte Kapitalanleger eine noch breitere Diversifikation hinsichtlich der eingesetzten Assetklassen zunehmend unvermeidbar. Im Einklang mit dem Konsens rechnen auch wir damit, dass die bestehenden Trends an den Märkten auf kurze bis mittlere Sicht Bestand haben. Das Marktumfeld scheint wie die Konjunktur aber fragil. Aktuell steht v. a. die Frage nach dem realistischen Tempo der Pandemieüberwindung (weltweite Impfstoffversorgung, Mutationen) im Fokus. Im Anschluss dürften zunehmend Spätfolgen wirtschaftlicher, soziökonomischer und geopolitischer Natur in den Fokus rücken. Auch die Kommunikation, mit der Geld- und Fiskalpolitik einen Kurswechsel anzukündigen, wird zu gegebener Zeit eine bedeutende Rolle für die Märkte spielen. Nach unserer Einschätzung ist daher bis auf Weiteres mit einer anhaltend hohen Volatilität am Aktien- und Rentenmarkt zu rechnen – gegebenenfalls nicht nur auf Sicht der kommenden Quartale bzw. wegen kurzfristiger Faktoren wie phasenweise überhitztem Sentiment oder teils übertriebene Bewertungen.

Prognose der Gesamtversicherung

Bei den branchenspezifischen Einschätzungen stützen wir uns auf die Prognosen des GDV. Im Rahmen der Jahresmedienkonferenz 2021, die am 20. Januar 2021 stattfand, berichtete deren Verbandspräsident, Dr. Wolfgang Weiler, dass von einem schwachen Jahresstart für die Assekuranzen ausgegangen wird. Kommt es im Frühjahr 2021 zu den erwarteten Lockerungen der restriktiven Maßnahmen und einer positiven Entwicklung des Impfgeschehens, kann auch die Versicherungswirtschaft vorsichtig optimistisch in die Zukunft blicken. Für das Jahr 2021 erwartet der Verband demnach eine Zunahme der Beitragseinnahmen über alle Sparten von über 2 %.

Branchenspezifische Prognose

Nach Ansicht des GDV zeichnet sich für die Schaden- und Unfallversicherer für 2021 ein um etwa 1,5 % schwächeres Beitragswachstum ab. Die Beitragsdynamik in der Kraftfahrversicherung wird insbesondere durch den

coronabedingten Mobilitätsrückgang ausgebremst. Gleichmaßen wirkt dieser Effekt auch bei den industriellen Zweigen der Schaden- und Unfallversicherung. Als Stütze für die Kompositversicherer sieht der Verband nach wie vor die private Sachversicherung. Der ungebremste Bauboom in Deutschland wird zudem für ein erneutes Wachstum in der Wohngebäudeversicherung führen.

Prognose für die uniVersa Allgemeine Versicherung AG

Für das Geschäftsjahr 2021 erwarten wir moderat steigende Beitragseinnahmen und im Vergleich zum Vorjahr nahezu stabile Kostenquoten. Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase prognostizieren wir einen leichten Rückgang der laufenden Durchschnittsverzinsung aus Kapitalanlagen. Unterstützt durch eine ausgewogene Rückversicherungsstruktur wird auch im Falle einer potenziell höheren Bruttoschadenquote ein signifikanter Jahresüberschuss erwartet.

Frauen in Führung

In Übereinstimmung mit dem Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst aus dem Jahr 2015 haben wir zur Förderung der Gleichberechtigung Zielgrößen für den Anteil an weiblichen Führungskräften zum 30.06.2022 festgelegt. Diese sollen zwischen 15 und 20 % in der ersten Führungsebene und zwischen 20 und 25 % in der zweiten Führungsebene betragen. Mit einem Anteil von 23 % in der ersten und 21 % in der zweiten Führungsebene haben wir die Ziele erreicht.

Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt ein Drittel. Mit einem paritätischen Anteil an weiblichen Mitgliedern im Aufsichtsrat haben wir dieses Ziel deutlich übererfüllt.

Aufgrund der Dauerhaftigkeit der gegebenen Vorstandsbestellungsperioden und der angestrebten Stetigkeit in der Unternehmensführung betrug der Anteil an weiblichen Vorstandsmitgliedern zum 31.12.2020 null Prozent und entsprach damit dem gesetzten Ziel.

Unternehmerische Gesamtverantwortung

Zur Erhöhung der Transparenz hinsichtlich ökologischer und sozialer Aspekte geben die uniVersa Lebensversicherung a. G., die uniVersa Krankenversicherung a. G. und wir in Übereinstimmung mit dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz die nichtfinanzielle Erklärung gem. § 341a HGB in Form eines gemeinsamen Berichtes über Corporate Social Responsibility (CSR) ab. Den Bericht haben wir jedem Interessierten auf unserer Internetseite <https://uni-versa.de/csr> zugänglich gemacht. Darin beschreiben wir insbesondere die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt-, Sozial- und Mitarbeitenden-Belange und informieren über Aspekte zur Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Organisationsstruktur

Die uniVersa Allgemeine Versicherung AG hat wesentliche Teile der Versicherungsvermittlung und der Bestandsbetreuung auf die uniVersa Lebensversicherung a. G. übertragen.

In den Organen der uniVersa Allgemeine Versicherung AG, der uniVersa Krankenversicherung a. G., der uniVersa Lebensversicherung a. G. und der uniVersa Beteiligungs-AG besteht weitgehend Personalunion.

Ein Teil unserer Mitarbeiter ist auch bei den vorgenannten Versicherungsunternehmen im Teilzeitarbeitsverhältnis beschäftigt, insbesondere in den Betriebsbereichen Zentrale Services, IT, Vorstandssekretariat, Prozess Governance, Produktentwicklung und Anforderungsmanagement, Mathematik, Vertriebsorganisation, Antragsbearbeitung,

Bestandsverwaltung, Personal, Rechnungswesen, Inkasso, Recht, Revision, Qualitätsmanagement, Casino, Zentrales Controlling sowie Vermögensanlage und -verwaltung.

Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die uniVersa Allgemeine Versicherung AG hat nach § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und darin abschließend festgestellt:

„Hiermit erklären wir, dass die uniVersa Allgemeine Versicherung AG bei jedem Rechtsgeschäft oder jeder Maßnahme nach den Umständen, die uns bei Vornahme der Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Nachteile für unser Unternehmen sind durch diese Rechtsgeschäfte und Maßnahmen nicht entstanden.“

Verbandszugehörigkeit

Wir haben u. a. Mitgliedschaften in folgenden Verbänden bzw. Vereinen:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V., München
- Versicherungsombudsmann e. V., Berlin
- Deutsches Büro Grüne Karte e. V., Berlin
- Verkehrsofferhilfe e. V., Berlin

Weitere Angaben zum Lagebericht

Wir bieten mit unserem umfassenden Tarifwerk, überwiegend für Privatkunden, bedarfsgerechten Versicherungsschutz in der Bundesrepublik Deutschland an.

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

- Einzel-Unfallversicherung
- Gruppen-Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschl. Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
- übrige Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratsversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Betriebsunterbrechungsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

- Schutzbriefversicherung

Sonstige Sachschadenversicherung

- Reisegepäckversicherung

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

			2020 in €	2019 in Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			33.091,87	50
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.250.653,64			826
2. Beteiligungen	<u>9.410.892,62</u>	13.661.546,26		7.811
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	21.311.027,07			19.878
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	27.367.497,83			29.410
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.835.901,44			1.895
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	9.000.000,00			9.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>11.300.000,00</u>	20.300.000,00		12.300
5. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>1.000.000,00</u>	<u>71.814.426,34</u>	<u>1.000</u>
			85.475.972,60	82.120
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	288.666,04			313
2. Versicherungsvermittler	<u>38,43</u>	288.704,47		0
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.379.601,10		773
III. Sonstige Forderungen		<u>848.736,61</u>		<u>850</u>
davon:			2.517.042,18	1.936
an verbundene Unternehmen: 49.657,99 € 2019: 57.046,30 €				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 17.448,22 € 2019: 11.096,67 €				

		2020 in €	2019 in Tsd. €
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte	11.487,81		12
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	1.069.847,98		373
III. Andere Vermögensgegenstände	<u>1.288.484,35</u>		<u>1.173</u>
		2.369.820,14	1.558
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	708.036,90		880
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>66,00</u>		<u>0</u>
		708.102,90	880
		91.104.029,69	86.544

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Nürnberg, 05. März 2021

Der Treuhänder
Franz Kunze

Passiva

			2020 in €	2019 in Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		10.920.000,00		10.920
II. Kapitalrücklage		2.241.064,51		2.241
III. Gewinnrücklagen				
1. andere Gewinnrücklagen		35.300.000,00		32.500
IV. Bilanzgewinn		<u>5.784.081,04</u>		<u>4.875</u>
			54.245.145,55	50.536
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.226.711,18			3.233
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>81.413,36</u>	3.145.297,82		92
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	29.816.827,95			31.260
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>11.768.541,21</u>	18.048.286,74		12.816
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	958.634,76			959
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	958.634,76		0
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		5.467.000,00		5.295
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	108.313,55			104
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	<u>108.313,55</u>		<u>0</u>
			27.727.532,87	27.942
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.975.132,00		4.859
II. Steuerrückstellungen		2.149.400,00		1.406
III. Sonstige Rückstellungen		<u>1.228.276,00</u>		<u>1.156</u>
			8.352.808,00	7.420

		2020 €	2019 Tsd. €
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	291.682,02		221
2. Versicherungsvermittlern	<u>952,56</u>	292.634,58	0
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		11.169,24	11
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>472.494,25</u>	<u>412</u>
davon:		776.298,07	<u>643</u>
aus Steuern: 369.269,97 €			
2019: 356.707,84 €			
gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 €			
2019: 10.056,43 €			
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
		2.245,20	3
		<u>91.104.029,69</u>	<u>86.544</u>

Für die Unfallversicherung und die Kfz-Haftpflichtversicherung wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Nürnberg, 18. Januar 2021

Der Verantwortliche Aktuar
Peter Reinhold

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2020

Posten			2020 €	2019 Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	27.369.913,05			26.983
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>5.394.818,74</u>	21.975.094,31		5.146
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	5.872,94			-27
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>10.984,11</u>	<u>-5.111,17</u>	21.969.983,14	<u>-3</u> 21.813
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			59.050,44	57
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.957,49	4
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	11.473.590,17			11.881
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>4.174.664,77</u>	7.298.925,40		3.664
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-1.442.830,35			3.499
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-1.047.062,03</u>	<u>-395.768,32</u>	6.903.157,08	<u>2.191</u> 9.524
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		8.320.074,42		8.230
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>947.851,05</u>	7.372.223,37	<u>931</u> 7.299
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			159.070,46	149
7. Zwischensumme			7.596.540,16	4.901
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-172.000,00	420
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			7.424.540,16	5.321

Posten		2020 €	2019 Tsd. €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen	365.439,60		347
davon: aus verbundenen Unternehmen: 52.772,32 € 2019: 6.331,30 €			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.042.420,56		2.237
c) Erträge aus Zuschreibungen	22.938,00		254
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>734.991,99</u>	3.165.790,15	325
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	81.695,83		76
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	412.146,98		43
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>456.672,22</u>	<u>950.515,03</u>	<u>0</u>
		2.215.275,12	3.042
3. Technischer Zinsertrag		59.050,44	57
		2.156.224,68	2.986
4. Sonstige Erträge	199.707,71		232
5. Sonstige Aufwendungen	1.080.020,43		1.103
		-880.312,72	-871
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		8.700.452,12	7.435
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.991.419,98	2.568
8. Jahresüberschuss		5.709.032,14	4.867
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		75.048,90	8
10. Bilanzgewinn		5.784.081,04	4.875

Anhang

Allgemeine Angaben

Die uniVersa Allgemeine Versicherung AG als Aktiengesellschaft mit Sitz in Nürnberg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg eingetragen und wird unter HRB 584 geführt.

Aufgrund von Rundungen können sich im Anhang bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Einzelwerte wurden dabei jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Maßgebliche Rechtsvorschrift

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt. Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten wurden grundsätzlich weggelassen.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsbeträge in den Bilanzpositionen werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewertet. Auf die Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde verzichtet.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen gem. § 341b Abs. 1 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden gem. § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten bewertet und bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen i. S. d. § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften nach § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB bewertet.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gem. § 341c Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten gegebenenfalls unter Anwendung einer Effektivzinsmethode bilanziert. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung werden die Forderungen gem. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in ihrem Wert berichtet.

Namenschuldverschreibungen wurden gem. § 341c Abs. 1 HGB zum Nennbetrag abzüglich Tilgungen bilanziert. Agio- und Disagiobeträge wurden nach § 341c Abs. 2 HGB als Rechnungsabgrenzungsposten entsprechend der Laufzeit verteilt.

Einfach Strukturierte Produkte wurden einheitlich ohne Zerlegung in Derivate und Kassainstrumente bilanziert.

Bei allen Vermögensgegenständen wurde das Wertaufholungsgebot gem. § 253 Abs. 5 HGB beachtet.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **Sachanlagen** wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr ihrer Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben

Andere Vermögensgegenstände wurden mit dem versicherungsmäßigen Deckungskapital beziehungsweise mit dem Nominalwert angesetzt.

Der Ansatz der **übrigen Aktivwerte** erfolgt zum Nennwert. Im Einzelnen gilt dies für

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
- Sonstige Forderungen
- Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand
- Abgegrenzte Zinsen und Mieten
- Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten.

Auf die Forderungen wurden, soweit dies erforderlich war, Einzel- und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Passiva

Die Berechnung der **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft erfolgte zeitanteilig (pro rata temporis) für jeden Versicherungsvertrag einzeln. Nicht übertragungsfähige Beitragsteile wurden gem. dem entsprechenden BMF-Schreiben ermittelt und in Abzug gebracht.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden einzeln für jeden Versicherungsfall, der bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber noch nicht erledigt worden ist, nach der jeweils erkennbaren Sach- und Rechtslage ermittelt. Die sich aus den Versicherungsfällen ergebenden Ansprüche aus Regressen und Teilungsabkommen wurden von den Rückstellungsbeträgen gekürzt. Für noch nicht bekannte Versicherungsfälle sind pauschale Spätschadenrückstellungen zu bilden, die nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt werden.

Die **Renten-Deckungsrückstellung** wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der §§ 341f, 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung einzeln berechnet.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** (RfB) wurde gem. § 341e Abs. 2 Nr. 2 HGB nach den gesetzlichen Regelungen und den Vorgaben der Satzung gebildet.

Soweit Rückversicherungsverträge bestehen, wurden die entsprechenden vertraglich vereinbarten Anteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen gem. der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) berücksichtigt.

Zum Ausgleich von Wertschwankungen im Schadenverlauf wurde eine **Schwankungsrückstellung** gem. der Anlage zu § 29 RechVersV i. V. m. § 341h Abs. 1 HGB gebildet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln ermittelt und mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und zu ihrem Erfüllungsbetrag nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB passiviert. Die Abzinsung erfolgte gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **Sonstigen Rückstellungen** wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, bewertet. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden entsprechend ihrer Restlaufzeit gem. § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die **Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und der Erfüllungsbetrag wurde nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB passiviert. Die Abzinsung erfolgte gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten wurden zu ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis II. im Geschäftsjahr 2020

Aktivposten	Bilanz- werte 2019 (in Tsd. €)	Zugänge (in Tsd. €)	Umbu- chungen (in Tsd. €)	Abgänge (in Tsd. €)	Zuschrei- bungen (in Tsd. €)	Abschrei- bungen (in Tsd. €)	Bilanz- werte- 2020 (in Tsd. €)
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	50	0	0	0	0	17	33
Summe A.	50	0	0	0	0	17	33
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	826	3.422	0	0	2	0	4.251
2. Beteiligungen	7.811	3.391	0	1.622	0	169	9.411
Summe B. I.	8.636	6.813	0	1.622	2	169	13.662
B. II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	19.878	13.489	0	11.812	0	244	21.311
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29.410	5.450	0	7.513	21	0	27.367
3. Hypotheken-, Grundschuld-, und Rentenschuldforderungen	1.895	0	0	59	0	0	1.836
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	9.000	3.000	0	3.000	0	0	9.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	12.300	0	0	1.000	0	0	11.300
5. Einlagen bei Kreditinstituten	1.000	0	0	0	0	0	1.000
Summe B. II.	73.483	21.938	0	23.384	21	244	71.814
Summe	82.169	28.751	0	25.006	23	430	85.509

B. Kapitalanlagen

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2020 folgende Werte auf:

Position B.	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.250.654	4.224.923
2. Beteiligungen	9.410.893	10.100.590
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	21.311.027	23.117.476
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	27.367.498	32.815.162
3. Hypotheken-, Grundschild-, und Rentenschuldforderungen	1.835.901	1.992.585
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	9.000.000	10.417.492
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	11.300.000	13.591.240
5. Einlagen bei Kreditinstituten	1.000.000	1.000.000
Summe	85.475.973	97.259.467

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen (B.I.1.) und Beteiligungen (B.I.2.) wurden generell in Anlehnung an die Methoden des Standards IDW S 1 mittels Ertragswertverfahren berechnet. Gesellschaften, bei denen unzureichende Planungsinformationen vorhanden waren, wurden mit dem Net-Asset-Value, dem Substanzwertverfahren oder der at-Equity-Methode bewertet. Soweit Marktwerte zur Verfügung standen, galten diese als maßgebend.

Die Zeitwerte von Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (B.II.1.), Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (B.II.2.) wurden anhand der Börsenkurse bzw. der Marktwerte zum Jahresende ermittelt.

Die Zeitwerte der Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen (B.II.3.), Namensschuldverschreibungen (B.II.4.a)) und Schuldscheinforderungen und Darlehen (B.II.4.b)) wurden anhand einer adäquaten SWAP-Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag ermittelt. Risiken wurden mit Sicherheitszuschlägen berücksichtigt. Im Einzelfall wurden von Emittenten und anderen Marktteilnehmern gelieferte Zeitwerte zur Bewertung herangezogen.

Beim Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten (B.II.5.) ergaben sich keine Unterschiede zum Buchwert.

Angaben zu Finanzanlagen, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. verbundene Unternehmen	3.422.474	3.393.083	-29.390
2. Beteiligungen	3.882.523	3.600.483	-282.040
Summe	7.304.997	6.993.566	-311.431

Unter Berücksichtigung der aktuellen Gesellschaftsphase, der Ertragslage sowie der künftig erwarteten Ausschüttungen der Gesellschaften ist von einer Auflösung der Lasten in den Folgejahren auszugehen.

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.115.453	3.085.571	-29.882

Aktuelle Wertschwankungen der Investments liegen im Rahmen der anlagentypischen Volatilität und sind daher als vorübergehend einzustufen.

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
Sonstige Kapitalanlagen			
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.172.386	1.169.448	-2.938

Diese Kapitalanlagen sind dazu bestimmt, bis zur Endfälligkeit gehalten zu werden und verbrieften regelmäßig eine Forderung in Höhe des Nennwerts. Zur Feststellung einer dauerhaften Wertminderung wurden die Emittenten auf ihre Bonität überprüft. Die bestehenden Lasten wurden als nicht dauerhaft eingestuft, da weiterhin von einer vollständigen Rückzahlung des Nennwertes bei Fälligkeit ausgegangen wird.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Kategorie	Art	Umfang / Nominalwert (in €)	Zeitwert (in €)	Buchwert (in €)	Bilanzposten	Bewertungs- methode
Floater	Floor	500.000	502.955	500.000	sonstige Ausleihungen	Mark-to-Model

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB i. V. m. § 286 Abs. 3 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital		Vorliegender Jahresabschluss per	Eigenkapital (in Tsd. €)	Ergebnis (in Tsd. €)
	unmittelbar (in %)	mittelbar (in %)			
uniVersa Immobilien Beta 1 AG & Co. KG, Nürnberg	6,0	-	30.09.2020	13.803	234
Access Capital Fund VI GmbH & Co. KG, München	0,2	-	31.12.2019	335.616	70.760
Allianz Testudo SCSp, Luxemburg	0,3	-	-	-	-
Austrian Retail Park Fund GmbH & Co. KG, Grünwald	0,3	-	30.09.2020	344.553	17.007
Aviation Portfolio Fund Nr. 3 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	0,4	-	30.09.2020	115.934	-65.187
Crown Premium V SCS Feeder GmbH & Co. KG, Grünwald	0,4	-	31.12.2019	125.090	23.703
KVAI SCSp, Senningerberg-Luxemburg	2,4	-	31.08.2020	140.979	1.769
Onshore Wind Portfolio 2012 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	0,8	-	31.08.2020	96.606	5.168
Solutio Premium Private Dept I SCSp, Luxemburg	0,4	-	31.12.2019	109.216	4.142
Solutio Premium Private Equity VI Master SCSp, Luxemburg	0,4	-	31.12.2019	382.547	51.069
Solutio Premium Private Equity VII Master SCSp, Luxemburg	0,5	-	31.12.2019	91.654	2.093

D. Sonstige Vermögensgegenstände

III. Andere Vermögensgegenstände

Hier wurden die Anteile am Deckungskapital zu den Rückstellungen für Pensionen und den Rückstellungen im Rahmen des Altersteilzeitgesetzes ausgewiesen. Angesetzt wurde bei Pensionszusagen das geschäftsplanmäßige, gezillerte Deckungskapital einschließlich des Überschuss-Deckungskapitals. Bei den Altersteilzeitguthaben wurde das geschäftsplanmäßige Deckungskapital einschließlich des Überschuss-Deckungskapitals angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

A. Eigenkapital

	Stand 31.12.2019 (in Mio. €)	Zuführung (in Mio. €)	Entnahme (in Mio. €)	Stand 31.12.2020 (in Mio. €)
Gezeichnetes Kapital	10,9	0,0	0,0	10,9
Kapitalrücklage	2,2	0,0	0,0	2,2
Gewinnrücklage	32,5	2,8	0,0	35,3
Bilanzgewinn	4,9	5,7	4,8	5,8

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital besteht aus 21.000 stimmberechtigten auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag), die in vollem Umfang von der uniVersa Krankenversicherung a. G., Sulzbacher Straße 1-7, 90489 Nürnberg, gehalten werden. In den Konzernabschluss des vorgenannten Unternehmens wird die uniVersa Allgemeine Versicherung AG einbezogen. Der Konzernabschluss der uniVersa Krankenversicherung a. G. wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen sind die Unfallversicherung einschließlich Kraftfahrt-Unfallversicherung, die Allgemeine Haftpflichtversicherung und die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung als die drei wichtigsten Versicherungszweige gem. § 51 RechVersV anzusehen.

	2020 (in €)	2019 (in €)
Unfallversicherung	13.651.895	14.848.330
Allgemeine Haftpflichtversicherung	4.015.082	3.660.154
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	14.758.121	14.490.662

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2020 (in €)	2019 (in €)
Unfallversicherung	13.010.512	14.205.424
Allgemeine Haftpflichtversicherung	2.705.017	2.344.798
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	12.041.917	11.956.281

IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	2020 (in €)	2019 (in €)
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.580.000	2.395.000

V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Hierbei handelt es sich um die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen und Verpflichtungen gegenüber dem Verein Verkehrsofferhilfe e. V.

C. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit Hilfe der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode; Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet, gegebenenfalls ergänzt um unternehmensabhängige Ausscheidewahrscheinlichkeiten aus den Erfahrungswerten der Vergangenheit. Zum Bilanzstichtag wurden folgende Parameter zur Ermittlung des Erfüllungsbetrages nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt:

	in %
Rechnungzinssatz	
10-Jahresdurchschnitt	2,31
7-Jahresdurchschnitt	1,61
Gehaltstrend	2,21 - 2,33
Fluktuation	0,00
Rententrend	1,15 - 2,38

Abweichend hiervon wurden für Pensionsrückstellungen für Pensionszusagen aus Entgeltumwandlungen aufgrund gehaltsunabhängiger Einzelzusagen auf Kapitaleistung folgende Parameter herangezogen:

	in %
Rechnungzinssatz	
10-Jahresdurchschnitt	2,31
7-Jahresdurchschnitt	1,61
Gehaltstrend	0,00
Fluktuation	0,00
Rententrend	0,00

Als vertragliches Renteneintrittsalter wurde das jeweils vertraglich vereinbarte Pensionsalter (62-67) zugrunde gelegt. Für gewährte Zusagen aus Entgeltumwandlung ab dem Geschäftsjahr 2014 wurde als Renteneintrittsalter das

67. Lebensjahr festgelegt. Bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an dem Modell bereits vor dem Geschäftsjahr 2014 teilgenommen haben, ist einheitlich das Pensionsalter 65 mit dem zu diesem Zeitpunkt bestehenden Anspruch bei der Berechnung berücksichtigt worden.

Der Unterschiedsbetrag aus dem Ansatz nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beläuft sich auf € 421.397. Für diesen Betrag besteht nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB eine Ausschüttungssperre.

III. Sonstige Rückstellungen

Im Wesentlichen sind hier folgende Rückstellungen enthalten:

	Betrag (in €)
Altersteilzeitrückstellungen	454.412
Jahresabschlusskosten	275.200
Jubiläumszuwendungen	237.417
Gleitzeitguthaben	159.315

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dieser Position handelt es sich um die auf die Folgejahre entfallenden Disagioträge aus Namensschuldverschreibungen.

Latente Steuern

Gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver Steuerlatenzen nicht bilanziert. Die größten Abweichungen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben sich bei den Bilanzpositionen versicherungstechnische Rückstellungen und andere Rückstellungen.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem Steuersatz von 32,2 %.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

Gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen sind die Unfallversicherung, Allgemeine Haftpflichtversicherung und die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung als die drei wichtigsten Versicherungszweige gem. § 51 RechVersV anzusehen. Dies gilt für alle weiteren Erläuterungen gem. der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen.

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	2020 (in €)	2019 (in €)
Gebuchte Bruttobeiträge		
Unfallversicherung	10.508.743	10.509.394
Allgemeine Haftpflichtversicherung	3.038.268	3.065.406
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	4.671.830	4.460.881
Verdiente Bruttobeiträge		
Unfallversicherung	10.510.216	10.513.558
Allgemeine Haftpflichtversicherung	3.043.559	3.087.945
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	4.676.369	4.456.789
Verdiente Nettobeiträge		
Unfallversicherung	10.060.885	10.063.290
Allgemeine Haftpflichtversicherung	2.626.219	2.672.251
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.169.220	2.024.489

2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Dieser Posten enthält die Zinszuführen zur Bruttoertragsrückstellung. Als Rechnungsgrundlage wurden folgende Zinssätze verwendet:

Unfallversicherung:

- ab 01.01.2017	0,90 %
- ab 01.01.2015	1,25 %
- ab 01.01.2012	1,75 %
- ab 01.01.2007	2,25 %
- ab 01.01.2004	2,75 %

Ansonsten wurde ein Zinssatz von 3,25 % zu Grunde gelegt.

Kfz-Haftpflichtversicherung:

In der Kfz-Haftpflichtversicherung wurde ein einheitlicher Zinssatz von 2,75 % verwendet.

Depotzinsen an Rückversicherer gem. § 38 Abs. 1 Satz 2 RechVersV wurden im Geschäftsjahr nicht gezahlt.

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle in den einzelnen Zweigen betragen:

	2020 (in €)	2019 (in €)
Unfallversicherung	921.790	5.371.352
Allgemeine Haftpflichtversicherung	1.316.120	973.032
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.425.815	3.611.729

Die Beachtung des Vorsichtsprinzips bei der Bewertung der Rückstellungen ergab in den Versicherungszweigen im Verhältnis zur Eingangsrückstellung unter Berücksichtigung des Anteils der Rückversicherung folgende Abwicklungsgewinne und -verluste:

	2020 (in €)	2019 (in €)
Unfallversicherung	2.145.360	500.491
Allgemeine Haftpflichtversicherung	102.523	192.875
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	599.087	312.912

5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb:

	2020 (in €)	2019 (in €)
I. Abschlusskosten		
Unfallversicherung	1.912.660	2.050.501
Allgemeine Haftpflichtversicherung	517.451	497.946
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	410.076	385.916
II. Verwaltungskosten		
Unfallversicherung	2.037.899	1.996.197
Allgemeine Haftpflichtversicherung	642.729	638.088
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	399.827	378.345

9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2020 (in €)	2019 (in €)
Unfallversicherung	4.823.083	2.590.407
Allgemeine Haftpflichtversicherung	507.390	857.612
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	250.992	228.990

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

2.b) Aufwendungen für Kapitalanlagen – Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Kapitalanlagen betragen insgesamt € 412.147. Diese entfallen vollständig auf Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB.

7. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit entfällt ein Steueraufwand vom Einkommen und Ertrag i. H. v. € 2.991 Tsd. Der Restbetrag betrifft Steueraufwendungen für die Vorjahre.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2020 (in Tsd. €)	2019 (in Tsd. €)
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter i. S. d. § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.135	1.151
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter i. S. d. § 92 HGB	4.221	4.240
3. Löhne und Gehälter	3.196	3.069
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	604	585
5. Aufwendungen für Altersversorgung	361	375
Summe	9.516	9.420

Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	männlich	weiblich	gesamt
Mitarbeitende	232	268	500
davon Vollzeitbeschäftigte	15	11	26
Teilzeitbeschäftigte	217	257	474
davon Innendienst	232	268	500

Im Geschäftsjahr befanden sich überdies 4 Personen in Ausbildung.

Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands unserer Gesellschaft sind auf den Seiten 205 bis 207 angegeben.

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 77.306. Die Zahlungen an frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen € 143.198. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind € 1.744.921 zurückgestellt.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen für das Geschäftsjahr € 87.058.

Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben gem. § 285 Nr. 17 HGB sind in den Ausführungen des Konzernabschlusses enthalten.

Anzahl der Versicherungsverträge

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge bzw. Risiken gem. NW 240 für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:

	2020 (in Stück)	2019 (in Stück)
Unfallversicherung	50.829	52.241
Allgemeine Haftpflichtversicherung	35.773	36.006
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	16.234	15.610

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber Beteiligungsgesellschaften bestehen am Bilanzstichtag Einzahlungsverpflichtungen i. H. v. € 13,1 Mio.

Darüber hinaus ist die uniVersa Allgemeine Versicherung AG aufgrund ihrer Mitgliedschaft im Verein Verkehrshilfe e. V. verpflichtet, die erforderlichen Mittel zur Regulierung von Schäden im Insolvenzfall dem Verein zur Verfügung zu stellen. Die jährliche Umlage auf die Mitglieder ist gem. der Satzung auf 0,5 % der Beitragseinnahmen des vorangegangenen Kalenderjahres in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung begrenzt. Daraus ergibt sich für die uniVersa Allgemeine Versicherung AG eine Eventualverbindlichkeit i. H. v. € 23.345.

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo in den einzelnen Zweigen beträgt:

	2020 (in €)	2019 (in €)
Unfallversicherung	863.753	-1.448.536
Allgemeine Haftpflichtversicherung	58.916	121.267
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	11.709	-43.208

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für unsere Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind, haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres nicht ergeben.

Ergebnisverwendung

Der ordentlichen Hauptversammlung unserer Gesellschaft wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2020 i. H. v. € 5.784.081,04 wie folgt zu verwenden:

1. Ausschüttung einer Dividende i. H. v. € 95,25 auf jede dividendenberechtigte Aktie	€ 2.000.250,00
2. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	€ 3.700.000,00
3. Vortrag auf neue Rechnung	€ 83.831,04

Nürnberg, 12. März 2021

Der Vorstand

Baulig

Gremmelmaier

Sievert

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die uniVersa Allgemeine Versicherung AG, Nürnberg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der uniVersa Allgemeine Versicherung AG, Nürnberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der uniVersa Allgemeine Versicherung AG, Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Lagebericht enthalten ist, sowie die im gesonderten nichtfinanziellen Bericht vorgenommenen Angaben in Bezug auf die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289c HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB sowie die im gesonderten nichtfinanziellen Bericht vorgenommenen Angaben in Bezug auf die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289c HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Erläuterungen des Unternehmens im Anhang innerhalb des Abschnitts „Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden“ sowie auf den Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva“ und hier „B. Versicherungstechnische Rückstellungen“. Angaben zu den Risiken sind im Risiko-, Chancen- und Prognosebericht des Lageberichts enthalten.

Sachverhaltsbeschreibung

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt zum 31. Dezember 2020 EUR 18.048.286,74. Dies entspricht einem Anteil von 19,8 % der Bilanzsumme. Die Methoden der Ermittlung der Rückstellung lassen sich wie folgt beschreiben:

Rückstellung für Normalschäden

Die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft aus dem Geschäftsjahr und aus den Vorjahren werden auf der Grundlage DV-erstellter Schadenjournale bzw. Reservelisten ermittelt. Die Bewertung der zurückzustellenden Schadenleistungen erfolgte bei den bis zum 31.12.2020 gemeldeten Fällen nach dem Grundsatz der Einzelbewertung mit dem geschätzten Aufwand (einschließlich der Schadenregulierungskosten).

Spätschadenrückstellung

Das Berechnungsschema für die Ermittlung der pauschalen Rückstellung für unbekannte Spätschäden berücksichtigt den zu erwartenden Spätschadenaufwand der Folgejahre. Das Verfahren der Schätzung der Spätschadenrückstellung basiert auf der Auswertung der tatsächlichen Schadenaufwendungen in einem repräsentativen Beobachtungszeitraum in der Vergangenheit. Aus dem hieraus gewonnenen Mengen- und Wertgerüst wird der durchschnittliche Spätschadenaufwand je Schadenfall für jeden Versicherungszweig und für jedes Jahr des Beobachtungszeitraumes errechnet.

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist mit der Unsicherheit hinsichtlich der Höhe des künftigen Schadens behaftet. Aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung sowie der bestehenden Ermessensspielräume war die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von besonderer Bedeutung im Rahmen unserer Prüfung.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben unsere Prüfung risikoorientiert durchgeführt. Dazu haben wir den Prozess der Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aufgenommen und uns im Rahmen einer Aufbau- und Funktionsprüfung von der Wirksamkeit der rechnungslegungsbezogenen Kontrollen überzeugt.

Für die der Ermittlung der Rückstellung für Normalschäden zugrundeliegenden Datenbestände wurden dabei mit einer Prüfsoftware Plausibilitätsprüfungen über alle relevanten Datenfelder vorgenommen. Darauf aufbauend wurden die Schadenfälle und die jeweils gebildeten Rückstellungen in Stichproben unter Einsichtnahme der Schadenakten geprüft. Die Prüfung erstreckte sich auch auf das Verfahren der Rückstellungsbildung (Bewertungszeitpunkt, Registerschluss, Jahresabgrenzung), die Dokumentation des Verfahrens, die Dokumentation der Ermittlung der Rückstellungsbeträge und die Einhaltung der vorgegebenen Verfahren. Die Prüfungshandlungen betreffend die Spätschadenrückstellung betrafen insbesondere die Angemessenheit des Schätzverfahrens sowie dessen zutreffende technische Umsetzung. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung

der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.
- Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 03. April 2020 zum Abschlussprüfer bestimmt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2001 als Abschlussprüfer der uniVersa Allgemeine Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das Unternehmen erbracht: Prüfung der Solvabilitätsübersicht sowie Prüfung des Abhängigkeitsberichts.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Prof. Dr. Marius Haßlinger.

Nürnberg, den 6. April 2021

HT VIA GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Marius Haßlinger
Wirtschaftsprüfer

Hans-Joachim Haßlinger
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im gesamten Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er beriet den Vorstand und hat dessen Geschäftsführung sorgfältig und gewissenhaft überwacht.

Gegenstände der Berichterstattung

Im Geschäftsjahr 2020 ist der Aufsichtsrat zu fünf Sitzungen zusammengetreten. Die Sitzungen wurden mittels Video-Konferenzsystem durchgeführt, um die Einhaltung der Corona-Vorgaben sicherzustellen. Der Aufsichtsrat hat sich zwischen den Sitzungen insbesondere durch mündliche und schriftliche Berichte vom Vorstand unterrichten lassen.

In den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig über die Geschäftsentwicklung und Unternehmensplanung sowie über die aktuellen Solvabilitätskennzahlen, die zur Solvabilität und Finanzlage veröffentlicht wurden, unterrichtet. Die relevanten Unternehmens- und Branchenkennzahlen wurden eingehend erörtert. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat an Hand der Vergütungsberichte für den Innendienst, den angestellten Außendienst und den Vorstand und des Beschwerde-Reports vom Vorstand berichten lassen. Durch eine laufende Berichterstattung aus dem IT-Bereich, insbesondere über bestimmte große Projekte, Cyber-Security oder die Umsetzung von regulatorischen Anforderungen, wie VAIT, hat sich der Aufsichtsrat informieren lassen. Die regelmäßige Überprüfung der Aufsichtsratsarbeit auf Effektivität und Effizienz sowie die dem Aufsichtsrat obliegenden Leitlinienüberprüfungen wurde durchgeführt und entsprechende Beschlüsse gefasst.

In der jährlich stattfindenden Sondersitzung wurden schwerpunktmäßig die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Mehrjahresplanungen vorgestellt und erörtert. Auf Basis der durchgeführten Selbsteinschätzung in den Themenfeldern Versicherungstechnik, Rechnungslegung und Kapitalanlage wurde der Entwicklungsplan entsprechend den Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht erstellt.

In alle Entscheidungen und Vorgänge von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Darüber hinaus fand zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstand, insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden, ein regelmäßiger Austausch statt. Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevante Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung und des Risikomanagements unterrichtet hat.

Arbeit der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte drei Ausschüsse gebildet – den Prüfungs-, Finanz- sowie den Personal- und Nominierungsausschuss. Die Ausschüsse bereiten und prüfen überwiegend Themen vor, die der Entscheidung des gesamten Plenums obliegen; zusätzlich wurde den Ausschüssen die Erteilung der Zustimmung zu bestimmten Vorhaben übertragen. Über die Arbeit der Ausschüsse wird der Aufsichtsrat durch den Ausschussvorsitzenden regelmäßig in den Aufsichtsratssitzungen informiert.

Im Geschäftsjahr 2020 tagte der Prüfungsausschuss viermal. Dabei hat er die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überprüft und überwacht und sich mit der Erteilung des Prüfungsauftrags und der Festlegung von zusätzlichen Prüfungsschwerpunkten befasst. Weiterhin wurde vom Ausschuss die Zustimmung zu bestimmten zulässigen Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer erteilt und die Einhaltung dieser Vorgaben regelmäßig überprüft.

Durch den Leiter der Rechnungslegung, den Leiter der Revision sowie den Inhaber der Risikomanagementfunktion und den Inhaber der Compliancefunktion ließen sich die Ausschussmitglieder insbesondere an Hand der jeweiligen Berichte ausführlich informieren; auch wurde das interne Kontrollsystem erörtert.

Der Personal- und Nominierungsausschuss, der insbesondere die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vorbereitet, trat im Berichtsjahr dreimal zusammen. Neben dem Vorschlag geeigneter Kandidaten an den Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern an die Hauptversammlung wurden die Grundsätze der Vergütungspolitik für Vorstandsmitglieder überprüft und die erforderlichen Beschlüsse gefasst. Die Zustimmung zu bestimmten nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats festgelegten Nebentätigkeiten von Vorstandsmitgliedern wurde erteilt.

In sechs Sitzungen wurde der Finanzausschuss umfassend über die Entwicklung und die Gesamtsituation im gesamten Kapitalanlagebereich informiert. Dabei standen insbesondere die Anlagetätigkeit und das Risikomanagement in den einzelnen Assetklassen im Mittelpunkt. Insbesondere die Controlling-Aktivitäten im Zuge der Corona-Pandemie wurde ausführlich erörtert. Zustimmungen zu bestimmten Investitions- und Anlagegeschäften gemäß den Festlegungen in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats und Aufgaben des Finanzausschusses wurden erteilt. Hier waren überwiegend die Bereiche Private Debt, Private Equity und Infrastruktur betroffen.

Prüfung des Jahresabschlusses 2020

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 03.04.2020 auf Empfehlung des Prüfungsausschusses die HT VIA GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, (HT VIA) zum Abschlussprüfer bestellt. Daneben wurde die HT VIA auch mit der Prüfung der nach Solvency II zu erstellenden Solvabilitätsübersicht für die uniVersa Allgemeine Versicherung AG beauftragt. Die HT VIA hat den vom Vorstand auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellten Jahresabschluss 2020 und den Lagebericht der uniVersa Allgemeine Versicherung AG geprüft.

Die Prüfung durch den Abschlussprüfer hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt und bestätigt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Versicherungsunternehmens sowie dessen Ertragslage vermittelt, der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsunternehmens gibt und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Der Jahresabschluss der uniVersa Allgemeine Versicherung AG, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hierüber lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor. Diese Unterlagen wurden vom Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 31.03.2021 geprüft und anschließend vom Aufsichtsratsgremium in seiner Sitzung am 07.04.2021, nach entsprechendem Bericht des Prüfungsausschusses an das Plenum, eingehend behandelt. An beiden Sitzungen nahm der Abschlussprüfer teil, der über die Durchführung und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtete und für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung stand. Weiterhin wurden dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) für das Geschäftsjahr 2020 vom Abschlussprüfer vorgestellt und erläutert. Zusätzlich gemäß § 319a Abs. 1 HGB erbrachte Leistungen wurden in dem Prüfungsbericht dargestellt. Im Aufsichtsrat wurde zudem die Solvabilitätsübersicht zum 31.12.2020 behandelt und vom Abschlussprüfer über das Ergebnis seiner diesbezüglichen Prüfung berichtet.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der uniVersa Allgemeine Versicherung AG für das Geschäftsjahr 2020 durch den Aufsichtsrat gab keinerlei Anlass zur Beanstandung. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die HT VIA an. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der uniVersa Allgemeine Versicherung AG zum 31.12.2020 wurde vom Aufsichtsrat einstimmig gebilligt. Der Jahresabschluss der uniVersa Allgemeine Versicherung AG ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat ebenso den Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung geprüft; er schließt sich diesem Vorschlag an.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Aktiengesetz vorgelegt; ebenso stand der hierzu von der VIA GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, gemäß § 313 Aktiengesetz erstattete Prüfungsbericht zur Verfügung. Aufgrund der ohne Beanstandungen abgeschlossenen Prüfung hat der Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Auch der Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden vom Aufsichtsrat, nach entsprechender Prüfung des Prüfungsausschusses, geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Hiernach und nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht (CSR-Bericht)

Der Bericht über Corporate Social Responsibility für das Geschäftsjahr 2020 lag dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor. Er wurde vom Prüfungsausschuss geprüft in seiner Sitzung am 31.03.2021 und anschließend vom Aufsichtsratsgremium in seiner Sitzung am 07.04.2021, nach entsprechendem Bericht des Prüfungsausschusses an das Plenum, eingehend behandelt. Die Prüfung der Corporate Social Responsibility für das Geschäftsjahr 2020 der uniVersa Allgemeine Versicherung AG durch den Aufsichtsrat gab, ebenso wie die Prüfung durch den Prüfungsausschuss, keinerlei Anlass zur Beanstandung.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich für die hervorragende Arbeit und vor allem für das große Engagement und den flexiblen Einsatz, mit dem sie die besonderen Herausforderungen in einem von einer weltweiten Pandemie geprägten, schwierigen Geschäftsjahr 2020 gut bewältigt haben.

Nürnberg, 07. April 2021

Der Aufsichtsrat

Prof. Hubert Karl Weiler
Vorsitzender

Unsere Standorte

Stammorganisation

86150 Augsburg

Bahnhofstraße 18a
Telefon (0821)3 46 84-0
Telefax (0821)3 46 84-19

10629 Berlin

Leibnizstraße 53
Telefon (030)88 43 81-0
Telefax (030)88 43 81-19

44263 Dortmund

Hafenpromenade 2
Telefon (0231)95 29 72-0
Telefax (0231)95 29 72-19

40215 Düsseldorf

Adersstraße 12-14
Telefon (0211)3 84 65-0
Telefax (0211)3 84 65-19

60329 Frankfurt

Untermainkai 20
Telefon (069)24 26 13-0
Telefax (069)24 26 13-25

79111 Freiburg

Basler Landstraße 8
Telefon (0761)2 96 77-0
Telefax (0761)2 96 77-19

35440 Linden

Konrad-Adenauer-Str. 15
Telefon (0640)37 78 56-0
Telefax (0640)37 78 56-19

06108 Halle

Wilhelm-Külz-Straße 20
Telefon (0345)20 93 28-0
Telefax (0345)20 93 28-19

20099 Hamburg

Holzdammm 53
Telefon (040)1 80 68 08-0
Telefax (040)1 80 68 08-19

30171 Hannover

Marienstraße 61
Telefon (0511)3 67 28-0
Telefax (0511)3 67 28-19

50668 Köln

Theodor-Heuss-Ring 52
Telefon (0221)91 28 81-30
Telefax (0221)91 28 81-49

04109 Leipzig

Dittrichring 6
Telefon (0341)3 05 21-0
Telefax (0341)3 05 21-19

55124 Mainz

Zur Oberlache 5
Telefon (06131)2 70 59-0
Telefax (06131)2 70 59-19

80337 München

Lindwurmstraße 3
Telefon (089)2 37 28-200
Telefax (089)2 37 28-220

90489 Nürnberg

Bayreuther Straße 8
Telefon (0911)53 07-19 70
Telefax (0911)53 07-19 59

93053 Regensburg

Galgenbergstraße 4
Telefon (0941)70 82 14-0
Telefax (0941)70 82 14-19

18055 Rostock

Kröpeliner Straße 19
Telefon (0381)20 87 23-0
Telefax (0381)20 87 23-19

70372 Stuttgart

Bahnhofstraße 1
Telefon (0711)1 62 71-0
Telefax (0711)1 62 71-19

54296 Trier

Max-Planck-Straße 12
Telefon (0651)9 75 07-0
Telefax (0651)9 75 07-20

97072 Würzburg

Friedrich-Ebert-Ring 29
Telefon (0931)79 00 47-0
Telefax (0931)79 00 47-19

Landesdirektionen für Makler (LDM)

LDM Nord-Ost

10785 Berlin
Kurfürstenstraße 130
Telefon (030)2 36 33 79-0
Telefax (030)2 36 33 79-19

20099 Hamburg

Holzdammer 53
Telefon (040)28 08 30-0
Telefax (040)28 08 30-19

LDM Süd-West

65185 Wiesbaden
Untere Albrechtstr. 17
Telefon (0611)46 20 75-0
Telefax (0611)46 20 75-19

LDM Mitte-Süd

50668 Köln
Theodor-Heuss-Ring 52
Telefon (0221)91 28 81-0
Telefax (0221)91 28 81-19

80337 München

Lindwurmstraße 3
Telefon (089)2 37 28-0
Telefax (089)2 37 28-210

Hauptverwaltung Nürnberg, Sulzbacher Straße 1 - 7

Standorte:

